

		Tieffenthaler.			Tieffenthaler.
Manickhattee	—	<i>Mānecné</i>	Saghaut und	—	<i>Sāghāt</i>
Neelgong	—	<i>Pilgaum</i>	Kuttsaul	—	<i>Sālughāt</i>
Malinda	—	<i>Bālnada</i>	Futahpoor, nebst		<i>Fatepor</i>
Magwan und	—	<i>Bāgvān</i>	Dumkeema und	—	<i>Baclia?</i>
Dingabaree	—	<i>Bancabāri</i>	Bareekpoor	—	
Buleya	—	<i>Balīṣṣā</i>	Calcutta, nebst	—	<i>Macu?</i>
Belga	—	<i>Belca</i>	Dumkooma und		
Bermudhattee	—	<i>Barandmatī</i>	Bareekpoor	—	**)
Toreterrea	—	<i>Turtaria</i>	Gharuz	—	<i>Khar</i>
Havelly Shaher	—		Kamdalayer	—	<i>Belhor?</i>
Husseinpoor	—	<i>Hoffenpor</i>	Gillarawa	—	<i>Macarva</i>
Hajeepoor und	—	<i>Zazpor</i>	Muckowra	—	<i>Macōra</i>
Bareekpoor	—	<i>Baricpor</i>	Maytaree	—	<i>Matiari</i>
Dhaleapoor	—	<i>Delapoor</i>	Maydneemull	—	
Ranyhaut	—	<i>Rānihāt</i>	Mazufferpoor	—	<i>Mofasarpōr</i>
Sādckhaty	—	<i>Sātghāti</i>	Moondagacha	—	<i>Mundcātśha</i>
Sakota		<i>Sacōta</i>	Maheyhattee	—	<i>Mahi hatti</i>
Serunrajepoor	—	<i>Sirirazpor</i>	Nuddea und	—	***)
Syer, welches in dem			Satunpoor	—	<i>Santanpor</i>
Hafen (Bunder)			Hellgee	—	<i>Hugly</i>
von Gütern und			Hattry Kundah	—	<i>Hāti kheda</i>
Wechseln gehoben			Hayagur		
wird	—	*)			

Die Semindaren dieses Sircars sind von verschiedenen Secten. Er stellet 50 Reuter und 6000 Mann zu Fuß.

£ 3

Der

*) Man siehet hieraus klar, daß Syer eine Abgabe bedeutet, wie man schon aus einigen vorliegenden Stellen vermuthen konnte. — Volts, Berest, Henning, Brissot u. a. haben uns nur sehr unvollständige Vocabularia geliefert.

**) Man wird leicht einsehen, daß die Einkünfte von Gladwins Bareekpoor theils zu Hajeepoor, theils zu Futahpoor, theils zu Calcutta geschlagen sind, und mit Recht, Baricpor bey Tieffenth. nur einmal vorkommt.

***) Nuddea ist Tieffenth. Nadia, welches S. 323 besonders vorkommt.

Der Sircar *Madarun* (Tieffent. Tractus *Badāranus*) hat 16 Mahls,
davon die Einkünfte 9403400 Daams sind.

	Tieffenthaler.		Tieffenthaler.
Unhattee. —	<i>Anpatti</i>	Sheergur, gemeinhin	— <i>Scherghar</i>
Balgurree —	<i>Bālgari</i>	Sugher bhoim	—
Beer bhoom —	<i>Birbhum</i>	Shahpoor —	<i>Śāhpor</i>
Bhewalbhoom —	<i>Bavālbhum</i>	Kut —	—
Chitwa —	<i>Gitpor?</i>	Mundul ghaut —	<i>Mandelghāt</i>
Chunpanugree —	<i>Tschintanagari</i>	Munkore —	<i>Magôr</i>
Havelly Madarun	<i>Badāran</i>	Meena baug —	<i>Mānsapāt</i>
Saon bhoom —	<i>Sēnbhum</i>	Huffolee —	<i>Hesōli</i>
		Summer sarhuss —	<i>Samarfāss</i>

Der Sircar *Jelasur*, welcher zu Orisah gehöret,*) (Tieff. Ad provinciam Oressanānam pertinent istae praefecturae.

In Tractu *Zelessorino* [*Zelessor*] continentur istae)
hat 28 Mahls, davon die Einnahme 50052738 Daams.

	Tieffenthaler.		Tieffenthaler.
Malanda, gemeinhin		Bazar —	<i>Balsār</i>
Hufthoor genannt.		Bhamun Bhoom —	<i>Bāman bhum</i>
(Hier sind 5 sehr		Nalejuh, zu dem —	<i>Zelessor</i> habet muni-
starke Forts.)	—	Kußbah Jelasur	mentum lateritium,
Bilelee (oder Neellee)	<i>Beli?</i>	gehörig, (Hier ist	
Pālee Shahi —	<i>Bali Schali</i>	ein starkes Fort von	
Tālkhohee —	<i>Balcōtti</i>	Backsteinen.)	
Perbudah (hat 3 —	<i>Parenda, cum Ca-</i>	Tunboluck (Hier ist	
Fort.)	stello.	ein Fort von Stein.)	
Bhogueroy (Hier —	<i>Bhocrai, cum Arce.</i>	Tercole (Hier ist ein —	<i>Tarcol</i> habet arcem
ist ein sehr starkes		Fort in der Wild.	in Sylva sitam.
Fort.)		niß.)	
Buckdee (desgleichen) —	<i>Bagdi</i> habet arcem.		

Marah,

*) Man sehe oben, Seite 146 meine Anmerkung *).

	Tieffenthaler.		Tieffenthaler.
Marah, gemeinhin —	<i>Balia Bára</i> , vulgo	Kidarkund (Hier sind	<i>Kedar eand</i> , habet
Dadwresoor Bhoom	<i>Dharfor</i>	3 Forts.)	arcem triplicem.
Rhumna (Hier sind	<i>Ramua</i> , habet 5 arces.	Geeroy —	<i>Karai</i>
5 Castelle.)		Kucknapoor —	<i>Kalnapor</i>
Rain (an den Gren-	<i>Retten</i> , jacet in fini-	Kerowhee —	<i>Karoi</i>
zen von Orisah;	bus Oressa, habet	Mahcheeta —	<i>Mázethia</i>
hier sind 3 Forts.)	que triplicem ar-	Midnapoor ist eine	<i>Medinipor</i> , urbs, ha-
	cem.	große Stadt, (wo	bet geminam ar-
Roypoor (ist eine	<i>Roipor</i> , urbs, habet	2 Forts. befindlich,	cem, novam et
große Stadt, mit	munimentum in	ein altes und ein	antiquam.
einer sehr starken	signe.	neues.)	
Festung.)		Máhakaun ghaut, ge-	<i>Mahacân ghât</i> , habet
Sunbuck (Hier ist	<i>Sing</i> , cum arce.	meinhin Kotub-	munimentum e
ein sehr starkes Fort		poor, (Hier ist ein	Saxo constructum.
in den Wäldern.)		sehr starkes Castell	
Secaree (oder Say-		von Stein.)	
ree) —	<i>Sári</i>	Narainpoor, gemein-	<i>Narainpor</i> , vulgo
Kâsee Jewrá —	<i>Kássi Zurvá</i>	hin Khundhar,	<i>Cundur</i>
Kurrugfore (Hier ist	<i>Gherg Súr</i> , habet	(Hier ist ein sehr	
ein sehr starkes Fort	arcem bene mu-	starkes Fort auf	
zwischen Betgen in	nitam.	einem Berge.)	
der Wildniß.)			

Die Semindars in diesem Sircar sind von verschiedenen Secten: Er stellt 3,470 Mann Cavallerie, 2 Elephanten und 43,810 Mann Infanterie.

Der Sircar *Budaruck*, der zu Orisah gehört, (Tieffenth. Tractus *Badratanus*) hat 7 Mahts, davon die Einnahme 18037770 Daams.

	Tieffenthaler.		Tieffenthaler.
Berwa (Hier sind 2	<i>Barvia</i> , habet gemi-	Havelly Budaruck	<i>Badrack</i> , habet arcem
sehr starke Weßen.)	nam arcem.	(Hier ist ein Castell)	quam <i>Dhamnagar</i>
Jewkecharce —	<i>Zeu Cazri</i>		vocant.

Shunpo

	Dieffenthaler.		Dieffenthaler.
Shunpo (Hier sind 2 — sehr starke Westen.)	<i>Senfu</i> , habet duas arces.	Gursow —	<i>Garfanu</i> , habet tria castella.
Ghimaun (Hier ist — ein steinernes Ca- stell von vorzüg- licher Stärke.)	<i>Katmān</i> , habet mu- nimentum è saxo constructum.	Muzcoreen (Hier sind 3 Forts.)	— *)

Die Semindars in diesem Sircar sind aus verschiedenen Casten. Er stellet 3800 Mann zu Fuß.

Der Sircar *Cutack*, zu Orisah gehörend, (Dieffenth. *Ditio Catakana*)
hat 21 Mahls, welche 91432730 Daams abwerfen.

	Dieffenthaler.		Dieffenthaler.
All — — <i>Al</i>		Persotim —	<i>Parfötam</i>
Usgah — <i>Ajak</i>		Johin kote (Hier sind — 4 starke Forts.)	<i>Zumas cöt</i> , habet qua- tuor arces.
Utgeerah (Hier ist — ein Castell von be- sonderer Stärke.)	<i>Affarghar</i> , habet ar- cem validam.	Bunkode —	
Poorub dig (Hier sind — 4 Westen.)	<i>Purab Dik</i> , habet quatuor arces.	Hubush, gemeinlich Hajeepoor, (Hier sind 2 starke Forts.)	<i>Zess vulgo Zaxpor</i> , habet arcem.
Pachim dig — <i>Patscham Dik</i>		Decandig (Hier sind — 4 Castelle.)	
Bhaze' — <i>Bezu</i>		Serān —	<i>Schabrān</i>
Basy und — <i>Bassai deupor</i>		Sheergur —	<i>Schergar</i>
Borepār — <i>Behār</i>		Kotedace —	<i>Cotdēss</i> , habet tria munimenta.
Berrung (Hier sind — neun Westen zwi- schen Bergen und Wäldern.)	<i>Barēc</i> , habet arcem?	Die Stadt Cutack	
Bhage nagur — <i>Boznagar</i> , habet ar- cem.		Benaris (hat eine vorzüglich starke	

Festung,

*) Dieffenthaler will von keinem Muzcooren etwas wissen; man sehe oben in dem Sircar Solimana-
bad meine Anmerkung bey diesem Worte: S. 164. Note **).

	Tieffenthaler.		Tieffenthaler.
Festung, in welcher Wohngebäude be- findlich sind.) —		Kuttara (Hier ist eine sehr starke Weste.)	Cathara munita est castello.
	*)	Manik daytun —	Manet patan, urbs et emporium Salis.

Der Sircar *Kullung Dundpaut*, zu Orisah gehörig, **) hat 27 Mahls,
welche 9560000 Daams einbringen.

Der Sircar *Raje Mahindah* ***) hat 16 Mahls,
die Einkünfte 5,000,000 Daams sind.

Die Semindars in diesen Sircars sind aus verschiedenen Casten: Sie stellen 1,920 Mann
Cavallerie und 107,160 Mann Infanterie.

Diese Festsetzung der Einnahme wurde von dem Visir Tudemull Abbais entworfen, und
führt noch ist dessen Namen in Bengal, wo sie auch sonst Tumar Dshumma (Tumar
Jumma) oder der Haupt-Betrag (Gross Amount), und bisweilen Asal Dshumma (Asal
Jumma) oder der Original-Betrag (Original Amount) genannt wird.

*) Cutack wird von Tieffenthaler auf der S. 333 der Quartausg. unter dem Namen Cataf beschrieben, und dieser Namen erklärt. Andere nennen diese Stadt Cataf, Cuttuck, u. s. w. Der Zunamen Benaris war mir sonst noch nicht vorgekommen. Der P. Boucher sagt in den Lettres Edif. (s. Mém. géogr. T. I. p. 33.) aus Anlaß der berühmten Stadt Benares, die eigentlich Caschi heisset, daß Benares von Vena-raya, die königliche Wüste, oder der König in der Wüste, herzukommen scheine, und Vena-Raya sey eigentlich der Zunamen von Caschi. Von dieser Anmerkung läßt sich nun mit Zuziehung von Tieffenthaler eine Anwendung machen.

**) Dieser Sircar fehlt bey Tieffenthaler, und ich finde nicht, wo er nach der heutigen Geographie von Hindustan hingehören mag; nur vermuthe ich, daß die Provinz Cicacola gemeint ist: denn dieser bekannte Distrikt liegt zwischen Orissa und Rajamundry, und auf der Charte von Jefferys steht eine Stadt Calangapatam nahe bey der Stadt Cicacole. (Vergl. Sprengels Leben HyderAllys, S. 55.)

***) Dieser Sircar, der ebenfalls bey Tieffenthaler fehlt, ist fast ohne allen Zweifel die Provinz Rajamundry, welche so wie Cicacole zu den bekannten fünf nördlichen Sircars gehört. Man siehet übrigens, daß Hr. Gladwin die Mahls dieser 2 letzten Sircars nicht specificiret, und desto weniger dem P. Tieffenthaler zur Last zu legen ist. Vergl. Anquetil Recherches &c. sur l'Inde, p. 482.

Nachschrift des Herausgebers.

So weit gehet des Herrn Gladwin Probestück aus dem *Ayin Akbari*. *) Ich schmeichle mir mit der Hoffnung, daß diejenigen, die von Hindustan mehr als eine einseitige und moderne Kenntniß zu erlangen wünschen, an meiner Gladwin:rieffenhaletischen Concordanz nicht wenig Nutzen und Vergnügen finden, und mir dafür Dank wissen werden, indem sie zur Verständniß der geographischen Werke von Hindustan überhaupt, bey der ausnehmend mannigfaltigen Orthographie der Autoren, und den aus der Unwissenheit der Landes-Sprachen entstehenden Zweifeln ungemein behülflich ist.

Uebrigens muß ich noch etwas von einem Anhange sagen, den Hr. Gladwin diesem Fragmente beygefügt hat: der Titel ist:

Specimen of an Asiatic Vocabulary intended for Publication, compiled by Francis Gladwin; In the Service of the Honorable the East-India Company at Bengal.

Der Vorbericht, den Hr. Gladwin diesem Probestück vorgesetzt hat, lautet wie folgt:

„Dieses Wörterbuch wird in drey Quartbänden erscheinen.“

„Der erste Theil, welcher das Arabische, das Persische und das Hindustanische oder Mohrische enthält, mit vorangehenden grammaticalischen Anmerkungen, wird in 2 sauber gebundenen Bänden, für vier Guineen das Exemplar, im J. 1778 ausgegeben werden.“

„Da der Inhalt des zweyten Theiles auf Kupfer-Platten muß gestochen werden, so ist nicht möglich für die Herausgabe desselben eine gewisse Zeit zu bestimmen, man hoffet aber es werde im J. 1779 fertig seyn.“

„Die Sprachen sind dergestalt angeordnet, daß man sehen kann wie das Arabische dem Persischen einverleibt worden, und auf welche Art das Persische in dem Hindustanischen oder Mohrischen angewandt wird. Wie auch, daß man einige Spuren der Sanscrits Sprache sowohl in der letzt genannten als in der Bengalischen entdecken könne.“

„Alles wird mit den jeder Sprache eigenthümlichen Schriften gedruckt werden, das Mohrische ausgenommen; welches, da es von allgemeinerem Gebrauch ist, in lateinischer Schrift, wird beygefügt werden, zu Gunsten derjenigen, die mit dem Persischen nicht bekannt sind.“

„Man

*) Die ersten Bogen dieses Zusatzes waren schon zu Dessau in der Druckerey, da ich die neue Ausgabe von Kennells *Memoir &c.* erhielt, wo man in der Vorrede liest, daß Hr. Gladwin nun wirklich das ganze *Ayin Akbari* herausgibt; die Stelle selbst wird man in einer Note von Hrn. Kennells Vorrede lesen.

„Man ersuchet die Liebhaber um einen Vorschuß von zwey Guineen für den ersten Theil, sammt Namen und Adresse an den Verleger und Drucker (Richardson) einzusenden.“

Die nun folgende Probe bestehet in 5 Tabellen.

Die erste, auf einem halben Bogen länglich, ist auf beiden Seiten gedruckt, und enthält in 5 Columnen: 1. Eine Anzahl englischer Wörter, von To Abash bis Accustomary. 2. Die correspondirenden Arabischen Wörter. 3. Die gleichen Persischen. 4. Die gleichen Hindustanischen, mit Persischer Schrift, und 5. eben die, mit lateinischer, wie sie ausgesprochen werden.

Die 4 folgenden Tabellen sind in Kupfer gestochen, und enthalten, um das letzte Blatt auszufüllen, etwas mehr Wörter: Man findet nämlich in der ersten der vier Columnen die englischen Wörter To Abash bis Act. Sodann in der zweyten die gleichbedeutenden in der Schanscrits Sprache; in der dritten, die gleichen im Bengalischen; und in der vierten, die gleichen im Hindustanischen, aber mit der dieser Sprache eigenen Nagri: Schrift. *) — Ich kann nicht sagen, daß diese Tabellen vorzüglich schön gestochen seyn, wie man es sonst von Englischer Arbeit gewohnt ist: wenn aber das Werk dem geschickten Hrn. Wilkins durch die Hände gehet, wie mit dem Ayin Akbari geschehen soll, so wird es gewiß schöner als dieser Versuch hoffen läßt erscheinen, und vermuthlich der 2te Theil nicht gestochen, sondern gedruckt werden. Die Ankündigung ist zwar schon etwas alt und bisher unerfüllt geblieben: weil aber das in eben dem Fall gewesene Ayin Akbari ganz herauskommt, so läßt sich dasselbe von dem angezeigten merkwürdigen Wörterbuche hoffen.

*) Oder bestimmter zu reden: mit der gemeinen Akar Nagri, um sie von der ältern und heiligern Dewa Nagri zu unterscheiden (conf. *Mill. de ling. hindust. in Miscell. Orient.*); aber freylich ist der letzte Ausdruck meist aus der Gewohnheit gekommen, und daher für die erste Schrift, das Wort Nagri, hinreichend.

Dritter Zusatz des Herausgebers.

Nachlese zu des Herrn Kennell Abhandlung — von Hindustan, u. s. w.

Aus einer neuen Ausgabe der Urschrift.

Meine Uebersetzung von des Hrn. Kennell Abhandlungen, die in diesem Werke von S. 1 bis 101 steht, war schon im Julius 1786 ganz abgedruckt, da ich aus Frankreich, jedoch nicht mit völliger Gewißheit, Nachricht von einer neuen und vermehrten Ausgabe der Urschrift erhielt. Ich wunderte mich, in einer ziemlichen Anzahl Englischer Monatschriften, die mir bald hernach zu Handen kamen, keine Bestätigung dieser Nachricht zu finden; doch schrieb ich auf allen Fall um diese neue Ausgabe, wenn sie vorhanden wäre, und ließ inzwischen, nach einigem, auch aus andern Ursachen in der Druckerey vorgefallenem Stillstande, meine zwey ersten Zusätze allgemach abdrucken. Der zweyte war in der Handschrift noch nicht ganz ausgefertigt, da ich wirklich eine neue Ausgabe von des Hrn. Kennell Abhandlungen empfing, und sogar, mit Verwunderung, auf derselben die Jahrzahl 1785 las: doch habe ich gute Gründe zu vermuthen, daß, ob sie gleich richtig seyn mag, das Werk selbst nicht eher als im Frühjahr 1786 öffentlich erschienen ist. Wie dem sey, so erachte ich mich verbunden, meine Leser mit den Vermehrungen und Veränderungen, die in dieser neuen Ausgabe erscheinen, bekannt zu machen, und erwarte hingegen von ihrer Billigkeit, sie werden nicht verlangen, daß ich meine schon gedruckte Uebersetzung der ersten Ausgabe coßire, um mit der neuen von vorne wieder anzufangen. So viel aber verspreche ich: die Vergleichung mit aller Schärfe und Treue anzustellen, und keine Zeile — wenn möglich, kein Wort unbemerkt zu lassen. Ich muß mir vorbehalten, die Vermehrungen des Titelblattes und der Vorrede, in meinem Vorberichte und in der Uebersetzung der Vorrede anzuzeigen, weil diese Stücke noch nicht gedruckt sind. Hierfang' ich gleich bey der Abhandlung selbst an.

Zu S. 2. 3. 20. 21. »Ajineh Akbari oder Spiegel des Akbars.« In der neuen Ausgabe steht: »Ayin Akbari oder Verordnungen des Akbars:« (*Ayin Acharee or Institutes of Achar*, anstatt *Ajineh Akbaree or Mirror of Achar*), und in einer Note schreibt Hr. Kennell: »Es scheint ich sey, da ich die erste Ausgabe drucken ließ, in Ansehung des Titels von Abul Fazils Buche übel unterrichtet worden,«

Zu

Zu S. 4. Die Note **) daselbst war eine Note die Hr. Ebeling aus dem vierten Abschnitte (s. oben S. 59. Z. 1.) hinzugesetzt hatte, in der Umschrift aber waren die in Klammern S. 4. Z. 17. stehenden Worte: „Gerischra nennet es Arinkill“ eine Note. Dieser setzt ihm Hr. K. noch folgendes hinzu: „Von der Mauer dieser Festung ist noch jetzt die Spur zu sehen, und sie giebt zu erkennen, daß es ein sehr weisläufiger Ort war.“

Zu S. 5. Z. 1. „Unter dem Namen von Dekkan errichtet.“ Hier setzt Hr. K. folgende Anmerkung unter den Text: „Ich meine gar nicht hiermit zu verstehen zu geben, als habe das Land, von welchem die Rede ist, zuerst unter den Nachfolgern Akbars den Namen Dekkan bekommen: im Gegentheil ist es von den ältesten Zeiten her so genennet worden. Dies Wort bedeutet Süd; so wie Purub (Poorub), den Osten, wenn man von Bengalen und den dazu gehörenden Ländern spricht.“

Zu S. 5. Z. 6-13. „Das Karnatik — enthalten sind.“ Diese ganze Stelle ist in der neuen Ausg. hier weggeblieben, um an einen andern Ort versetzt zu werden, und dafür folgendes eingerückt worden.

„Es war unter der Regierung Aurang Sebs, da das Reich das volle Maas seines Umfangs erhielt. Die Herrschaft dieses Kaisers erstreckte sich von dem 10ten bis zu dem 35sten Grade der Breite, und meist eben so weit in der Länge; und seine Einkünfte betrugen über 32 Millionen Pfund Sterling, in einem Lande, wo die Producte des Bodens 4 mal wohlfeiler als in England sind.*) Es konnte aber auch ein so schwerer Scepter nur von der Hand eines Aurang Sebs

V 3

*) „Herr Frazer hat in seinem Leben Nadir Schachs für die Einkünfte der Provinzen unter Aurang Seb folgende Angaben:“

	Lack Rupien.		Lack Rupien.
Delhi	— 305½	Drissa	— 36
Agra	— 286½	Cabul und Caschmir	— 97½
Adschimer	— 163	Malwa	— 101
Multan	— 54	Gusarat	— 152
Sindhy	— 23	Derar	— 153½
Isar oder Pandshab	— 206½	Candeisch	— 112
Aube	— 80½	Doulatabad oder Amednagur	259
Allahabad	— 11¼	Bedar	— 93½
Bengal	— 131	Hyderabad oder Golconda	278½
Bahar	— 101½	Wisiapur	— 269½

„Summa: 30 Croren, 18 Lack Rupien, oder ungefähr 32 Millionen Pfund Sterling.“

„Sehs geführt werden: daher finden wir, daß in dem Laufe von 50 Jahren nach seinem Tode (der sich 1707 nach einer 49 jährigen Regierung ereignete) eine Folge von schwachen Fürsten und schlechten Ministern dies erstaunende Reich ganz herunter gebracht haben. Die Eroberung der entlegenen Theile von Dekkan beschäftigte Aurang Seb größtentheils allein in den letzten Jahren vor dem Ende seiner Regierung, und dahin waren zu allen Zeiten seine eifrigsten Wünsche gerichtet: auch seine Vorfahren, verschiedene Generationen hindurch, hatten diesen Gegenstand mit Sehnsucht sich zum Augenmerke genommen. Es scheint ihrer Einsicht entgangen zu seyn, daß der Dekkan, mit häufigen eigenthümlichen Hülfsmitteln versehen, und durch unzählige locale Vortheile gegen auswärtige Feinde geschützt, dabey in einer solchen Entfernung von der Hauptstadt des Reichs läge, daß ein Statthalter allemal die Versuchung der Unabhängigkeit würde behaupten können, so bald als eine schickliche Gelegenheit hierzu sich darbieten möchte. Wäre der Dekkan unabhängig geblieben, so würden Tamerlans Nachkommen wohl noch immer den Zepfer von Hindustan führen.“

Zu S. 5. Z. 21. „ — im Besitze der Mahratten sind.“ Hr. K. setz in einer Note hinzu: „Dieser Umstand ist seitdem von dem Obristen Camac zur Gewißheit gebracht worden.“

Zu S. 5. Z. 23-26. „Diese Britischen Besitzungen — zehn Millionen.“ Diese Stelle ist abgeändert und mit langen Anmerkungen versehen, wie folget.

„Diese Besitzungen enthalten ungefähr 150,000 Englische Quadrat-Meilen Landes; und thun wir den Distrikt von Benares hinzu, so kommen in allem 162,000 heraus, folglich 30,000 mehr als in Großbritannien und Irland zusammen enthalten sind; und beynähe elf Millionen Einwohner.*) Die ganze Summe reiner Einnahme, im J. 1778, war 250 Lack Sicca Rupien;

„In dem Ahin Akbary (nahe am Ausgang des 16ten Jahrhunderts) ist Bengal zu 149½ Lack angesetzt; unter der Statthalterschaft des Eusbah Kahns, im Jahr 1727, zu 142½; und im Jahr 1778, zu 197 Lack reine Einnahme.“

Die Einkünfte unter Schah dschehan (Aurang Sehs Vater) in Daams berechnet, 40 auf eine Rupie, findet man in Tieffenthalers Quartausg. I. B. S. 42. Man findet daselbst auch andere Angaben in der besondern Beschreibung von jeder Provinz. B.

*) „Folgendes ist eine ziemlich genaue Berechnung des Flächen-Inhalts der Länder, die in Hindustan der Britischen Regierung oder Britanniens Allirten unterworfen sind.“

„Englische Besitzungen.“		Engl. Quadrat-
		Meilen.
„Bengal, Bahar und ein Theil von Driffa —	149,217	
„Benares u. — — — — —	12,761	
„Die nördlichen Sircars — — — — —	17,508	
„Die Jaghir in der Carnatic — — — — —	2,436	
„Bombay und Salsette — — — — —	200	

182,122

Britan

„pien; welche zu 2 Sch. 1 $\frac{3}{4}$ D. (der innere Werth an Silber) gerechnet, ohngefähr 2,604,000 Pfund Sterling betragen. „*)

Zu S. 6. Z. 16. Nach den Worten: „welcher 24 Lack „ hat Hr. R. in Klammern gesetzt: „seitdem bis auf 40 erhöht. „

Zu

„Britannischs Allierte.“

„Aude, Allahabad und Corah	—	33,770	
„Kohlcund und Jysulab Rhans Länder	1	11,036	
„Du-Ab	—	8,480	
			53,286
„Carnatic überhaupt	—	41,650	
„Tanshaur	—	4,350	
			46,000
Totalsumme	—		281,408

„Während der letzten Streitigkeiten wurde von Einer Parthey die Bevölkerung dieser Länder zu 30 Millionen angeschlagen, und von der Andern ohne Untersuchung angenommen. Vielleicht wäre 20 Millionen eine der Wahrheit viel nähere Zahl; denn wenn die Volksmenge verhältnißweise so groß als in dem bevölkertersten Königreiche in Europa wäre, (welches doch beyweitem der Fall nicht ist); so würde sie dennoch nicht über 24 Millionen gehen. Hieraus kann man abnehmen, daß die politische Dickenkunst entweder unrichtig verstanden oder sehr gemißbraucht wird. „

*) „In dieser Summe ist auch die Einnahme der Salzsteuer und der Zölle mit inbegriffen; aber die Ausgaben der Erhebung derselben sind sämtlich abgezogen. „

„Der folgende Etat von der reinen Einnahme der Compagnie in Indien, in Friedenszeiten, wurde von der Versammlung der Directoren dem Parlamente im Februar 1784 vorgelegt: wobey jedoch zu bemerken, daß weil die Kupie zu 2 Sch. 6 D. gerechnet ist, die Bilanz dadurch etwa 300,000 Pfund über den innern Werth des Silbers beträgt. „

„Bengalen.“

„Einkünfte von den Ländereyen im Jahr 1781 gehoben	3,888,389	
„Benares	—	499,500
„Subsidien-Gelder von Aude	—	427,000
„Salz, Opium, das Postamt und die Münze	—	464,800
		4,779,689
„Abzuziehen, die Kosten der Erhebung, der Jahr-		
„gehalt des Nababs, u. a. m.	—	1,125,000
„Der Sold der Truppen, nach einer Mittelzahl von		
„11 Jahren Friedenszeit vor dem Kriege	—	1,115,000
		2,750,493

reine Einnahme.

2,029,196

„Ma'

Zu S. 7. Z. 14. 15. anstatt: »des Nudschuff Khans« liest man jetzt: »anstatt des verstorbenen Nudschuff Khans.«

Zu S. 8. Z. 1. Für: »Nudschuff Khan« steht jetzt, »Nudschuff Khans Nachfolger.«

Zu S. 8. Die Note *) zu der 8ten Zeile war eigentlich in der ersten Ausgabe schlechtweg: »St. Croix Life of Timur;« ist jetzt in der neuen: »De la Croix Translation of Scheriffedden's Life of Timur.«

Zu S. 8. Note **) erste Zeile: für »Der berühmte Hr. Jones« steht nun »Der berühmte Herr (ist Sir William) Jones« — und ebend. Z. 4. hat der Verf. nach »getheilt« eingeschaltet: »Auf gleiche Weise theilt der Nil Egypten.«

Zu S. 11. Z. 11. Für »Schawpour« und »Ayeneh Acbaree« liest man jetzt: Schahpour und Ayin Acbaree. Eigentlich steht diese Stelle: »Die alte Residenz — unterhalte« in einer Note; Hr. Ebeling hat sie in den Text gerückt. Mehr andere kleine Noten die in Hrn. Ebelings Auszuge nicht vorkommen, habe ich, nach seinem Beispiele, auch in den Text gerückt; dies hat Hr. Kennell nun ebenfalls in der neuen Ausgabe gethan, und sogar mit manchen etwas größern Stellen von 2 bis 3 Zeilen, die ich als Noten beibehalten hatte. — Für Shaw in der ersten Ausgabe, steht nun durchweg in der Neuen, Shah.

»Madras.«

Zu

latus, reine Einnahme
2,029,196

	Pfund.	
»Ertrag der Ländereien (mit Einschluß der Sircars)		
»und der Zölle — —	600,000	
»Subsidien: Gelder von Carnatic — —	200,000	
»Vergleichen von Tanjaur — —	160,000	
		960,000
»Abziehen, die Besoldung der Truppen —	600,000	
»Die Ausgaben für den Civilstand, die Festungs- »werke und die Erbpacht für die Sircars —	187,143	
		787,143
		172,857
		Summa 2,202,053
»Zu Bombay und Bencolen übertrifft die Ausgabe		
»die Einnahme um — — —		276,000
»reine Einnahme in Rupien zu 2 Sch. 6 pf. — —		1,926,053 Pf.
zu 2 Sch. 1½ pf. — —		1,621,094

»Von einer so beträchtlichen Einnahme sind wir befugt eine baldige Abzahlung der Schulden der Compagnie zu gewärtigen, und daß endlich der Handel und die National-Einkünfte werden in Aufnahme kommen.«

Zu S. 11. Z. 23. Die Note **) in der Uebersetzung ist, wie das C. anzeigt, von Hrn. Pbesling. Ist hat Hr. R. selbst zu eben der Stelle folgende Anmerkung gemacht:

„Durch den letzten Friedens-TRACTAT mit den MAHRATTEN, haben wir ihnen alle unsere Eroberungen in GUSERAT zurückgegeben; und unter ihnen, und SUTTI SING, ist eine neue Theilung vorgegangen, von welcher mit aber die Umstände nicht bekannt sind.“

Zu S. 12. Z. 1. 2. Nach, „überfallen worden“ hat Hr. R. folgendes in die neue Ausg. eingerückt. „Ihre räuberischen Streifereien führten sie zuweilen bis 1200 Meilen weit von ihrer Hauptstadt; allein die Schlacht bey PANNIPUT, im J. 1761, hat sie gelehret in ihren kriegerischen Unternehmungen vorsichtiger zu seyn. Diese Schlacht war in Ansehung der Ansprüche der MAHRATTEN, als HINDUS, auf die allgemeine Herrschaft über HINDUSTAN, entscheidend. Damals fanden sie sich stark genug diese Herrschaft den MAHOMETANERN streitig zu machen; in dieser Niederlage aber verlohren sie die Blüthe ihres Heeres, sammt ihren besten Generalen; und von dieser Zeit an scheint ihre Macht nach und nach abgenommen zu haben: (appears to have been on the decline;“ u. s. w. Das übrige, wie in der ersten Ausgabe: ausgenommen, daß für die Worte, „Z. 3“ den obern Provinzen (nämlich des Nababs von (AUDE), „ist nur das Wort „AUDE“ (Oude) stehet.“

Zu S. 12. Z. 19. Was Hr. Pbesling durch: „seinen jährlichen bestimmten Tribut“ übersetzt hat, hieß in der Ueberschrift, a regular tribute; in der neuen Ausg. stehet, „a stipulated quit rent,“ welches einen Erbzins oder Erb-Pacht bedeutet, und freylich von einem Tribute sehr verschieden ist.

Zu S. 13 unten. Hier, ehe Hr. R. die BRITTISCHEN Besitzungen im (oder in der) KARNATIK anzeigt, rückt er nun die Stelle von CARNATIK überhaupt ein, die er oben (s. S. 5. Z. 6 bis 13) weggelassen hatte: jedoch mit einer kleinen Veränderung. Er sagt nichts mehr von GILLIS gama als gleichbedeutend mit GONDEGAMA. Er erklärt nicht ferner Balla Gaut, und Payen Gaut, durch die großen und kleinen GAATEN, sondern OBER- und NIEDER-GAATEN. Und die letzten Zeilen 10 bis 13 des Absatzes, hat er zusammengezogen, wie folgt: „enthielt die Distrikte, welche jetzt das Gebiet HYDER ALLY'S ausmachen; und der letztere, der östliche Theil, war das CARNATIK nach seiner gegenwärtigen Bedeutung des Namens (definition)“

Zu S. 14. Z. 9. Bey CUDDAPAH stehet nun die kleine Note: „durch den Pariser Frieden wurde ausgemacht, daß HYDER ALLY nur seine ehmaligen (ancient) Besitzungen behalten sollte.“

Zu S. 14. am Ende. Der hier sich endigenden Einleitung hat Hr. Kennel in der neuen Ausgabe folgenden beträchtlichen Zusatz beygefügt:

»Hyder Ally *) starb ungefähr um eben die Zeit, da dieses geschrieben wurde, und der hier-
 »nächst erfolgte Abfall der Provinz Bidnor (Bednore), der Ausgang mag seyn, wie er will,
 »scheinet zu bestätigen, was von den abgeneigten Gesinnungen seiner Generale versichert worden.
 »Allein der Frieden im Jahr 1783, der zwar für unsere Angelegenheiten in der Halbinsel sehr er-
 »wünscht war, hat hingegen auch Hyders Nachfolger die Gelegenheit dargeboten, seine Gedanken
 »auf die Einrichtung der inneren Regierung seines Landes zu richten. Eine so zahlreiche Armee als
 »Hyder in das Feld gestellt hatte, konnte darin, mit den Einkünften von Mysor, allein nicht
 »unterhalten werden, und die Carnatik war ganz erschöpft. Auf die Einkünfte vorzugreifen, hat
 »bey asiatischen Regierungen eine unmittelbare zerstörende Wirkung, und kann demnach nicht
 »öfters wiederholet werden. Hyder sahe schon lange vor seinem Tode die Nothwendigkeit ein,
 »seine ehrfüchtigen Projekte fahren zu lassen, und wahrscheinlich würde er denselben gar nicht nach-
 »gegangen seyn, wenn er nicht von Seiten Frankreichs eine frühzeitigere und thätigere Mitwirkung
 »erwartet und gehoffet hätte, mit Hülfe der Franzosen uns in einem oder zwey Feldzügen zu ver-
 »treiben. Vielleicht aber ist er auf die Franzosen eifersüchtiger als auf die Engländer worden; und
 »wenn durch den Pariser Frieden die Carnatik in seinen anstatt in Mohammed Ally's Händen
 »geblieben wäre, so möchten die Franzosen leicht auf einen schlimmeren Fuß gekommen seyn als sie
 vielleicht

*) »Da mir vorkommt, als sey der Charakter des verstorbenen Hyder Ally hier zu Lande nicht in seinem
 »gehörigen Lichte gesehen worden, so habe ich einen Versuch gewagt, eine Skizze davon zu entwerfen,
 »obschon ich mir keineswegs ein Talent in solchen Schilderungen anmasse. Bey mir selbst habe ich alle-
 »zeit Hyder'n den Friedrich des Oken genannt; und ich hoffe den grauen (veteran) Monarchen und
 »Krieger, mit dem ich ihn von der glänzendsten Seite seines Charakters vergleiche, durch solche Freyheit,
 »die ich mir nehme, nicht zu beleidigen. Hyder's Glück in den Waffen, auf Verbesserung der Kriegs-
 »zucht gegründet; seine Aufmerksamkeit auf jede Gattung von Verdienst; die Art, wie er die verschiedenen
 »Stämme, die unter seinen Fahnen fochten, zu vereinigen wußte; seine Verachtung der Pracht und Ce-
 »remonien, außer diejenigen, die eine natürliche Folge seiner Würde waren; und seine consequente Spar-
 »samkeit in persönlichen Ausgaben (deren verschiedene Wendungen bey gemeinen Fürsten das eigenthüm-
 »liche des Charakters bestimmen), sammt seiner genauen Aufmerksamkeit in Finanzsachen, und Pünktlichkeit
 »in regelmäßiger Besoldung seiner Truppen; alles dieses zusammen erhob Hyder'n eben so sehr über alle
 »Fürsten in Indien, als die großen Eigenschaften des Preussischen Monarchen ihn allgemein über die Eu-
 »ropäischen Fürsten erhoben haben. Grausamkeit war Hyders Laster: wir müssen aber bedenken, daß
 »seine Vorstellungen von Milde nach asiatischem Maasstab geformt waren; und es ist nicht unwahrschein-
 »lich, daß er seinen Charakter im Punkte der Mäßigung und Sanftmuth eben so hoch in Vergleichung
 »mit Tamerlan, Nadir Schah und Abdallah geschätzt hat, als er seine Kriegszucht für besser denn
 »jener ihre hielt. »

»Wenn Hyders Sohn, Tippu, in Zukunft unser Feind seyn sollte, so hat man von ihm zu erwart-
 »en, daß er meist eben so furchtbar als sein Vater seyn wird. »

„vielleicht anjeho sind: denn gewiß war seine Meynung, daß sie darin nie einen andern Charakter als den von Kaufleuten annehmen sollten; obgleich ihre Absicht war, die Territorial-Einnahme zu erlangen, als ohne welche, wie sie gar wohl wissen, keine Europäische Macht wider eine andere, die schon im Besitze einer solchen ist, so leicht etwas ausrichten kann.“

„Die Art, wie der Krieg ein Ende nahm, hat ganz Europa, außer einem Theile von Großbritannien, in Erstaunen gesetzt: denn dies ist das Loos von meist allen denen, die mit glücklichem Erfolge in diesem Lande sich um Ruhm im Kriege oder in der Staatskunst bewerben, daß sie nur bey einer Hälfte ihrer Landesleute Beyfall einern. Die Wahrheit fliehet allezeit den Aufenthalt einer Parthey, die entweder Irrthümer unterstützt, oder selbe in Verbrechen verwandelt, je nachdem das eine oder das andere ihre Absichten begünstigt: und daher müssen wir als Partheyen das Urtheil unserer Nachbarn abwarten, über das Betragen sowohl des Hrn. Hastings, der die Maasregeln, um die Carnatik aus den Händen Hyder Ally's zu reißen, entworfen, als des Sir Eyre Coote, der sie ausgeführt hat.“

„Wenn es sich der Mühe lohnt Ost-Indien zu behalten, so verdienen auch die Namen derjenigen, die unsere dortigen Besitzungen erworben oder gesichert haben, im Andenken erhalten zu werden. Demnach, so scheint es beynähe, haben ohnlängst einige für nöthig erachtet, den Werth der ersteren herabzusetzen, um das Verdienst der letzteren zu schmälern. *) Clive wurde mehr als ein Mann, der Dreyzehn Colonien verlohren hatte, als wie einer, der ein Königreich gewonnen hat, behandelt, und zu dem vollen Maasse eines solchen Verfahrens hat weiter nichts

3 2

„gefehlet,

*) „Die Betrachtung ist merkwürdig, daß eben die Leute, welche uns der Gefahr ausgesetzt haben Indien zu verlieren, um den Eingebornen einigen Grad von eingebildeter Freyheit zuzusichern, demohingeachtet sich nicht entbrechen ihre Hülfe darzuleihen, um die armen Africaner in die Ketten der Selaverey zu legen. Einige behaupten, die Vortheile, die von unsern Indischen Besitzungen erwachsen, müßten noch so groß seyn, so müsse man sie lieber aufgeben, als die Einwohner dabey leiden lassen; aber auf die Zucker-Inseln Verzicht zu thun, daran wird mit keinem Worte gedacht, wo jedoch Myriaden elender Africaner in eisernen Banden, drey tausend Meilen von ihrem Vaterlande ihr Leben verkaufen! — Im Gegentheile: jährlich wird durch Stimmenammlung eine neue Summe aufgebracht, um die Anzahl dieser Unglücklichen zu vermehren; oder den Abgang derjenigen zu ersetzen, die entweder vom Uebermaße der harten Arbeit, oder von Herzensgram wegen ihrer Entfernung von ihren liebsten Angehörigen zu Grunde gehen.“

„Wenn wir die erste Classe der Eingebornen von Bengalen ausnehmen, welche allerdings durch die Veränderung ihrer Herren ihre Wichtigkeit verlohren haben, so sehe ich nicht ein, was Uebels das Volk im allgemeinen dabey mehr leidet, als bey den Veränderungen, die sich in den Jahren 1688 und 1714 ereigneten.“

„gefehlet, als daß Clive's Verfolger eben der Mann gewesen wäre, der den Staat um die Ceylonen gebracht hat.“

Zu S. 15 Z. 10. Für sechs Abschnitte steht jetzt sieben Abschnitte. Die sechs ersten sind mit eben den Worten angegeben, wie in der frühern Ausgabe; aber nun steht nach Z. 19: „Der siebente und letzte enthält einige Zusätze und Verbesserungen der Original-Charte: wie auch Tabellen der Distanzen zwischen den vornehmsten Städten, u. a. m.“

Zu S. 16. In der Tabelle von Taverniers Bestimmung der Cossen; ist die erste Zeile geändert, wie folgt:

„Von Surat bis Burhanpur 136 — 201 — 1,5.“

Das übrige bleibt; ausgenommen, daß für die Mittelzahl der Cossen-Länge „1,52 geogr. Meilen“ steht.

Ebend. in der aus handschriftlichen Reisebüchern gezogenen Tabelle ist in der vierten Zeile die Länge der Coss, 1,5 anstatt 1,2; und eine sechste Zeile ist hinzugekommen, nämlich:

„Gohd bis Sirondsch — 92 — 143½ — 1,55.“

und nun ist die Mittelzahl für die Länge der Coss 1,466 geograph. Meilen.

Dies hat übrigens in dem Beschlusse dieser Einleitung nichts geändert. Wir kommen nun zu dem ersten Abschnitte.

Zu S. 18 Z. 14. Bey Visagapatam steht diese Note:

„Wir haben für die Länge von Visagapatam folgende Nachricht erhalten.“

„Aus einer den 3ten October 1782 vom Obrist Pearse beobachteten

„Finsterniß des 2ten Jupiters-Trabanten — — — 83°. 24'. 30".

„Aus mittleren Distanzen der Sonne und des Mondes, die Herr

„Claud. Ruffel genommen hat — — — 83. 21. 30

„Mittelzahl — — — 83. 23. 00

„In der Original-Charte steht die Länge — — — 83. 23. 30

„Die Polhöhe ist 17°. 42'.“

„Zu S. 20 Z. 14. In der neuen Ausgabe sind die Worte: „auf dem Wege nach Tansschaur“ ausgelassen.

Zu S. 21. Z. 14. 15. Was ich in Klammern hinzugesetzt habe, hat Hr. A. nun selbst auch beigefügt.

Zu S. 21. In der letzten Zeile lese man nun 220 anstatt 120

Zu S. 22. Für die vierte Zeile der Note lese man:

»Der Rev. Mr. Smith schätzte sie (die Länge von Bombay) nach einer Mittelzahl aus dreß Beobachtungen, die nur um 1'. 45" von einander abweichen, auf 72°. 46'.«
Ebendaf. ist in der Note die siebente Zeile weggelassen.

Zu S. 14. Note *) anstatt:

»Nach Cap. Mascall's Charte lies »nach einer von Cap. Mascall empfangenen Charte.«

»Nach Cap. W. Smiths desgleichen, von Cap. W. Smith.«

»Nach Cap. Simmons » desgl. von Cap. Simmons. »

Zu S. 29. Z. 4. von unten, für »des Parallel-Kreises ic. lese man: »der Parallel-Kreise unter welchen sie liegen.«

Zu S. 32. In der Note sind in der neuen Ausgabe die Worte: »dies ist aber — Zahl« weggelassen.

Zu S. 33. Z. 8. Zu den Worten: »bis zu dem Zusammenflusse« setzet Hr. R. folgende Anmerkung:

»Es kann hier im Vorbeygehen bemerkt werden, daß wenn irgend eine Hauptstadt an dem Zusammenflusse dieser Ströme gestanden hätte, Plinius vermuthlich nicht würde ermangelt haben derselben zu erwähnen.«

Zu S. 38. Z. 9. von unten: die zwey Worte: »oder Tarrah« sind nun weggelassen, und die Note ist in den Text gezogen.

Zu S. 40 Z. 5. 6. »Diese Data bringen u. s. w.« Im Originale stand »this Data places;« ist stehet: »and this places«

Ebend. Z. 13 und 29. »Ajyneh« l. Ayin — und so aller Orten, wo dies Wort vorkommt.

Zu S. 41. Z. 10. In der Note ***) gehen, das lateinische Itinerarium betreffend, diese Worte ist voran: »Dies Reisebuch wurde mir von Hrn. Georg Perry, dormalen bey dem Ingenieur-Corps in Bengalen, gefälligst mitgetheilet.« »Man bemerke u. s. w.«

Zu S. 42. Z. 8. In der neuen Ausgabe hat Hr. R. seine Note *), Newat betreffend, weiter unten, bey mir Z. 18, hinter Newat zwischen Klammern in den Text gesetzt.

Zu S. 43. Note (+) die Worte »sechzig und einige lieues, oder« fehlen in der neuen Ausgabe.

Zu S. 46. Z. 9. »Hrn. Davy« ist »Major Davy«

Zu S. 47. In der Note *) (die ist in den Text gerückt worden), ist Ptolomäus ein Druckfehler, der weder Hrn. R. noch mir zuzuschreiben.

Zu S. 56. Z. 4. von unten: „202 G. Meilen „ lies ist „201 G. Meilen „

Zu S. 59. Z. 1. Die Note *) lautet ist nur so: „Dieses Denktzettels ohngeachtet — von „Ellor aus. „ Das übrige fehlet.

Zu S. 59. Z. 16. liest man ist: „ — Tickelli ist er aus des Lieut. Eridlands Charte des „Distrikts Tschikatole genommen. „

Zu S. 60. Z. 4. bey „Worda führet „ macht Hr. R. die Anmerkung: „es hat sich seit- „dem gezeigt, daß dies ein Irrthum sey. „

Zu S. 61. Z. 2. In einer Note verweist Hr. R. auf den VII. Abschnitt für Verbesserungen von allen diesen Puncten (aus Solam Mohameds Reisebuch).“

Zu S. 61. Z. 4. 5. Zu den Worten: „welcher (Cap. Bruce) sich bey der Bestürmung „von Gwalior so sehr hervorgerhan hat „ macht Hr. R. nachstehende lange Note:

„Die Umstände, welche diese Eroberung begleiteten, sind so vorzüglich merkwürdig, daß ich „mich nicht enthalten kann, die Erzählung derselben hier einzurücken, obschon ich gestehen muß, „daß sie nicht hieher gehören. Sie sind aus der gedruckten Nachricht von Gwalior gezogen, „welche den neulich herausgegebenen schönen Kupferstich des Prospectes dieser Festung begleitet. *)

„Die Festung von Gwalior steht auf einem großen Felsen, von etwa 4 Meilen in der Länge, „aber schmal und von ungleicher Breite; und welcher oben beynahe flach ist. Die Seiten sind so „steil, daß sie fast allenthalben senkrecht scheinen: und die Höhe von der unterliegenden Ebene an „beträgt 200 bis 300 Fuß. Die Schanze herrschet rings herum längs dem Rande des Abgrun- „des; und den einzigen Eingang in die Festung gewähret eine Treppe, welche auf einer Seite des „Felsen hinauf führt, gegen das Feld hin von einer Mauer und Basteyen und weiter hinauf, in „gewissen Entfernungen, von 7 steinernen Thoren beschützt wird. Der innere Raum ist mit „schönen Gebäuden, Wasserbehältern, Ziehbrunnen, und gebauetem Erdreich angefüllt, so daß „er wirklich einen kleinen Distrikt für sich ausmacht. An dem nordwestlichen Fusse des Berges „liegt die Stadt, welche ziemlich groß und gut gebauet ist; die Häuser sind sämmtlich von Stein. „Umsonst würde man unternommen haben diesen Platz zu belagern; nur eine Blokade oder ein „Ueberfall konnten ihn bezwingen. „

„Ein Banditen-Stamm aus dem Distrikte von Gohud, war gewohnt in der Gegend die- „ser Stadt auf Plünderung auszugehen, und ihnen war einst geglückt in der Dunkelheit der Nacht „den Felsen hinaufzuklettern und in die Festung zu gelangen. Von diesem Erfolge hatten sie dem

Rana

*) Von diesem Kupferstiche habe ich in Tieffenthalers Octavausg. 2. Th. (S. 668) Nachricht gegeben; die von Hrn. R. erwähnte Schrift war mir aber nicht bekannt.

»Rana *) Nachricht gegeben, welcher zwar oft mit dem Gedanken umgieng, sie zu seinem Vortheil zu benutzen, aber dennoch sich nicht getraute ein so wichtiges Unternehmen mit seinen eigenen Truppen zu wagen. »

»Endlich theilte er diese Nachricht dem Major Popham mit, welcher hierauf eine Parthey von den Räubern aussandte, um einige von seinen Spionen bis auf den Fleck zu führen. Diese Leute erstiegen demnach den Berg in der Nachtzeit, und bemerkten, daß die Wachen insgesammt schlafen giengen, nachdem sie ihre Runde gethan hatten. Nun ließ Popham Leitern verfertigen; aber so in geheim, daß bis zu der Nacht des Ueberfalls nur wenige Offiziere etwas von der Sache wußten. Am 3ten August 1780, des Abends, wurde eine Parthey befehliget, unter Anführung des Hauptmanns William Bruce, sich marschfertig zu halten; und Popham selbst stellte sich an die Spitze von zwey Bataillons, welche unmittelbar dem sturm Laufenden Trupp nachfolgen sollten. Um so viel als möglich alles Geräusche bey dem Annähern und Bestiegen des Felsen vorzukommen, war für die Sipons eine Art wollene, mit Baumwolle gefütterte Schuhe angeschaffet worden. Um 11 Uhr brach das ganze Detaschement von dem Lager zu Reypur, 8 Meilen von Gwalior, auf; marschirte durch ungewohnte Fußsteige, und kam kurz vor Tages Anbruch an. Gerade da Cap. Bruce den Fuß des Felsen erreichte, sahe er die Lichter, mit denen die Patrouillen versehen waren, längs dem Walle sich bewegen, und hörte die Wache husten, (welches in einem Indischen Lager oder Garnison so viel bedeutet als Alles gut). Dies möchte manchen den Muth benommen haben: ihm aber gaben diese Umstände nur ein höheres Vertrauen: denn nun war die schicklichste Zeit zur Sache zu schreiten, nämlich die Zwischenzeit des Umganges der Patrouillen, fest bestimmt. Nachdem also die Lichter weg waren, wurden die hölzernen Leitern gegen den Felsen angelegt; einer von den Banditen stieg zuerst hinauf, und brachte die Nachricht zurück, daß die Wache schlafen gegangen sey. Der Lieutenant Casmeron, unser Ingenieur, bestieg hiernächst den Fels und machte eine Strickleiter an die Zinnen der Mauer feste: denn nur eine solche Art Leitern war dienlich, um die Mauer truppweise zu ersteigen; die hölzernen konnten nur gebraucht werden, um sie von Spitze zu Spitze auf dem Fels anzusetzen, und sodann die Strickleiter zu befestigen. Als nun alles in Bereitschaft war, so stieg Cap. Bruce mit 20 Sipons Grenadiren hinauf, und setzte sich, ohne entdeckt zu werden, unter die Brustwehr nieder; allein ehe er verstärkt wurde, waren drey von dem Haufen unbesonnen genug, um auf einige von der Besatzung, die von ungefähr nahe bey ihnen schlafend angetroffen wurden, Feuer zu geben. Dieser Umstand würde beynahe die ganze Unternehmung vereitelt haben;

*) Von diesem Fürsten s. Tieffentz. Octavausg. S. 232. 669.

haben: die Garnison wurde sogleich in Alarm gesetzt und rannte schaarenweis an den Ort; allein da ihnen die Anzahl der Angreifenden nicht bekannt war, (denn die Leute, auf welche gefeuert worden, waren auf der Stelle todt geblieben); so ließen sie sich von dem heftigen Feuer, welches der kleine Haufen Grenadiere unterhielt, abwenden, bis daß der Major Popham selbst mit einer beträchtlichen Verstärkung zu Hülfe kam. Die Besatzung zog sich hierauf nach den inneren Gebäuden zurück, und schoß einige Raketen ab; bald hernach aber retirirte sie sich in großer Eil durch das Thor; während des die vornehmsten Offiziere, die sich auf diese Weise verlassen sahen, sich in einem Hause versammelten und eine weiße Fahne aushingen. Der Major Popham sandte sodann einen Offizier zu ihnen, um ihnen Schuß und Quartier zu versprechen; und so war in dem kurzen Zeitraum von 2 Stunden diese wichtige und Erstaunen erregende Festung vollständig in unserm Besitze. Wir bekamen nur 20 Verwundete und keinen Todten. Auf des Feindes Seite wurde Bapodschi, der Marattische Gouverneur, getödtet, und die mehresten obern Offiziere verwundet. »

Zu S. 63. Die Note zu der 14ten Zeile hat Hr. R. in der neuen Ausgabe weggelassen. Hingegen merkt er zu Tschundery (Chunderi oder Chanderee) an, daß diese Lage seitdem vom Obrist Camac verbessert worden.

Zu S. 66. Z. 5. Herr R. verweist nun für nähere Erläuterung auf seinen VII. Abschnitt.

Zu S. 68. Z. 13. Für »nützlichen« steht ist »getreuen« (faith full).

Zu S. 70. Z. 6. für »52 G. Meilen« stehen nun 53.

Ebend. Z. 10 bis 14. Aus dem 2ten Theil (p. 485) der Recherches &c. des Hrn. Anquetil und aus meiner Anmerkung daselbst über die Länge von Goa erhellet, daß Hr. R. wohl möchte Unrecht haben, indem er die Malabarische Küste mehr gegen Osten gerückt und die Halb-Insel schmaler gemacht hat.

Ebend. Z. 20. Zum Ende dieser Zeile setzet nun Hr. R. diese Note: »Der Verfasser des Lebens Syder Ally's (1784), nimmt für den Abstand zwischen Bednor und Mangalor, 60 franzöf. Lieues an; und 30 von Seringapatam bis Bangalor.«

Zu S. 72. Z. 9. Anstatt der Note zu Rarschor hat Hr. R. ist nur kürzer geschrieben »Adoni: Rarschor«

Zu S. 74. In der der Note ***) hat Hr. R. bestimmter als zuvor geschrieben: »und 160 Meilen südlicher als Tripanty liegt.«

S. 75. Hier nach Z. 4. am Ende des fünften Abschnittes hat Hr. R. einen kleinen Zusatz beygefügt, wie folget:

»Ich

„Ich habe die im J. 1784 herausgekommene Lebensgeschichte Hyder Ally's durchgelesen,*) in der Erwartung einige geographische Nachrichten von Mysor und Bednor darin zu finden; um so mehr, da von der Halb-Insel eine Charte, die der Verfasser sehr erhebet, als eine Beylage zu derselben angekündigt war. Allein diese Charte, so weit als sie sich erstreckt, ist nur eine zusammengezogene Copie von der meinigen, (ausgenommen, daß ein Halbdusend Namen hinzugesetzt, und mehr andere geändert sind); ich kann daher nicht umhin, die feine Art des Verfassers, mir ein Compliment zu machen, zu bewundern. Sein Coilmoutur, der Geschichte zufolge, kann kein anderer Ort als Coimbatore seyn. Und dies dienet mir, die Lage von Mandegheri zu bestimmen, welches ein wichtiger Platz auf der Gränze von Coimbatore ist, gegen dem Lande der Nayren auf der Malabarischen Küste hin: denn der Verfasser setzt diesen Ort 6 Lienes im Westen von Coilmoutur, oder Coimbatore. „

Zu S. 75. Z. 3. von unten: Zu der angegebenen Breite 21°. 48'. der Stadt Ava, macht Hr. R. die Anmerkung, daß auf alten Charten Ava unter 25°. 20'. Br. und 96°. 36'. Länge steht.

Zu S. 76. Z. 12. verweist er in einer Note auf seinen Anhang, von dem Burramputer.

Ebend. S. 76. den Absatz: „Hr. Verelst — bey sich hatte. „ findet man in der neuen Ausgabe, ohne andere Veränderung weiter unten S. 77. zwischen den beiden Absätzen „Capitain Baker „ und „das Land Burmah. „

Zu S. 77. Z. 12. Der Note **) das Tiek-Holz betreffend, die sich mit „zugebracht hat „ endigte, hat Hr. R. noch folgendes beygefügt: „Die Schiffe, welche zu Bombay gebauet werden, hält man für die besten, wegen der Arbeit sowohl als der Materialien. Das Tiek-Holz, das darzu gebraucht wird, bringt man von den im Norden von Bassien angränzenden Bergen. „

Zu S. 79. Z. 17. Nach „Statthalter von Bengalen „ ist beygefügt: „(Hrn. Hastings). „

Zu S. 82. Nach der sechzehnten Zeile: „schwächsten seyn sollen „ ist in meiner Uebersetzung folgende Stelle, die schon in der ersten Ausgabe der Urschrift stand, übersehen worden, und kann hier nachgeholt werden.

„Tantia ist der erste Ort in Georgi's Reisebuch, welchen man in der Charte der Lama's erkennen kann: denn Niasma an dem Flusse Nirschu (wahrscheinlich der Nohorha des P. Georgi) kommt mit keinem von Georgi's Namen überein, obschon es in Absicht der Lage mit Catmandu

*) Dies ist das Buch des Hrn. Maitre de la Tour, welches von Hrn. Prof. Sprengel übersetzt und mit nützlichen Zusätzen versehen worden. Seitdem ist zur Widerlegung von jenem, *The Life of Hyder Ally*, by Fr. Robson, 1786. 8. in London herausgekommen, wovon aber nicht viel zu rühmen. B.

„mandu zusammentrifft; welcher Ort indeß von den Thibetanern *Shangbu* (*Jangbu*) genannt wird.“

Nun folget der ganz neu hinzugekommene

Siebenter Abschnitt.

Zusätze und Verbesserungen zu der Original-Charte von Hindustan.

Der in der beygefügtten kleinen Charte (die genau nach eben der Scale als die Original-Charte verfertigt ist) verbesserte Strich Landes, liegt zwischen der westlichen Gränze von Bahar, der Stadt *Carra* und den nördlichen *Circars*, im Osten; *Zussingabad* Gahr, *Burhanpur*, und *Aurangabad*, im Westen; dem *Nerbudda*-Flusse im Norden; und dem *Godawery* im Süden. Ich gebe ihn hier, nachdem mir sehr brauchbare Reiserouten, und andere geographische Materialien von dem Obrist *Camac* und Capit. *Watherstone* mitgetheilet worden. Der erstere, zu seinem Ruhme sey es gesagt, hat während seines Commando an der westlichen Gränze, einen Theil seiner Musse angewandt um den Zustand der Staatsachen, der Regierung, der Geographie und die natürliche Beschaffenheit der in dem obgedachten Striche enthaltenen Länder zu erforschen; von welchen die Erdbeschreibung bisher uns sehr wenig bekannt war. Der Cap. *Watherstone* erlangte seine Nachrichten auf einer Reise von *Zussingabad* nach *Nagpur*, wohin er in einer sehr wichtigen politischen Angelegenheit von dem General *Goddard* gesandt worden, welcher damals auf seinem berühmten Marsche durch das feste Land, an dem Ufer des *Nerbudda* gelagert war. *) Auch haben mich die Beobachtungen des Herrn *Anquetil du Perron* **) veranlaßt, die Lage von *Aurangabad* um etwas wenigens zu ändern; und da ich überdies die Vermessung von dem Marsche des General *Goddard*, und andere Original-Handschriften und Charten vor mir hatte, so ergreife ich jetzt eine mir gefügt scheinende Gelegenheit einige Fehler zu verbessern, zu welchen

*) Ich glaube dem Andenken des Gen. *Goddards* die Gerechtigkeit schuldig zu seyn, hier zu bemerken, daß der Verfasser der Geschichte *Hyder Ally's* (1784), ob er gleich geneigt scheint, ihm eine Verbindlichkeit zu sagen, dennoch das Verdienst seiner Unternehmung schmälert, indem er die Anzahl und Qualität der *Goddardschen* Truppen zu hoch ansetzt. Hr. *M. D. L. T. (Maitre de la Tour)* giebt die Armee 8000 Mann stark an, und sagt 1200 unter ihnen seyen Europäer gewesen. Wirklich aber hat das Detaschement nur in 103 Europäischen Commissions-Offizieren und 6624 Mann Eingeborne aller Art bestanden, und ohne daß ein einziger Haufen Europäer dabey war.

**) Nämlich in des Hrn. *Anquetil* Reisebeschreibung, zu Anfang des *Zend-Avesta*. Hr. *Drme* hat in den Charten bey seinen historical Fragments von den sorgfältig angegebenen Reiserouten des Hrn. *Anquetil* viel Gebrauch gemacht. B.

welchen ich bey Fertigung dieser Charte, ohne deren gewahr zu werden, bin verleitet worden, weil mir eben diese Materialien noch mangelten. Es war nicht möglich diese Verbesserungen und Zusätze mit guter Art in die Original-Charte zu bringen, weil einige Haupt-Standpuncte, als **Burhanpur**, **Nagpur** u. a. m. aus Mangel besserer Nachrichten gar zu unrichtig eingetragen waren. Indessen habe ich nicht unterlassen auch in die General-Charte so viel von diesen Verbesserungen anzubringen, als mir möglich war.

Burhanpur stehet hier zufolge der Beobachtungen des Herrn **Smith** unter $76^{\circ}. 20'$ Länge; $20^{\circ}. 20'$ Breite; in der Original-Charte 13 G. Meilen westlicher.

Aurangabad ist, mit Zuziehung von Hrn. **Anquetil's** Tagebuch verbessert, nunmehr unter $76^{\circ}. 3'. 30''$ anstatt $76^{\circ}. 6'$ Länge, wie in der Original-Charte stehet, gesetzt.

Lussingabad Gahr, richtet sich nach Gen. **Goddards** ausgemessenen Route von **Bopalcol**.

Gurry und **Gurry Mundlah** sind beide verbessert: das erstere nach Cap. **Shower's** Original-Charte; das letztere nach des Obrist **Camac's** Papieren, welche diesen Ort 36 Cossen von **Bellary** (oder **Belhara**) und 33 von **Gurry** entfernt angeben.

Burwa ist nach der ausgemessenen Route des Obrist **Camac** von **Jauldoe** oder **Jelda** verbessert.

Dieses sind die Standpuncte, von welchen aus die Entfernungen bis zu den zwischenliegenden Stationen: **Nagpur**, **Ellitschpur**, **Kuttunpur**, **Sumbulpur**, **Kaypur**, **Surgushah**, **Omrautry** &c. geschätzt worden. Auf der Charte beträgt die ganze Länge des Raums zwischen **Burwa** und **Aurangabad** 361 Cossen, 42 auf einen Grad gerechnet, nach dem auf der 17ten Seite festgesetzten Maaße; und nach der gewöhnlichen Schätzung ist diese Distanz 362 Cossen, wie folgende einzelne Angaben zeigen:

Von Burwa bis Kuttunpur	—	86
— Kuttunpur bis Nagpur	—	110
— Nagpur bis Aurangabad	—	166
		<hr/> 362 Cossen.

Da diese 4 Derter beynähe in gerader Linie liegen, so ist nur 1 Coss Unterschied zwischen der wahren und der geschätzten Distanz; oder er beträgt nur $\frac{1}{30}$ des Ganzen, und verdienet demnach nicht in Betrachtung gezogen zu werden. Dieses Resultat ist nicht wenig befriedigend, indem es nicht allein mit allem Rechte muthmaßen läßt, daß die Zwischen-Distanzen in richtigem Verhältniß stehen, sondern auch weil diese (vielleicht die letzte) Gelegenheit geographische Nachrichten von diesen Gegenden zu erhalten, so brauchbare an die Hand gegeben hat. Wirklich hat mich die

anscheinende Güte derselben aufgefodert, sie auf einen größern Maassstab zu bringen, und ich hoffe in gehöriger Zeit darmit aufzutreten, sammt andern, die ich durch den Fleiß und die Gefälligkeit meiner Freunde erhalten habe. Dies wird alsdann eine Fortsetzung der von mir in der Vorrede angekündigten Generalcharten ausmachen. *)

Nagpur, der Hauptort in diesem verbesserten Striche, ist angelegt, wie folget:

Von **Sussingabad** (oder **Susnabad**) Gabt, nach dem Berichte

des Cap. Warherstohne	—	—	100	Cossen
von Aurangabad nach Golam Mohamed's	—	—	166	—
von Gurry, nach Obrist Camac's Papieren	—	—	78	—

welche 3 Distanzen ganz genau in einem Puncte unter $21^{\circ} 18'$ Breite, $79^{\circ} 58' 30''$ Länge zusammentreffen. Man zählt ferner 82 Cossen von Gurry Mundlah, welche Distanz ungefähr 2 Cossen nördlicher einfällt. In der Original-Charte steht Nagpur unter $21^{\circ} 49'$ Breite, $79^{\circ} 35'$ Länge, oder ungefähr 40 G. Meilen nordwestlich von seiner gegenwärtigen Lage.

Ruttunpur ist, nach Golam Mohameds Berichte, von **Burwa**

entfernt	—	—	—	86	Cossen
von Tschitra (Chittra) oder Tschetra, nach Obrist Camac's					
Papieren	—	—	—	128	—
von Gurry Mundlah, nach Golam Mohameds	—	—	—	67	—

Diese 3 Distanzen treffen bis auf 5 Meilen zusammen ein; und die Mittelzahl giebt $22^{\circ} 10'$ Breite, $82^{\circ} 34'$ Länge. In der Original-Charte steht dieser Ort unter $22^{\circ} 27'$ Breite, $82^{\circ} 26'$ Länge; oder etwa 20 Meilen weiter gegen N. N. W.

Nun ist der übrige Raum zwischen Ruttunpur und Nagpur, gerade 108 Cossen; das ist eben so viel als erfordert wird, um die obgedachten 361 Cossen voll zu machen; denn es sind 166 zwischen Aurangabad und Nagpur, und 87**) zwischen Ruttunpur und Burwa: zusammen 253: welches mit 108 die ganze Summe 361 ausmacht. Zwar ist die geschätzte Distanz zwischen Nagpur und Ruttunpur 110 Cossen; allein wenn man die Beschaffenheit der vor uns liegenden Materialien in Betrachtung ziehet, sammt der genauen Uebereinstimmung der zusammen-

*) Dieser Charte sind 3 Blätter nach gleicher Scale als die im J. 1781 herausgegebenen Charten von Bengal und Aud gewidmet; sie wird die Länder von Agra bis zu dem Ristna-Fluss inclus. und die von den westlichen Gränzen von Basar und Aud bis zu der Küste Malabar enthalten. R.

**) 87 ist die angenommene; 86 die angebliche Distanz. R.

mengezogenen Summe der Distanzen, so kann wohl ein Unterschied von $\frac{1}{2}$ in einer von den besondern Summen keinen Vorwurf verdienen.

Man zählt von Sumbulpur oder Semilpur 91 Cossen bis Doesah, 67 bis Raidy (in Tschura-Nagpur) und 53 bis Ruttunpur. Beide, Doesah und Raidy, liegen in gleicher Richtungslinie mit Sumpulpur; und wenn man die 91 Cossen von Doesah aus austrägt, so finden sich nur 7 Cossen mehr, als wenn man mit 67 von Raidy ausgehet. Ich konnte hier nichts anders thun als das Mittel von diesen Distanzen zu nehmen; thut man hierzu die 53 Cossen von Ruttunpur, so kommt Sumbulpur unter $21^{\circ} 36' 30''$ Br. $83^{\circ} 41' 15''$ Länge; oder ungefähr 21 G. Meilen östlicher als in der Original-Charte.

Nach Obr. Camac's Schriften ist Sumbulpur nur 137 Cossen von Nagpur entfernt; aber nach der so eben angezeigten Construction stehet es auf der Charte in der Entfernung von 144 Cossen. Ich kann diesen Unterschied nicht erklären: denn wollte man schon Sumbulpur auf 91 Cossen von Doesah setzen, so wird der Unterschied doch allemal 5 Cossen seyn. Es muß daher unerörtert bleiben. Vielleicht ist etwan die Straße gerader als gewöhnlich, und die Horizontal-Distanz folglich größer.

Nach der angenommenen Lage ist Sumbulpur 98 Cossen von Cattack entfernt; demnach etwan 7 mehr als Herr Morre in der Charte seiner Reiseroute zählt. Die Lage nach dem Compaß kommt ziemlich mit seiner Bestimmung überein, und die Breite, die er beynähe dieselbe als von Balasor angiebt, weicht nur um ein wenig ab.

Rappur, eine Stadt und Festung des Bembashi, soll 40 Cossen von Sumbulpur und $31\frac{1}{2}$ von Ruttunpur entfernt seyn. Die Stadt Arang (Arung) oder Aurang, 7 Cossen im Osten von da, ist der höchste Ort, bis wohin der südliche Arm des Mahanada-Flusses zu jeder Zeit schiffbar ist, und die Quelle dieses Flusses ist nicht weit im Westen von Rappur entfernt. Der nördliche Arm, Sutsar oder Sutsu genannt, scheint größer als jener zu seyn, und ist bis Dungong, 22 Cossen im Norden von Ruttunpur schiffbar. Nowagur, ein vorzüglicher Marktflecken, liegt an dem Zusammenflusse der beiden Armen, 18 Cossen im Süd-Ost von Ruttunpur.

Surgushah (Surgoojah) die Hauptstadt des Distriktes dieses Namens ist durch 2 Routen bestimmt worden, die mir der Obr. Camac mitgetheilt hat. Die eine von Tshappermunda in Palamow, die andere von Tshittra. Dieser Distrikt Surgushah, so wie der von Jushpur, welcher im Südost an denselben angränzet, ist eigentlich von Bahar abhängig, obschon sie ist als ein Theil des Gebietes von Cattack angesehen werden.

Gangpur ist durch die Route von Raidy nach Sumbulpur bestimmt.

Boad, Sonpur &c. sind aus **Hrn. Morre's Route**. Nach dem Berichte von Leuten aus **Sumbulpur** liegt **Boad** 40 Cossen von **Gumsoar** entfernt, in dem Distrikte von **Gansham**. Auf der Charte kommen 44 heraus. **Boad, Sonpur** und **Gangpur** sind sämmtlich Zubehörden von **Sumbulpur**.

Der Lauf des **Bain Gonga** oder **Bain** Flusses, ist eine ganz neue Erwerbung für die Geographie. Dieser Fluß, dessen Lauf beynähe 400 Meilen beträgt, war uns bis vor sehr kurzer Zeit nicht einmal von Hörensagen bekannt. Er entspringt nahe bey dem südlichen Ufer des **Nerbudda**, und fließet Südwärts mitten durch **Verar**; hiernächst vereinigt er sich mit dem **Godawery**, inner den Bergen, die unsere nördlichen **Sircars** umgeben. Dieser Umstand widerlegt mit einem mal den Gedanken, als ob der **Godawery** eine Fortsetzung des **Carrack** Flusses sey: (s. oben S. 65). Ich finde keine Nachricht, wie weit hinauf der **Bain Gonga** schiffbar ist; es wird aber dessen als eines schon im Anfange seines Laufes sehr großen Flusses erwähnt; und wahrscheinlich giebt er bey seinem Zusammenflusse mit dem **Godawery** diesem an Größe nichts nach. In der ersten Ausgabe habe ich vergessen, anzumerken, daß die Ufer des **Godawery**, inner den Bergen mit **Tieks** Wäldern besetzt sind; und diese das nöthige Holz zu den Schiffen, die in den Häfen dieses Flusses gebauet werden, dargeben: diese Häfen sind **Narsapur, Bandarmalanka, Ingeram** und **Coringa**. Auch verdient die sonderbare Art, die Schiffe abzustößen, bekannt zu werden, und ich gebe demnach hievon eine Nachricht in einer Note. *) Es

*) Das Schiff oder Fahrzeug (Ship or Vessel) wird so gebaut, daß während der Arbeit der Kiel mit dem Ufer parallel läuft, und es nach den Umständen 200 bis 300 Fuß von der Gränzlinie des niedrigsten Wassers entfernt ist. Wann es fertig, so wird es auf zwey starke Balken, Hunde, oder Böcke, (Dogs) genannt, die eine ungeheure große Schleife bilden, gethan, und auf diese eine Art beweglicher Wiege (Cradle) gebauet, um das Schiff aufrecht zu halten. Alsdann werden zwey lange **Palmyra** Bäume als Hebel von der zweyten Gattung an die Enden der Böcke angebracht, und mittelst dieser Kräfte diese sammt dem auf ihnen ruhenden Schiffe über einen Boden von Baumstämmen (plateforme of logs) nach und nach fortgeschoben, bis sie an die unterste Höhe des niedrigsten Wassers gelangen, oder so viel noch weiter, als die Hebel können gebraucht werden. An die (oberen) Ende dieser Hebel werden Stricke angemacht, um die Kraft zu vermehren: die Stützen sind Kränze von Stricken, die an den Stämmen, auf welchen das Schiff gleitet, fest gemacht werden, und die man vorwärts rückt, je mehr das Schiff fortschreitet. Zwey Seile sind von der Land-Seite her an dasselbe gebunden, damit es nicht allzugeschwinde gleitet, und diese werden, je nachdem es vorwärts schreitet, losgelassen.

Gemeintlich ist es eine Arbeit von 2 Tagen, das Schiff bis an den Rand der niedrigsten Wasserfläche zu bringen. Wenn die **Fluth** nicht hoch genug steigt um es von da flott zu machen, (welches selten geschieht, wenn das Schiff von beträchtlicher Last ist,) so nimmt man einen Theil der Wiege weg, und überläßt das Schiff hauptsächlich den Seilen, die es zurückhalten, bis es das hohe Wasser erreicht, da man sie dann schleunig los läßt und das Schiff auf seinen Bord fällt; mit diesem Fall entlediget es sich auch des übrigen von seiner Wiege, und tauchet tiefer unter. Ein Schiff von 500 Tonnen ist auf diese Weise abgestoßen worden. R.

Es ist hiebevör (in der Abhandlung) schon gesagt worden, daß die Specialien der Route von Nagpur nach Aurangabad, über Jaffierabad, aus den Nachrichten des Gölam Mohamed gezogen sind. Bey Omrautry, einer großen etwa 60 Cossen von Nagpur entlegenen Stadt, lenkt sich die Straße zur Rechten gegen Burhanpur hin.

Ellitschpur, *) die Hauptstadt der westlichen Abtheilung von Berar (oder dem Theile, den ich auf der Charte das eigentliche Berar genannt habe) liegt ungefähr 11 Cossen im Nordwest von Omrautry; und dies scheint zu bestätigen, was ich sonst schon gesagt habe: (S. 4.) daß Akbar nur die westlichen Theile der Provinz unter seinen Gehorsam gebracht habe. Denn Ellitschpur liegt mitten in dem Theile, von welchem die Rede ist, dem allein die Eingebornen bis auf diesen Tag den Namen Berar geben, und welcher den im Westen des Flusses Wordah liegenden Strich Landes ausmacht. Indessen wird in der allgemeinen Eintheilung des Landes, unter der Subah Berar, unstreitig der ganze zwischen Candesch und Orissa liegende Strich verstanden.

Maor oder Mahur, auch eine Stadt in Berar, von welcher in dem Hyin Akbari Meldung geschieht, hat hier für ihre Lage den Hrn. v. Büffy zum Gewährsmann. Vier andere Städte, nämlich: Panar, Khirleh, Manickdurk und Pernalla, sind in eben dem Buche als zu Berar gehörend angegeben; allein wir können sie in keiner Charte und in keinem Reisebuch erkennen. Dasselbe Werk theilt ferner die Provinz in 11 Sirkars, **) von welchen Tellingana einer seyn soll: und an einem Orte dieses Buches wird gesagt, Berar erstrecke sich von Hindia bis Beder, in einer Länge von 180 Cossen, worin nothwendig Tellingana muß mit begriffen seyn.

Die Route von Nagpur bis Syderabad ist aus des Hrn. Orme historical Fragments of the Mogul Empire. Die Stadt Tschanda, die man auf dieser Straße antrifft, ist als eine gelegentliche Residenz des Mudaschi Bunsrah bekannt, und liegt etwa 4 Tagereisen von Nagpur im Süden. Ich vermuthete, daß Hr. Orme eine Copie dieser Route von Hrn. de Büffy erhalten hat. ***)

Des Cap. Watherstone's Reise von Gussingabad nach Nagpur zeigt unter andern die Richtung der Gondvanischen Berg-Kette, und die Quelle des Tapry oder Surat-Flusses, dessen

*) Die erste Nachricht, die wir von Ellitschpur haben, ist vom Jahr Chr. 1293. R.

**) Die Namen sind: Kawvile, Nyon, Serkeela, Nonalla, Cullum, Mahur, Monickdurk, Baunheri, Tellingana, Ramgire und Mekker. R. — Tieffenthalers Beschreibung von Berar, wahrscheinlich auch aus dem Hyin Akbari, verdient hieby nachgesehen zu werden. B.

***) Hr. Orme hat allerdings von den unter dem Namen des Hrn. de Büffy verfertigten Routen Gebrauch gemacht; sie werden aber durch eine Anmerkung in des Hrn. Anquetil Recherches 2^e P. p. 467 in Ansehung der Genauigkeit sehr verdächtig. B.

dessen Ursprung viel weiter entfernt ist als man je gedacht hatte. Er entspringt zu **Mastoy**, einer 42 Cossen N. W. von **Nagpur** gelegenen Stadt: so daß sein Lauf volle zwey Drittel der Länge des **Nerbudda** hat.

Der Cap. **Watherstone** berichtet uns, daß die Stadt **Nagpur**, die isige Hauptstadt von **Berar**, und **Mudaschi Bunsrah** gewöhnliche Residenz, ob sie gleich schlecht gebauet ist, doch sehr volkreich und weitläufig sey, (nach **Golam Mohamed** ist sie zweymal so groß als **Parna**), und mitten in einer fruchtbaren und gut cultivirten Gegend liege, welche in einer Entfernung von wenigen Meilen mit Bergen umgeben sey. Sie ist offen und hat keine Vertheidigung, ausgenommen ein kleines Fort, in welchem der rechtmäßige (native) Fürst, von **Mudaschi** gefangen gehalten wird. **Nagpur** scheint eine erst in ganz neuen Zeiten entstandene Stadt zu seyn.

In Ansehung ihrer Lage in Hindustan überhaupt, liegt sie beynahe im Mittelpuncte zwischen **Calcutta**, **Bombay**, **Madras**, **Goa**, **Delhi** und **Amedabad**, von jedem dieser Orte sie 600 bis 700 Meilen entfernt ist: und die Gebiete, die entweder wirklich oder nur namentlich ihrem Fürsten unterworfen sind, haben nicht viel weniger im Umfange, als **Bengal** und **Bahar**.

Noch fehlet uns immerfort die Geographie der südöstlichen Theile von **Berar**. Ich vernehme, daß Hr. **Hastings** neulich den Hrn. **Perry**, von dem Ingenieur-Corps, abgesandt hat, diese Gegend zu untersuchen, so wie die angränzenden an die nördlichen **Sirkars** stoßenden Theile, welches alles noch in unsern neuesten Charten weiß geblieben ist. Dieser Umstand läßt sich wohl daraus erklären, daß diese Länder außer der Communications-Linie zwischen unsern Niederlassungen liegen, und nie der Schauplaß eines Krieges, an welchem die Europäer Theil genommen, gewesen ist. Indessen vermuthet ich, daß der Strich, von dem die Rede ist, entweder allzu Menschenleer oder zu wild sey, als daß er leicht und mit Nutzen könnte ausgeforscht werden. „

„Außer den Zusätzen und Verbesserungen, die nur mittelst einer besonderen Platte mit guter Wirkung konnten ausgeführt werden, sind noch andere, die ich mit weniger Schwierigkeit in die Original-Charte eintragen konnte. Unter diesen befindet sich des Hrn. **Anquetil du Perron** Route von **Goa** nach **Punah**, und von da nach **Aurangabad** und **Surat**; man wird sie demnach in der Original-Charte finden. Ich habe den vorerwähnten historical Fragments des Hrn. **Orme** die Kenntniß zu verdanken, daß dergleichen Materien in dem Werke des Hrn. **Anquetil** vorkommen. Da seine Route die von **Du Val** beschriebene des **Mandeslo** (oben S. 64.) bey der Stadt **Ariet** (**Areek**) oder **Areg**, nahe an dem nördlichen Ufer des **Risnah** durchschneidet,

so war nicht schwer beide mit einander zu vereinigen. Ich bedaure ungemein, daß Hr. Anquetil du Perron nicht mit einem Compasse versehen war, als mit welchem er die Richtung der Straße von Goa nach Aurangabad hätte nehmen können: denn in Gegenden wo die Erdbeschreibung so arm an Materialien ist, daß jede Nachricht dieser Art mit Begierde muß aufgenommen werden, würde dieser Gelehrte eine schöne Gelegenheit gehabt haben sich in diesem Fache hervorzuthun, indem man im eigentlichen Verstande sagen kann, daß er einen neuen Pfad betreten hat. Indessen verdienen seine Bemerkungen so weit als sie reichen allen Dank des Publicums, und ich wünsche, daß man ihm noch mehreren schuldig wäre. Durch dieselben bin ich in Stand gesetzt worden manche Ortslagen in verschiedenen Theilen des Dekkans zu verbessern, da die Entfernungen die dieser Reisende angiebt, in guten Verhältnissen zu einander stehen: und der Theil seiner Route von Punah nach Nimderra Gath, mit Hrn. Smith's Charte verglichen, giebt eine Scale für das übrige an die Hand. Ich nehme mir vor die einzelnen Umstände hiervon in einer Abhandlung auseinanderzusetzen, welche die große weiter oben S. 188. angekündigte Charte des Dekkan begleiten wird. Uebrigens sind die aus des Hrn. Anquetil Tagebuch verbesserten Lagen folgende.

Areg, welches die allgemeine Route des P. du Val von und nach Visapur bestimmt.

Der Kistna-Fluß ist an 2 Stellen seines Laufes angezeigt, wodurch, mit Zuziehung der Nachrichten, die in des Hrn. Orme Anmerkungen zu seinen histor. Fragments stehen, an den Tag kommt, daß die Quelle dieses Flusses im Nordwesten von Sattarah ist; wahrscheinlich inner 24 Cosses von Punah. Ferner

Die Lage von Sattarah selbst, welches nun S. g. D. in Ansehung Punah's steht, anstatt S. D. g. S. wie zuvor. Die von Hrn. Anquetil angegebene Distanz kommt mit der vorigen Angabe überein.

Aurangabad scheint 2 oder 3 Meilen westlicher zu liegen als ich zuerst angenommen hatte. Wer ein so kleiner Unterschied auf so großen Distanzen, dienet vielleicht eher zum Beweise hinreichender Genauigkeit im Ganzen, als er für einen Fehler im Besonderen anzusehen ist.

Von Poonah bis Nimderra Gath (70 Meilen von Aurangabad) geht Hr. Anquetil die Straße des Obrist Upron auf Hrn. Smith's Charte zurück, und verläßt da dieselbe. Auf seinem Wege von Aurangabad nach Surat durchkreuzte er die Route des Hrn. Smith zu Bahelgong, und kam hernach durch Tschandor (Chandor), eine Stadt und Festung die man in Hrn. Smith's Charte bemerkt findet, ob sie gleich im Westen außer seinem Wege liegt: und von Tschandor nahm er den geraden Weg nach Nupur (Noopour), welches in des Generals Goddard Marsch von Burhanpur nach Surat vorkommt. So daß der ganze Strich von Nimderra Gath bis Nupur für uns neu ist.

Saler Mouler, *) die Hauptstadt von Baglana, und Nassik-Trimuck, **) ein bekann-
ter Andachtsort nahe bey der Quelle des Godawery, sind beide, zufolge der Bemerkungen des
Hrn. Anquetil auf seiner Reise, angelegt.

Hrn. Orme bin ich gefolget, indem ich angenommen, daß Atoni des P. du Val, das in
den histor. Fragments erwähnte Huttany sey.

Hubly ist aus Freyer's Reisen genommen, in Ansehung der Distanz von Carwar; die
Richtung aber nach der Weltgegend aus den Umständen geschlossen.

Die Stadt und Festung Pannela ***) ist gleichfalls nach Hrn. Orme's in eben dem Buche
gegebenen Fingerzeige gesetzt. Wenn dem Hrn. Anquetil die Wichtigkeit dieses Ortes in der Ge-
schichte schon bekannt gewesen wäre, so würde er die Lage desselben bestimmt haben, indem er nahe
vorbey muß gekommen seyn.

Naldourouk, Malkar, und Sakkar, †) sind aus den bey eben dem Buche befindlichen No-
ten bestimmt. Ich halte Nalduruk für den Ort der in Hrn. Pechel's Nachrichten von den
Mahratten Muldroog heisset; und den Ragobah auf seinem Wege nach Beder im J. 1773 dem
Nisam wegnahm.

Ich befürchte, daß unser Unterricht (der politischen Angelegenheiten der Nation und der Ostin-
dischen Compagnie nicht zu gedenken) durch die Gefangennehmung des General Matthews und
des Obrist Zumberstone verlieren werde ††), indem man schwerlich hoffen kann, daß ihre Schrif-
ten gerettet worden, oder wenigstens nicht für unseren Gebrauch. Wir würden eine schöne Gele-
genheit gehabt haben, zu der Kenntniß der Lage von Bednor, und anderer Plätze in Syder
Ally's Ländern, durch die Marschrouten des General Matthews zu gelangen; und vielleicht wird
sich für die Engländer nie wieder eine neue Gelegenheit finden. Ich muthmaße, seitdem ich des
Generals Nachricht von seinen Marschen nach und von Mangalor und Bednor gelesen habe,
daß der letztere Ort südlicher liegt als ich ihn angelegt habe.

Palicacherry, †††) und einige wenige andere Derter auf der West-Seite der Halbinsel, sind
von dem Plane der Marschen des Obrist Zumberstone's genommen; und die Route von Calis-
cut nach Seringapatam, hat er mir verschaffet.

Die

*) Unter 20°. 34.' Breite; 74°. 0.' Länge. **) Br. 19°. 46.' Länge 74°. 17.'

***)) Breite 17°. 28.' Länge 74°. 57.'

†) Diese 3 Derter liegen unter 17°. 35.' Breite, 76°. 53.' Länge.

17. 25.

77. 55

und 17. 5

77. 45

††) Man siehet aus dieser Stelle, wo Hr. R. von Matthew's 1c. Tod noch nichts rousste, und aus mehr
andern, daß er seine Zusätze lange vor ihrer Erscheinung niedergeschrieben hat. B.

†††) 48 Eassen Süd-Ost von Calicut.

Die Papiere des Obrist Camac haben mich auch mit manchen Ortslagen in und bey Malwa, Gohud u. s. w. versehen, *) und ich habe sie denselben gemäß in die Original-Charte eingetragen: allein diese sowohl als des General Goddard's Märsche werden viel besser in der vorgedachten großen Charte angezeigt erscheinen.

Hier ist das Ende der neuen Ausgabe von Hrn. Rennell's Abhandlung, und sollte nun der Appendix oder Anhang von dem Ganges und Burrampooter folgen; ehe der Verfasser aber zu diesem schreitet, schiebet er ein zwar nicht wesentlich zu dem übrigen gehörendes Stück ein, das ich jedoch hier einzurücken nicht für überflüssig halte: denn es bestehet in einer Tabelle von 13 doppelten Columnen, welche die Distanzen der 12 vornehmsten Städten von 168 andern Orten anzeigt, die in der Geschichte und Geographie dieses Landes von Erheblichkeit sind. Auch ist eine Charte dabey, welche im Kleinen die Charte von Hindustan, mit Inbegriff der Halbinsel, enthält, und zugleich die Routen zwischen den in den Tabellen genannten Orten anzeigt. Die Kürze der Zeit hat noch nicht erlaubt diese Charte nachstechen zu lassen; es wird aber noch vor Ende dieses Jahres geschehen, um sie der ganzen Quartausgabe der Beschreibung von Hindustan u. s. w. beizufügen, und sie wird sodann für einen geringen Preis von 4 Gr. auch besonders zu haben seyn. Inzwischen, und damit am Texte wenigstens nichts abgehet, will ich den Vorbericht sowohl als die Tafeln selbst hier einrücken: Die Ueberschrift ist:

Tables of Distances in Hindoostan. Tafeln von Orts-Entfernungen in Hindustan.

„Diese Tafeln, schreibt der Verfasser, werden, wie man hoffet, nicht allein denjenigen sehr angenehm seyn, welche zu nützlichen Absichten die Zeit zu berechnen wünschen, in welcher ein Kur-

B b 2

orter,

		Breite		Länge
*) Diese sind:	Kotta	— 25°. 18'.	—	76°. 12'.
	Matgur	— 25. 3	—	76. 5.
	Pankawir	— 24. 20	—	76. 11.
	Rajegur	— 24. 13	—	76. 47.
	Shajehanpour	— 23. 35	—	76. 35.
	Bilfah	— 23. 35	—	77. 46.
	Runnode	— 25. 3	—	78. 10.
	Shawpour	— 25. 54	—	77. 3.
	Shahabad	— 25. 27	—	77. 37.
	Jirree	— 25. 36	—	77. 46.
	Behut	— 25. 9	—	78. 44.
	Chanderee	— 40. 40	—	78. 43.

»hier oder Bothe von einem Orte zum andern reisen kann; sondern auch denen, welche nur aus Neu-
 »gier oder zur Erläuterung der Geschichte die Entfernungen zwischen den vornehmsten Städten in
 »Hindustan zu wissen begehren. Diese Kenntniß erlangt man nicht, indem man den Zirkel auf
 »die Charte setzt; weil daselbst die Krümmungen und Biegungen der Wege nicht in Betrachtung
 »kommen. Es hängt aber der Betrag dieser Krümmungen, in verschiedenen Ländern, (cæteris
 »paribus), von dem Grade der Vollkommenheit des Straßenbaues ab. In Indien sind die Land-
 »straßen höchstens etwas mehr als Fußwege; und sobald als tiefe Flüsse (die in diesem Lande zahl-
 »reich und ohne Brücken sind), Moräste, Bergketten, oder andere Hindernisse, der geraden Rich-
 »tung der Straße, sich entgegen setzen, so führet man diese rings herum, so weit als nöthig ist,
 »um sich den bequemsten Durchgang zu verschaffen; und deswegen haben hier die Straßen einen
 »Grad von Krümme, der in Europäischen Ländern gar nicht anzutreffen ist, indem man in diesen
 »über jedes beträchtliche fließende Wasser Brücken legt, und Berge entweder ebnet oder ihnen we-
 »nigstens einen bequemen Abhang giebt; und dennoch manchmal noch mit weniger Unkosten die
 »gerade Straße ebnet, als wenn man auf der natürlichen Ebene die Straße ausführete.»

»Um nun die mir vorgesezte Arbeit zu verrichten, habe ich zuerst alle Namen von solchen
 »Städten und andern Dertern ausgesucht, die bey künftigem Nachforschen von einiger Bedeutung
 »seyn können; und in einem so weitläufigen Lande sind mir nicht weniger als 168 dieser Art vorge-
 »kommen. Die Distanzen aber zwischen jeden 2 von solchen Dertern anzugeben, würde nicht al-
 »lein den Tabellen einen unmäßigen Umfang gegeben haben, indem sie über 14,000 Distanzen
 »hätten enthalten müssen, sondern es würde auch der Käufer mit viel unbrauchbarem Zeuge beladen
 »worden seyn. Denn obschon, zum Beispiel, Dschionpur mit Aud, und Tanshaur mit Nas
 »dras in politischen Verbindungen stehet, und daher nöthig seyn kann die Distanz eines jeden die-
 »ser untergeordneten Derter von seinem obern anzugeben, so wäre doch unnütz die Entfernung zwi-
 »schen Dschionpur und Tanshaur zu geben, weil diese Derter wenig oder keine Verbindung mit
 »einander haben. Eben dies kann man von den meisten untergeordneten Dertern sagen.»

»Mein Verfahren demnach ist folgendes: Ich habe diejenigen Plätze ausgesucht, die in der
 »politischen Geschichte vorzüglich merkwürdig sind, (als da sind die Englischen Präsidenschaften
 »und die Höfe der eingebornen Fürsten), und deren 12 gezählet. Einen jeden solchen Ort habe
 »ich als einen Mittelpunkt angesehen, und für ihn eine besondere Tabelle verfertiget, in welcher
 »man die Entfernung dieses Mittelpunctes von einem jeden andern Orte, der in Betrachtung kom-
 »men kann, finden wird. Die Namen sind nach dem Alphabete geordnet. Jedem Central-Orte
 »ist eine Seite (von 2 Columnen) gewidmet *), und die Central-Orte sind folgende: Agra, Be-

*) Calcutta nimmt 2 Seiten ein. B.

„nares, Bombay, Calcutta, Delhi, Hyderabad, Madras, Nagpour, Oude, Ougain, Poonah und Seringapatam: auch folgen sie in dieser Ordnung auf einander.“

„Diese Tafeln enthalten beynahe 1000 Distanzen, und obgleich diese nur von 12 verschiedenen Punkten ausgehen, so kann man dennoch, mit einiger Aufmerksamkeit auf die einzelnen Stellen einer jeden Tafel, eine Menge andere Entfernungen ausfinden, weil die Communication zwischen den Orten gemeinlich mittelst der dazwischen liegenden Hauptstädte geschieht. So kann man z. B. die Distanz zwischen Arcot und Allahabad aus den Tafeln für Hyderabad und Nagpur erhalten, indem diese Städte in der Richtungslinie der beiden ersten liegen. Ebenso findet man die Distanz zwischen Patna und Aurangabad mittelst der Tafel für Nagpur; und die von Mirzapur nach Surat, wenn man die eine von der andern in der Tafel für Benares abziehet. Auf gleiche Art lassen sich die Distanzen zwischen den meisten andern Orten von Bedeutung finden. Und um das Nachsuchen derselben zu erleichtern, wie auch um die respectiven Lagen der in den Tabellen erwähnten Orte zu finden, habe ich eine kleine Karte beygefügt.“

„Die Wiederholung der Distanzen zwischen den 12 Central- oder Hauptorten zu vermeiden, ist jede nur in derjenigen Tafel angegeben, wo der Name zuerst in der alphabetischen Ordnung vorkommt. So findet man z. E. die Distanz zwischen Calcutta und Agra, in der Tafel für Agra, aber nicht in der von Calcutta.“

„Was die Distanzen selbst betrifft, so muß man nicht erwarten, daß sie überhaupt critisch genau seyen: denn obgleich die Lagen von 8 aus den 12 Hauptorten mit Genauigkeit bestimmt sind, und 3 von den 4 übrigen sehr nahe, so sind demungeachtet nur wenige von den Zwischen-Routen (ausgenommen die zwischen Bengal und Delhi) ausgemessen worden. Diese Lücken konnte man auf keine andere Weise ausfüllen als mittelst berechneten Distanzen: welche indeß in Indien den wahren eben so nahe zu kommen scheinen, als in irgend einem andern Lande; und wann es auch an solchen gekehlet hat, so wurde wegen der Krümmung der Wege so viel zugegeben, als aus Erfahrung in ähnlichen Gegenden statt findet. Für die Loß ist allemal $1\frac{1}{2}$ Engl. Meile angenommen worden.“

„Die Länge einer Tagereise in Hindustan ist für einen gewöhnlichen Reisenden zu 22 Meilen angesetzt. (s. oben S. 74.) Aber für einen Kurrier oder einen Boten von Profession kann man 30 bis 32 rechnen; auch wohl mehr, bey wichtigen Gelegenheiten, und dies 15 bis 20 Tage nacheinander.“

B b 3

„Durch

*) Man sehe oben S. 195. meine Einleitung vor diesem Vorberichte. - B.

„Durch alle Theile von Hindustan, welche der Ostindischen Compagnie unterworfen sind, wie auch von Calcutta nach Madras, ist eine ordentliche Post angelegt. Die Postilione reisen allezeit zu Fuß. Ihre Stationen sind von 7 bis 8 Meilen, und wenn sie in ihren eigenen Districten reisen, so legen sie ungefähr 70 Meilen in 24 Stunden zurück.“

I. Tafel. — Von AGRA nach

		Engl. Meil.			Engl. Meil.
Agimere	—	226	Dacca	—	990
Allahabad	—	296	Delhi	—	117
Amedabad	—	534	Dowlatabad	—	628
Amednagur	—	713	Ellichpour	—	490
Arcot	—	1190	Etayah	—	71
Attock	—	704	Fyzabad, siehe Oude		
Aurangabad	—	633	Goa	—	1105
Bareilly	—	129	Golconda	—	781
Beder	—	801	Gwalior	—	80
Benares	—	579	Hurdwar	—	217
Bisnagur	—	982	Hydrabad über Ellichpour	—	786
Bombay über Burhanpour	—	848	— über Nagpour	—	825
— über Amedabad	—	858	Jagarnaut	—	822
Burhanpur	—	508	Joinagur	—	167
Cabul	—	941	Lahore	—	478
Calberga	—	858	Lucknow	—	202
Calcutta über Moorshedabad	—	944	Madras über Ellichpour	—	1149
— über Birbooni	—	839	— über Nagpour	—	1189
Calpy	—	160	Masulipatan	—	831
Cambay	—	587	Meerta	—	256
Candahar	—	976	Mirzapour	—	346
Canoge	—	127	Moorshedabad	—	826
Cashmere	—	628	Moulton	—	580
Cattack	—	805	Mundu	—	418
Cheitore	—	260	Mysore, siehe Seriogapatam.		
Corah	—	184	Nagpour	—	505

Von AGRA nach

		Engl. Meil.		Engl. Meil.
Napaul	—	424	Sattarah	827
Narwah	—	127	Seringapatam	1213
Oude; oder Fyzabad	—	283	Sirong	253
Ougein über Sirong	—	414	Sumbulpour	613
Patna	—	544	Surat	680
Pondicherry	—	1283	Tatta oder Sindy	887
Poonah	—	796	Vifiapour	825
Ramgaut	—	74	Warangole	763
Ruttunpour	—	513		

II. Tafel. — Von BENARES nach

Agimere	—	567	Calcutta über Birboom	460
Allahabad	—	83	Calpy	239
Amedabad	—	793	Cambay	806
Arcot	—	1106	Candahar	1355
Attock	—	1083	Canoge	259
Aurangabad	—	740	Cashmere	1007
Balafore, über Chuta Nagpour	—	316	Cattack, über Chuta Nagpour	452
Bareilly	—	345	Chatterpour	237
Baroach	—	808	Cheitore	550
Beder	—	721	Chittigong	752
Bidjgur	—	56	Chunargur	17
Bilfah	—	425	Corah	195
Bombay, über Nagpur	—	1000	Dacca	601
— über Burhanpour	—	984	Delhi	496
Bopaltol	—	468	Dowlatabad	742
Burhanpour, über Sirong	—	644	Ellichpour	514
Buxar	—	70	Etayah	308
Cabul	—	1320	Furruckabad	295
Calberga, oder Kilberga	—	778	Fyzabad, siehe Oude.	
Calcutta, über Moorshedabad	—	565	Ganjam	562
			Ghod,	

Dritter Zusatz des Herausgebers.

Von *BENARES* nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Ghod, ober Gohud	336	Napaul	280
Goa	1050	Narwah	356
Golconda	745	Oude	130
Gurry-Mundlah	280	Ougein	550
Gwalior	255	Patna, über Buxar	455
Hurdwar	500	— über Daöadnagar	165
Hydrabad	746	Pawangur	736
Jagarnaut	503	Pendicherry	1199
Jionpur	42	Poonah, über Nagpour	926
Indoor	580	Ramgaut	419
Joinagur, oder Jaëpour	528	Rewah	133
Lahore	857	Ruttunpour	275
Lucknow	189	Sattarah	951
Madras, über Hydrabad	1109	Seringapatam	1171
Masulipatam, über Nagpour	887	Sindy, oder Tatta	1210
Meerta	594	Sirong	389
Mindygaut	253	Sumbulpour	375
Mirzapour	92	Surat, über Sirong und Ougein	852
Monghir	255	— über Burhanpour	904
Moorshedabad, über Birboom	417	Tanjore, über Nagpour	1287
— über Monghir	477	Tritchinpoly	1286
Moulton	959	Vilagapatam	79
Myfore, siehe Seringapatam.		Vilapour	871
Nagpour	425		

III. Tafel. — Von *BOMBAT* nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Agimere	690	Anjenga	900
Allahabad, über Nagpour	977	Arcot	718
Amedabad	323	Aurungabad	260
Amednagur, über Poonah	181	— über Poonah	284

Baroach

Dritter Zusatz des Herausgebers.

201

Von BOMBAY nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Baroach	221	Janfi	728
Basseen	27	Indoor, über Pawangaur	450
Beder	426	Joinagur, ober Jaëpour	750
Bednore	448	Lahore	975
Bisnagur	406	Lucknow	923
Bopaltol	516	Madras	767
Burhanpour, über Poonah	386	Mangalore	522
— über Chandor	340	Masulipatam	686
Calberga	386	Meerta	640
Calcutta, über Poonah	1301	Mirzapour	952
Callian	32	Moorshedabad	1259
Calpy	821	Moultan	850
Cambay	281	Mundu	454
Canoge	889	Myfore, f. Seringapatam.	
Cashmere	1125	Nagpour, über Poonah	599
Cattack	1039	— über Callian	575
Chatterpour	747	Narwah	721
Cheitore	630	Onore	403
Cochin	781	Ougein, über Pawangur	479
Corah	853	— über Burhanpour	497
Damaun	116	Oude, über Poonah und Nagpour	1085
Delhi, über Agimere	934	— über Burhanpour und Sirong	1013
— über Burhanpour	965	Patna, über Rewah	1141
Dowlatabad	258	Pawangur	293
Fyzabad, siehe Oude.		Pondicherry	553
Goa	302	Poonah	98
Golconda	480	Ruttunpour	784
Gwalior	768	Saler-Mouler	177
Hussingabad Gaut	500	Sattarah	155
Hydrabad	485	Seringapatam	623
Jagarnaut	1056	Sindy, oder Tatta	741
		© c	Sirong

Dritter Zusatz des Herausgebers.

Von BOMBAY nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Sirong — — —	595	Tellicherry — — —	617
Sumbulpour — — —	826	Vishapour — — —	269
Surat — — —	177	Vizrabuy, oder Vizarabie — — —	48

IV. Tafel. — Von CALCUTTA nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Adoni — — —	1054	Bobaltol über Mundlah — — —	884
Agimere, über Moorshedabad — — —	1132	Burhanpour, über Nagpour — — —	958
— über Birboom — — —	1027	Buxar, über Moorshedabad — — —	485
Allahabad, über Moorfh. — — —	649	— über Birboom — — —	408
— über Birboom — — —	544	Cabul, über Moorfh. — — —	1885
Amedabad, über Ougein — — —	1234	— über Birboom — — —	1780
Amednagur — — —	1119	Calberga, durch die Circars — — —	1028
Anjenga — — —	1612	Calpy, über Moorfh. — — —	804
Aracan — — —	475	— über Birboom — — —	699
Arcot — — —	1110	Cambay, über Nagpour — — —	1273
Assam, die Hauptstadt von, — — —	660	— über Mundlah und Ougein — — —	1247
Attock — — —	1648	Candahar, über Moorfh. — — —	1920
Ava — — —	1150	— über Birboom — — —	1815
Aurangabad — — —	1017	Canoge, über Moorfh. — — —	824
Bahar — — —	297	— über Birboom — — —	719
Balafore — — —	141	Cashmere, die Hauptstadt von, über M. — — —	572
Baroach, über Nagpour — — —	1220	— über Birboom — — —	1467
Bareilly, über Moorfh. — — —	910	Cattack — — —	247
— über Birboom — — —	805	Chatterpour, über Moorfh. — — —	803
Basseen, über Poonah — — —	1317	— über Birboom — — —	698
Beder — — —	990	Cheitore, über Moorfh. — — —	1116
Bednore — — —	1191	— über Birb. — — —	1011
Bilfah, über Mundlah — — —	862	Chittigong — — —	317
Bisnagur — — —	1130	Chunargur, über Moorfh. — — —	574
Bopaltol, über Mirzapour — — —	929	— über Birb. — — —	469

Cicacole

Dritter Zusatz des Herausgebers.

203

Von CALCUTTA nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Cicacole — —	485	Jagarnaut — —	299
Comorin, Cap — —	1529	Indoor, über Mundlah — —	1021
Condavir, oder Guntoor — —	811	Joinagur, oder Jaëpour, über Moorfh. — —	1110
Corah, über Moorfh. — —	760	— über Birboom — —	1005
— über Birb. — —	655	Lahore, über Moorfh. — —	1422
Dacca — —	177	— über Birb. — —	1317
Delhi, über Moorfh. — —	1061	Lassa — —	850
— über Birb. — —	956	Lucknow, über Moorfh. — —	754
Dellamcotta — —	344	— über Birb. — —	649
Dowlatabad — —	1020	Madras — —	1071
Ellichpour — —	835	Madura — —	1390
Ellore — —	734	Masulipatam — —	779
Etayah, über Moorfh. — —	873	Meerta, über Moorfh. — —	1149
— über Birb. — —	768	— über Birb. — —	1044
Furruckabad, über Moorfh. — —	860	Mindygaut, über Moorfh. — —	818
— über Birb. — —	755	— über Birb. — —	713
Ganjam — —	359	Mirzapour, über Moorfh. — —	598
Gangpour — —	393	— über Birb. — —	493
Ghod, oder Gohud, über Moorfh. — —	888	Monghir, über M. — —	301
— über Birb. — —	783	— über B. — —	275
Goa — —	1286	Moorshedabad — —	118
Golconda — —	920	Moulton, über M. — —	1524
Guntoor, f. Condavir. — —		— über B. — —	1419
Gurry-Mundlah — —	620	Mundlah, f. Gurry-Mundl. — —	
Gwalior, über Moorfh. — —	910	Myfore, f. Seringapatam. — —	
— über Birb. — —	805	Nagpour, groß — —	
Hurdwar, über Moorfh. — —	1080	über Ruttunpur — —	702
— über Birb. — —	975	über Cattack — —	711
Hussingabad Gaut, über Nagpour — —	892	Nagpour, klein — —	280
Hydrabad, über Nagpour — —	1023	Napaul — —	591
— durch die Circars — —	914	Narwah, über Moorfh. — —	922

C c 2

Narw ah

Von CALCUTTA nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Narwah, über Birboom	— 817	Ruttunpour	— 493
Oude, über Moorsh. und Benares	— 695	Sagur	— 811
— über Birb. und Benares	— 590	Sattarah, über Nagpour	— 1232
— über Moorsh. und Azimgur	— 639	Seringapatam	— 1218
— über Birb. und Azimgur	— 562	Silhet	— 325
Ougein, über Patna	— 1116	Sindy oder Tatta	— 1602
— über Nagpour	— 1050	Sirong, über Benares	— 849
— über Mundlah	— 991	Sumbulpour, über Cattack	— 440
Patna, über Moorshedabad	— 400	— über Chuta Nagpour	— 442
— über Birboom	— 340	Surat, über Benares und Ougein	— 1309
Pawangur	— 1117	— über Nagpour	— 1228
Pondicherry	— 1180	Tanjore	— 1293
Pootnah, über Nagpour	— 1203	Tritchinopoly	— 1302
— durch die Circars	— 1301	Visagapatam	— 554
Ramgaut, über Moorsh.	— 984	Vishapour, durch die Circars	— 1147
— über Birb.	— 879	— über Aurungabad	— 1209
Rajamundry	— 677		

V. Tafel. — von DELHI nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Agimere	— 220	Beder	— 918
Allahabad	— 412	Bisnagur	— 1099
Amedabad	— 610	Burhanpour	— 625
Amednagur	— 830	Cabul	— 824
Aracan	— 1420	Calberga	— 975
Arcot	— 1307	Calpy	— 277
Aflam	— 1318	Cambay	— 663
Attok	— 587	Candahar	— 859
Aurungabad	— 750	Canoge	— 214
Bahar	— 642	Cashmere	— 511
Bareilly	— 142	Catrack	— 922

Cheitore

Dritter Zusatz des Herausgebers.

205

Von DELHI nach

		Engl. Meil.		Engl. Meil.
Cheitore	—	304	Mindygaut	— 220
Comorin, Cap	—	1728	Mirzapour	— 463
Corah	— —	301	Moorshedabad	— 943
Dacca	— —	1107	Moulton	— — 463
Dowlatabad	—	745	Mysore, f. Seringapatam	
Ellichpour	— —	607	Mundu	— — 490
Etayah	— —	188	Nagpour	— 622
Fyzabad, f. Oude	—		Napaul	— 509
Goa	— —	1122	Narwahl	— 244
Golconda	—	948	Oude	— — 359
Gwalior	—	197	Panniput	— — 72
Hurdwar	— —	117	Patna	— — 661
Hydrabad, über Ellichpour		903	Pondicherry	— 1400
— über Nagpour		943	Poonah	— 913
Jagarnaut	—	939	Ramgaut	— 77
Jionpour	—	456	Ruttunpour	— 630
Joinagur	—	175	Sattarah	— — 944
Lahore	— —	361	Seringapatam	— 1330
Lucknow	—	279	Sindy oder Tatta	— 810
Madras, über Ellichpour		1266	Sirong	— 370
— über Nagpour		1306	Sumbulpour	— 730
— über Burhanpour		1346	Surat	— — 756
Masulipatam	—	1084	Vishapour	— 942
Meerta	— —	272	Warangole	— 880

VI. Tafel — Von HYDRABAD nach

		Engl. Meil.		Engl. Meil.
Adoni	— —	199	Amednagur	— 336
Agimere	—	789	Arcot	— — 360
Allahabad	—	699	Aurunigabad	— 285
Amedabad	—	651	Balafor	— — 773

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Bancapour (Sanore)	283	Golconda	5
Bangalore	366	Gooty	214
Baroach	559	Guntoor f. Condavir	
Beder	76	Gurramconda	275
Bednore	332	Gurry - Mundlah	478
Bilfah	495	Gwalior	706
Bisnagur	275	Huffingabad Gaut	427
Bopaltol	479	Jaffierabad	291
Burhanpour, über Jaffierabad	368	Jagernaut	615
über Aurungabad	410	Janfi	664
Calberga	114	Indoor	531
Calpy	706	Ingeram	259
Cambay	610	Joinagur oder Jaëpour	799
Canoul	110	Lahore	1264
Cattack	667	Lucknow	791
Chatterpour	615	Madras	363
Cheitore	692	Madura	627
Cicacole	429	Mahur oder Maör	167
Combam oder Commum	157	Mangalore	460
Condanore	176	Masulipatam	201
Condavir	137	Meerta	752
Condapilly	138	Mirzapour	714
Corah	721	Moorshedabad	1005
Cuddapa	233	Mundu	695
Dalmacherry	294	Myfore f. Seringapatam	
Dowlatabad	293	Nagpour	321
Ellichpour	296	Narwah	659
Ellore	180	Omrautty	279
Fyzabad f. Oude		Ongole	190
Ganjam	555	Oude	807
Goa	431	Ougein	525

Patna,

Von *HYDRABAD* nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Patna, über Nagpour und Rewah	904	Sirong	533
Pondicherry	453	Sirripy	340
Poonah	337	Sollapour	120
Rachour	93	Surat	565
Rajamundry	237	Tanjore	541
Raölconda	138	Timerycotta	89
Ruttunpour	530	Tinevelly	717
Sagur	562	Tritchynopoly	540
Sattarah	366	Vifagapatam	360
Seringapatam	316	Vifiapour	233
Sindy oder Tatta	1069		

VII. Tafel. — Von *MADRAS* nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Adoni	319	Cabul	2130
Agimere	1152	Calberga	424
Allahabad	1062	Cambay	973
Amedabad	1014	Canoge	1143
Anjenga	541	Canoul	304
Arcot	81	Cashmere	1817
Aurangabad	648	Cattack	824
Balafore	930	Chatterpour	978
Bancapour (Sanore)	414	Cheitore	1055
Bendarmalanka	360	Cicacole	586
Bangalore	232	Coimbetour	324
Baroach	922	Combam, oder Commum	215
Beder	439	Comorin, Cap	458
Bednore	393	Condapilly	295
Bisnagur	384	Condavir	257
Burhanpour, über Aurungabad	773	Corah	1084
— über Jaffierabad	731	Cuddapa	165
		Dal-	

Von *MADRAS* nach

		Engl. Meil.			Engl. Meil.
Dalmacherry	—	140	Ongole	—	173
Dindigul	—	295	Oude	—	1170
Dowlatabad	—	656	Ougein	—	888
Ellichpour	—	659	Palamcottah	—	412
Ellore	—	334	Patna, über Nagpour	—	1267
Ganjam	—	712	Pondicherry	—	109
Goa	—	542	Poonah	—	669
Golconda	—	369	Rachour	—	320
Gooty, oder Gutti	—	275	Rajamundry	—	394
Guntoor f. Condavir	—		Raëlconda	—	380
Gurrameonda	—	177	Ruttunpour	—	893
Gurry - Mundlah	—	840	Sattarah	—	633
Guzerat, f. Amedabad.			Seringapatam	—	306
Gwalior	—	1109	Sindy oder Tatta	—	1432
Jagarnaut	—	772	Sirong	—	895
Indoor	—	894	Sirripy	—	308
Ingeram	—	385	Surat	—	927
Lahore	—	1668	Tanjore	—	223
Lucknow	—	1154	Timerycotta	—	275
Madura	—	319	Tinevelly, f. Palamcotta.		
Mangalore	—	420	Trankebar	—	180
Mafulipatam	—	292	Travancore	—	507
Mirzapour	—	1077	Tritchinpoly	—	231
Moorshedabad	—	1189	Tutacoria	—	403
Mundu	—	858	Vellore	—	95
Myfore, f. Seringapatam.			Vifagapatam	—	517
Nagpour	—	684	Vifiapour	—	498
Negapatam	—	203	Warangole	—	432

Dritter Zusatz des Herausgebers.

209

VIII. Tafel. — Von Nagpour nach

	Engl. Meilen.		Engl. Meil.
Adoni	513	Ellichpour	133
Allahabad	378	Ellore	425
Amedabad	591	Fyzabad, f. Oude.	
Amednagur	417	Gangpour	320
Arcot	685	Ganjam, über Gumsoar	450
Aurungabad	315	Goa	626
Balafore	570	Golconda	320
Bareilly	567	Gooty, oder Gutti	535
Beder	296	Gumsoar	404
Bednore	549	Guntoor, f. Condavir.	
Bilfah	259	Gurry-Mundlah	57
Bisnagur	473	Gwalior	439
Boad	320	Hussingabad Gaut	190
Bopaltol	241	Jagarnaut	481
Burhanpour	266	Indoor	354
Burwa	372	Joinagur, oder Jaëpour	532
Calberga	353	Kieragur	127
Calpy	385	Lucknow	470
Canoge	459	Mahur, oder Maör	175
Chanderee	280	Masulipatam	462
Cattack	464	Meerta	514
Chatterpour	294	Mirzapour	393
Cheitore	515	Moorshedabad, über Chuta-Nagpour	684
Chetra, oder Chittrah	452	Myfore, f. Seringapatam.	
Chunargur	414	Nagpour (Chuta)	422
Cicacole	382	Narwah	392
Condapilly	400	Omrautty	121
Condavir, oder Guntoor	412	Oude	486
Corah	400	Ougein, über Bopaltol	348
Cuddapa	554	Panniput	694
Dowlatabad	317	Patna, über Ruttunpour	566

D d

Patna,

Von NAGPOUR nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Patna, über Rewah	583	Seringapatam	746
Pondicherry	785	Sirong	266
Poonah	501	Sonepour, oder Jonepour	280
Rachour	414	Sumbulpour	271
Ramgaut	579	Surat	526
Ramgur, in Bahar	472	Surgoojah	307
Raypour	194	Tanjore	906
Rewah	294	Tritchinpolly	915
Ratasgur	430	Vellore	366
Ruttunpour	209	Vifagapatam	390
Sagur	241	Vifiapour	446
Sattarah	526	Warangole	258

IX. Tafel. — Von OUDE oder FTZABAD nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Allahabad	108	Cashmere	870
Amedabad	820	Cattack, über Chuta-Nagpour	590
Arcot	1171	— über Patna und Midnapour	731
Aurangabad über Nagpour	801	Chanderee	357
Bahar	279	Chatterpour	266
Bareilly	237	Cheitore	506
Baroach	837	Chittigong	832
Bilfah	454	Chunar	140
Bidzigur	180	Corah	135
Bopaltol	497	Dacca	681
Burhanpour	673	Dowlatabad, über Nagpour	803
Buxar	154	Etayah	225
Cabul	1183	Furruckabad	192
Callinger, oder Kawlinger	178	Ghod, oder Gohud	273
Calpy	179	Goa	1112
Canoge	156	Goleonda	806

Gultry-

Dritter Zusatz des Herausgebers.

211

Von OUDE oder FTZABAD nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Gurry-Mundlah	225	Nagpour, (Chuta)	360
Gwalior	295	Narwah	312
Hurdwar	392	Ougein	579
Janfi	270	Patna	235
Jagarnaut	641	Pawangur	765
Jionpour	88	Pondicherry	1264
Indoor, über Pawangaur	608	Poonah	947
Joinagur, oder Jaëpour	449	Ramgaut	282
Lahore	720	Rampour	279
Lucknow	81	Rewah	186
Mafulipatam, über Nagpour	948	Rotasgur	210
— über Cattack	1122	Ruttaupour	373
Meerta	534	Sagur	376
Mindygaut	150	Sattarah	977
Mirzapour	130	Seringapatam	1232
Monghir	335	Sindy oder Tatta	1170
Moorshedabad	518	Sirong	418
Moultan	822	Sumbulpour	473
Myfore, f. Seringapatam.		Vishapour	932

X. Tafel. — Von OUG EIN nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Agimere	264	Beduore	691
Allahabad	471	Bilfah	152
Amedabad	243	Bisnagur	631
Amednagur	362	Bopaltol	107
Arcot	885	Burhanpour	157
Aurungabad	282	Calpy	378
Baroach	258	Cambay	256
Bareilly	543	Canoge	460
Basseen	452	Cattack, über Nagpour	812

D b 2

Chanderee

Von OUGAIN nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Chanderee	235	Moorshedabad, über Gurry-Mundlah	973
Chatterpour	313	— über Patna	997
Cheitore	167	Mundu	40
Corah	419	Naderbar, oder Noondabar	200
Dowlatabad	278	Narwah, gerade Straße	251
Ellichpour	241	— über Sirong	287
Etayyah	397	Nagpour (Chuta)	770
Furruckabad	465	Patna	717
Fyzabad, siehe Oude.		Pondicherry	978
Ghod, oder Gohud	353	Poonah	445
Goa	654	Pawangur	186
Golconda	519	Ramgaut	488
Gurry-Mundlah	371	Ruttunpour	498
Gwalior	334	Sagur	203
Huffingabad Gaut	158	Sattarah	487
Janfi	294	Seringapatam	856
Indoor	30	Sirong	161
Joinagur, oder Jaëpour	288	Sumbulpour	598
Lucknow	489	Surat	302
Meerta	209	Vishapour	474
Mirzapour	518		

XI. Tafel. — von POONAH nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Adoni	350	Balafore	1071
Agimere	709	Bancapour (Sanore)	278
Allahabad, über Sirong	853	Bangalour	520
Amedabad	389	Barcilly	910
Amednagur	83	Baroach	287
Arcot	620	Basseen	114
Aurungabad	186	Beder	328
		Billah	

Von POONAH nach

		Engl. Meil.			Engl. Meil.
Bednore	—	350	Hussingabad Gaut	—	470
Bilsah	—	507	Janfi	—	674
Bisnagur	—	308	Jagarnaut	—	982
Bopaltol	—	464	Indoor	—	450
Burhanpour	—	288	Joinagur oder Jaëpour	—	745
Calberga	—	288	Lucknow	—	882
Callian	—	91	Mangalore	—	470
Calpy	—	768	Masulipatam	—	588
Cambay	—	338	Mahur, oder Maör	—	374
Canoge	—	842	Meerta	—	654
Canoul	—	385	Mindygaut	—	844
Cattack	—	965	Mirzapour, über Sirong	—	900
Chanderee	—	622	— über Nagpour	—	894
Chatterpour	—	695	Moorschedabad, über Nagpour	—	1185
Cheitore	—	612	Mundu	—	405
Condavir	—	524	Myfore	—	540
Corah	—	812	Nagpour, (Chuta)	—	923
Dalmacherry	—	545	Narwah	—	669
Dowlatabad	—	184	Omratty	—	389
Ellichpour	—	480	Panniput	—	985
Ellore	—	567	Patna, über Sirong	—	1090
Etayah	—	779	— über Nagpour	—	1067
Furruckabad	—	847	Pawangur	—	359
Fyzabad f. Oude	—	—	Pondicherry	—	455
Ghod	—	726	Poorundar	—	26
Goa	—	250	Rachour	—	372
Golconda	—	382	Ramgaut	—	870
Gooty	—	392	Ruttunpour	—	710
Guntoor, f. Condavir.	—	—	Sagur	—	574
Gurry-Mundlah	—	658	Sattarah	—	57
Gwalior	—	716	Seringapatam	—	525

Von POONAH nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Sirong	543	Tritchinopoly	751
Sumbulpour	772	Vellore	606
Surat	243	Vilagapatam	747
Tanjore	777	Visrabay	112
Tatta oder Sindy	807		

XII. Tafel. — Von SERINGAPATAM nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Adoni	233	Dalmacherry	186
Amednagur	544	Dindigul	232
Anjenga	330	Dowlatabad	588
Arcot	225	Ellichpour	678
Aurungabad	580	Ellore	484
Bancapore (Sanore)	247	Goa	304
Bangalore	74	Golconda	320
Beder	339	Gooty, oder Gutti	203
Bednore	175	Guntoor, f. Condavir.	
Bisnagur	226	Gurramconda	173
Barhanpour	705	Harponelly	216
Calicut	112	Jagarnaut	924
Calberga	299	Madura	271
Canoul	308	Mangalore	114
Chitteldroog	232	Masulipatam	444
Cochin	218	Negapatam	300
Coimbatore	125	Ongole	325
Combam, oder Commum	285	Onore	203
Comorine, Cap	393	Palamcotta	351
Condanore	243	Pondicherry	266
Condapilly	439	Rachour	323
Condavir	407	Raölconda	328
Cuddapah	226	Roydroog	170
		Sattarah	

Dritter Zusatz des Herausgebers.

215

Von SERINGAPATAM nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Sattarah	470	Timeri Cotta	350
Sera, oder Sirripy	90	Trankebar	290
Sollapour	347	Travancore	357
Tanjore	253	Tritchinpoly	224
Tellicherry	95	Vellore	211
Tinevelly, s. Palamcotta.		Vissapour	388

In der Ordnung der neuen Ausgabe von Hrn. Kennells Werke folgt nun der nach der ersten Ausgabe besonders herausgegebene Appendix oder Nachricht von den Flüssen Ganges und Burrampooter, von welcher man oben S. 86 bis 110 die Uebersetzung findet. Man wird sehen, daß dieser neue Abdruck von dem vorigen, der schon der zweyte war, *) sehr wenig verschieden ist.

Gleich auf dem zweyten Titelblatte sind, der vorher einzeln stehenden Ueberschrift folgende Verse aus Thomsons Jahrzeiten untergesetzt:

They gathering many a flood, and copious fed
With all the mellowed treasures of the sky,
Wind in progressive majesty along;
And traverse realms unknown, and blooming wilds,
And fruitful deserts — — Forsaking these;
O'er peopled plains they fair-diffusive flow,
And many a nation feed, and circle safe,
Within their bosom many a happy isle.
Thus pouring on, they proudly seek the deep,
Whose vainquish'd tide, recoiling from the shock,
Yields to this liquid weight — **)

Thomson's Seasons.

S. 105.

*) Weil diese Schrift schon zuvor in den Philosoph. Transactions war abgedruckt worden.

**) Ich habe Joh. Franz von Valters Uebersetzung von Thomson's Jahrzeiten, (Rostock 1758, 4^{te}) bey der Hand, wo ich auf der 50sten S. folgende Stelle vom Nil finde, die auf obige Verse bis along paßt; nur mit einer geringen Abweichung, die vermuthlich von Hrn. Kennell herrühret, um diese Stelle mit der nachfolgenden zu verbinden.

— und

S. 105. In der Note zu Z. 5 sind die Worte „neulich herausgegebenen“ ausgestrichen.

Ebend. Z. 18 bis 20. Diese letzten 2½ Verse sind auch ausgestrichen, weil sie schon bey der auf das Titelblatt gesetzten Stelle befindlich sind. — Bey dieser Gelegenheit will ich des Herrn v. Paltzen Uebersetzung der vorhergehenden: — *Scarcely the Muse etc.* hieher setzen. *)

S. 107. In der Note **) letzte Zeile: für „2½ bis 3 Fußtief“ steht ist „4 bis 5 Fußtief.“

S. 108. Z. 5 nach „bugsiert werden“ lese man: „und zu dem Ende muß das Boot im Durchschnitt 4½ Meilen in einer Stunde durch das Wasser gegen den Strom gezogen werden, und dies 12 Stunden hintereinander.“ Diese Stelle stand schon in der ersten Ausgabe, war aber in der Uebersetzung ausgelassen worden. **)

Ebend. Z. 17. Zu den Worten „wenn es nicht in einem zerfallenden Zustande ist“ (*if not in a crumbling state*) verweist Hr. A. in einer kleinen Note auf die Note *) S. 92.

Weiter ist in dem Anhang gar keine Veränderung zu bemerken. Er endiget sich in der neuen Ausgabe mit pag. 167, in der vorigen mit p. 137. Die folgende Seite enthält in beiden Ausgaben die Erklärung der Kupfertafel N°. 1, welche Erklärung ich, weil sie noch nicht übersetzt ist,

„— und windet sich, (der Nil) mancherley Fluthen sammelnd, und überflüssig von den Linden Schätzen des Himmels genährt, in stets wachsender Majestät dahin.“ Hernach findet man S. 53 die Uebersetzung des übrigen: *and traverse etc.* hier redet Thomson von dem Dronoko und dem Drellan oder Amazonen-Fluß, und Hr. v. Paltzen übersetzt:

„Mit ungehemmter Gewalt, in stiller Würde, schießen sie dahin) und durchkreuzen unbekannte Reiche, und blumigte Wildnisse, und fruchtbare Eindröden — (einsame Welten, wo die Sonne umsonst lächelt, und die Jahreszeiten vergebens schwanger sind, ungelehn und ungenossen). — Diese verlassend, fließen sie, sich schön vertheilend, über bevölkerte Ebenen, und nähren manches Volk, und umgeben mit ihrem sanften Busen, sicher, manche glückliche Insel — (den Sitz des tadel freien Para, von christlichen Lastern und Europens grausamen Söhnen noch ungestört.) — Also dahier gießend, suchen sie stolz die Tiefe, deren überwundene Fluth, von dem Stöße zurückprallend, dem flüssigen Gewichte (der halben Erdbugel) nachgiebt; (und der Ocean zittert für sein grünes Gebiete).“ B.

*) „Kaum untersteht sich die Muse, über diese ungeheure Sammlung fortschießender Gewässer ihre Flügel auszubreiten; (kaum mag sie sich an den See gleichen Plata wagen) — in Ansehung dessen entsetzlicher Breite, unverminderter Tiefe, und wunderbar langen Laufes, unsre Ströme Bächlein sind. Mit ungehemmter Gewalt, u. s. w.“

**) Hr. Ebeling hat sie weggelassen, vermuthlich weil sie ihm etwas unverständlich vorkam: niemand wird sie deutlich finden; hier sind die Worte des Verfassers: *17 to 20 miles a day, according to the ground, and the number of impediments, is the greatest distance that a large Redgerow can be towed against the stream, during the fair season; and to accomplish this, the boat must be drawn at the rate of four miles and a half per hour, through the water, for 12 hours.* Vermuthlich sind die 17 bis 20 Meilen von einer geraden Linie zu verstehen, und daß man aber auf dem Wasser 4½ Mal 12 oder 54 Meilen in einem Tage fortgezogen wird.

ist, hieher setzen und den Leser bey der Anzeige der übrigen Charten am Beschlusse meines Vorberichtes, auf diese Stelle verweisen will. *)

A. A. A. Sind steile von dem Strohme ausgehöhlte Ufer, von welchen die Bruchstücke sich gesetzt und die (Sand-) Bänke B. B. B. gebildet haben.

C. Eine Sand-Bank, die sich zu einer Insel anhäufet. Sie hieng einst mit dem Ufer zusammen, wurde aber durch einen Durchbruch des Strohmes getrennet.

E. Eine (auf diese Art) gebildete und (schon) bewohnte Insel. Diese war auch eine Sand-Bank, die sich bey F angesetzt hatte. (thrown up round the point F.)

G. Eine mitten in dem Bette sich anhäufende Insel.

H. Die Linde, wo der Strohm am stärksten ist.

I. Eine Bucht, welche durch die Gewalt des von dem gegenüber liegenden an das biffseitige Ufer geschlagenen Strohmes verursacht worden, und den Anfang zu einem künftigen von dem Haupt-Flusse ausgehenden Arme abgiebt. Nach einiger Zeit nimmt die anfängliche Mündung desselben eine dem Laufe des Flusses entgegengesetzte Richtung an (s. oben die Note *) S. 92.), wie in K und L.

NB. Der Durchschnitt des Armes des Ganges ist dem Durchschnitte des Ganges selbst vollkommen ähnlich, und nur in der Breite verschieden. **)

Den Beschluß dieser neuen Ausgabe macht mit einem eigenen Titelblatte, aber mit fortlaufenden Seitenzahlen, ein ganz neues Stück zur Erklärung einer neuen beygefügtten Charte von einem Stücke der Halb-Insel, zwischen dem 9ten und 13ten Grade der Breite. Der Haupt-Titel dieses Stückes ist in der Urschrift dieser:

Memoir of a Map of the Marches of the Colonels *Fullarton* and *Humberstone* in the *Coimbettore* and *Nair* Countries (between *Calicut* and *Trichinopoly*) in the Year 1783.

Hier

*) Bey der ersten Ausgabe von Hrn. Kennell's Abhandlung war gar keine Charte, weil man die große brüchige Charte von Hindustan besonders sich anschaffen konnte; bey dem Anhang aber waren 2 kleine Charten N°. 1. und N°. 2. die in der 2ten Ausg. der Abhandlung wieder beygefügt sind: N°. 2. ist die Charte der Inländischen Schifffahrt. N°. 1. ist die, welche hier erklärt wird, die ich aber, weil Platz war, auf meinen Nachsich der Charte der inländ. Schifffahrt gebracht habe: nur ist das letztere Stück, auf welches in der Erklärung das NB. sich beziehet, weggeblieben, weil dasselbe auch schon auf dem ersten Blatte des Burrampooter Land, welches man denn allenfalls nachsehen kann.

**) Man sehe die vorhergehende Note, und oben S. 91 die Note **). B.

Hier folget die vollständige Uebersetzung:

Abhandlung über eine Charte der Märschen, welche die Obristen Sullarton und Lumberstone in den Ländern Coimbettor und der Nayren (die zwischen Calicut und Tritschinopoly liegen), in dem Jahre 1783 gethan haben.

Die beygefügtten Marschrouten des Obristen Sullarton und Lumberstone, während des letzten Krieges mit Syder Ally, sind mir von meinem Freunde, dem General Caillaud, mitgetheilt worden. Der erstere brach von Tritschinopoly auf, der andere von Calicut; und die Stelle, wo ihre Routen (jedoch nicht ihre Armeen) zusammentrafen, war bey Palicaudscherri, einem bekannten Pässe oder Durchfahrt (Pass or thoroughfare) an den Gränzen von Coimbettor, gegen dem Lande der Nayren hin, auf der Malabarischen Küste; und zwar auf der gewöhnlichen Straße zwischen dieser Küste und dem südlichen Theile der Carnatik. Da keine Nachricht vorhanden ist, auf welche Art die Route des Obrist Sullarton geographisch entworfen worden, so läßt sich aus diesen Materialien nichts bestimmtes über die eigentliche Breite der Halbinsel abnehmen. Von dem Plane der Marschroute des Obrist Lumberstone, wird berichtet, daß der Theil zwischen Calicut und Ramgirry oder Ramgari (Ramgaree) durch wirkliche Ausmessung aufgenommen worden; von dem letzteren Orte aber bis Palicaudscherri (welches auf dem Plane 22 Engl. Meilen beträgt) durch Erkundigung, (by Information).*) Nicht die geringste Anmerkung findet man in dem Plane von des Obrist Sullarton's Marsch-Route, und sogar den Compaß vermißt man: doch können wir, bey einer General-Charte, welche beynähe 100 Meilen einschließt, ohne Zweifel annehmen, daß der Norden als oben zu verstehen ist, und ich habe dies vorausgesetzt.**) Es muß noch angemerkt werden, daß diesem Plane auch einer von des Obr. Lumberstone's Route beygefügt ist: welcher aber von demjenigen, den dieser Obrist selbst eingesandt hat, wesentlich abweicht: solchergestalt, daß die Distanz zwischen Palicaudscherri und Ramgirry um 10 Meilen größer ist, als auf des Obr. Lumberstone's Plane. Die Art nun, wie ich mich dieser Materialien bedienet habe, ist folgende.

Calicut und Tritschinopoly (die äußersten Standpuncte dieser Routen) sind so wie alle andere Derter, die in dieser Nachricht nicht ausdrücklich ausgenommen werden, nach der Angabe meiner General-Charte von 1782 fürerst zum Grunde gelegt worden. Nachdem hernach die zwei erwähnten Routen von Tritschinopoly gegen Calicut hin aufgetragen wurden, so wich die ganze

auf

*) Daß auf dergleichen Erkundigungen sich nicht sonderlich zu verlassen, ist schon oben (Seite 91 in der 2ten Note) erinnert worden. B.

**) Die Gattung der Meilen auf der Scale ist nicht angezeigt; aber ich nehme an es seyen Englische. R.

auf diese Weise erhaltene Richtungs-Linie um 5 Grade von der, welche die Charte angiebt ab; nämlich sie war West 17°. 30' Nord, anstatt West 12°. 30' Nord: und der Unterschied der geogr. Breite war 44.' anstatt 32.' 30." welches beynahe der wahre Unterschied ist. Die Meridian-Distanz (oder der Unterschied der Länge) war 147, 5 Meilen anstatt 153; aber die ganze Distanz nach dem Windstriche war nur um 2 Meilen kleiner. Der Fehler in dem Unterschiede der Breite konnte kein Bedenken erregen; und daher muß der Irrthum in der Richtung entweder von der schlechten Beschaffenheit der Compasse, oder von einer Variation der Magnet-Nadel, oder auch, daß ich den Norden auf des Obr. Sullartons Charte unrichtig angenommen habe, oder endlich zum Theil von einer jeden dieser Ursachen herrühren. Was die Meridian-Distanz betrifft, so wird sie von der vorigen Charte nur um 2 Meilen abweichen, wenn der Fehler in der Richtung verbessert wird; und da ich von der Breite der Halbinsel noch keine bessere Nachrichten habe, als die, welche in meiner Abhandlung über die Charte von 1782 angegeben sind, so habe ich 2 Meilen zugegeben, um eine gleichförmige Scale zu erhalten: und diese Zugabe fällt auf den zwischen Palicaudscherry und Ramgirry befindlichen Raum. In Betracht der Beschaffenheit dieser Materialien konnte ich kein besseres Verfahren ausfinden, um sie zu bearbeiten: und in langer Zeit würde das Publikum gar nichts über diesen Gegenstand erfahren haben, wenn ihm nicht diese Stücke wenigstens, so wie sie sind, dargeboten würden.

Von den angrenzenden Ländern habe ich beygefügt, so viel als nöthig war, um von der relativen Geographie dieser Märschen einen deutlichen Begriff beizubringen; und hiermit auch von der Absicht derselben, welche war, zwischen beiden Küsten (Malabar und Coromandel) eine Communication zu eröffnen, und zugleich dem Syder Ally die Benützung der ergiebigen Provinz Combettor zu entziehen; endlich auch, wenn nöthig, uns einen geraden Weg in das Reich Mysore zu bahnen.

Die Marschrouten des Ober. Sullarton bestimmt einige in der Erdbeschreibung interessante Ortslagen; und berichtet uns auch etwas, das vielen neu seyn wird, nämlich daß gegen Pantany über, in der unter dem Namen der Garhen bekannten Bergkette eine Lücke sich befindet. Diese Oefnung ist etwa 16 Meilen breit, und scheint dem Orte, dem D'Anville den Namen Annamally oder die Elephantengebirge giebet, nahe zu seyn: welche hauptsächlich mit einem Walde besetzt sind, dem die Festung Annamally im Osten, und Palicaudscherry im Westen liegt. Das Thal erstreckt sich auf 14 oder 15 Meilen zwischen dem Ende der nördlichen Garhen und dem Anfang, ehe es sich in die niedere Gegend der Malabarischen Küste eröffnet. Es ist wohl be-

kannt, daß Schiffe, welche diese Küste in der Zeit der Nordost Monson besahren, insgemein in der Gegend von Paniany stärkere Windstöße verspüren, als an anderen Orten; und mich dünkt, daß die gedachte Oefnung in den Gathen eine ganz hinreichende Ursache zu einer solchen Wirkung ist. Es ist mir überdies gesagt worden, daß der niedrigere Theil des Landes Coimbettor die Regenzeit zugleich mit der Malabarischen Küste hat: ein Umstand, der sich mit eben dem Grund erklären läßt.

Der Paniany-Fluß nimmt seinen Lauf aus Coimbettor durch diese Oefnung; und man sagt, er sey in der Regenzeit für kleine Boote einen guten Theil des Weges schiffbar: ein Umstand, der wohl verdienet bekannter zu werden, und von dem ich nichts wußte, ehe ich die im verwichenen Jahre in Frankreich herausgekommene Lebensgeschichte Syder Ally's las. Dieser Umstand nebst dem, daß das Land um diese Zeit überschwemmet ist, giebt eine Anzeige, daß das den Gathen westlich liegende Land, in einer Strecke von mehr als 50 Meilen keinen starken Abhang hat.

Eine wichtige Lage, die mittelst der Route des Obr. Sullarton verbessert wird, ist die von Coimbettor, welche bisher 28 Meilen zu weit in W. N. W. gesetzt worden war: und da in der vorigen Charte die Stadt Seringapatam mit der von Coimbettor zusammenhängt, so kommt sie verhältnißmäßig in der gegenwärtigen südlicher zu stehen. Wirklich habe ich keine andere Richtschnur für den Parallel von Seringapatam, als die angebliche Distanz dieser Stadt von Coimbettor. Wir haben eine Bestätigung, daß diese neue Bestimmung der Lage von Seringapatam der Wahrheit nahe kommt: denn aus Nachrichten, die der Obr. Zumberstone in Calicut eingelesen hat, ergiebt sich, daß man nur 97 Meilen Weges von jenem Orte her zählt. Wenn man nun, wie der Obrist berichtet, unter diesen 97 Meilen, halb so viel Cossen versteht, so kommen für die Horizontal-Distanz 70 bis 72 geogr. Meilen (oder 81 bis 83 Englische) heraus, und dies kommt bis auf etwa eine Meile mit der jetzt angenommenen Lage überein. In der Charte von 1782 war die Distanz 83 geogr. Meilen von Calicut. Die neue Lage aber stimmt am besten mit der Distanz von Mangalor und von Bednor ein.

Gleichfalls verbessert die Route des Obr. Sullarton die Lagen von Dindigul, Darapurum, Pinie (Pinee) Annamally und Carrur; so wie die von Palicaudscherry. Ingleichen zeigt sie den Ursprung des Paniany-Flusses.

Der Raum zwischen Coimbettor und Comalum, welcher in der Originalcharte schattirt ist, um einen sich erhebenden Boden anzuzeigen, ist mit keiner Erklärung begleitet: allein man braucht

braucht nur die Charte anzusehen und die Richtung der Flüsse auf den beiden Seiten desselben zu betrachten.

Das Detail der Route zwischen Calicut und Seringapatam beruht auf den vom Obr. Zumberstone zu Calicut eingezogenen Nachrichten. Auf der Route von Errood (Erroad) über Sartimungulum nach Coimbettor marschirte der Obr. Wood im J. 1768: und die von Errood gerade dahin ist aus einer handschriftlichen Charte des Hrn. Dalrymple. Die von Damicotta nach Seringapatam, aus der Charte des Hrn. Montresor. Und die von Calicut nach Damicotta (Devoncotty bey D'Anville und Jefferies) aus des Hrn. Jefferies Charte von 1768. Woher er sie genommen, ist mir nicht bekannt; aber die Richtung und Distanz zwischen beiden Orten, wie des Hrn. Jefferies Charte sie angiebt, kommen mit denen in der meinigen ziemlich nahe überein.

Madegheri, der Ort wo ein Theil von Syder Ally's Armee im J. 1767 sich einquartirt hatte, da er auf die Eroberung von Travancor bedacht war, soll nach Syder's Geschichtschreiber 6 lieues von Coimbettor (das er Coilmoutour nennet) gegen Pantany zu entfernt seyn. Eben diesen Gewährsmann haben wir für die Nachricht, daß das Gebiete von Cochin bis auf 6 lieues Coimbettor sich nähert: allein ich vermüthe hier in dem Text einen Fehler, wenn nicht ein Theil des Waldes von Annamally mit inbegriffen ist. Indessen, da die in diesem Buche erzählten Begebenheiten 17 Jahre früher als es herausgekommen, sich zugegetragen haben; und der Umstand, welcher zu dieser Nachricht Anlaß gegeben, (die Zeit die man anwandte einen Deserteur zu verfolgen) wahrscheinlich nur dem Gedächtniß anvertrauet worden, so wäre es ohne Nutzen sich mit Erörterung dieser Sache abzugeben.

• Jedoch würde man mich unrecht verstehen, wenn man meynete, ich wolle die Erzählungen des Verfassers bey Begebenheiten, wo er selbst Beobachter hat seyn können, verdächtig machen; denn diese sind sämmtlich, so viel ich weiß, genau erzählt. Aber dies kann niemand, der wohl von den Sachen unterrichtet ist, entgangen seyn, daß er in einigen Stücken, von denen er sich unterfangen hat Nachricht zu geben, höchst unwissend war. Z. B. wo er von der Familie des Sujah Dowlah redet, den er für einen Enkel des Vizam Ali Mulluck ausgiebt.

Die Lage von Pondiagheri, wo das entscheidende Treffen zwischen Syder und den Mayren im J. 1767 vorgefallen, kommt, wie sie in dem gedachten Buche angegeben wird, mit der von Pudengardi, in des Obr. Zumberstone's Route überein.

Die Lage der Bergkette der Barhen wird nicht für ganz genau ausgegeben, ausgenommen in der Nachbarschaft von Tellischerry, Mahe und Coimbertor. Zwischen diesem letztern Orte und Damicotta, kann man sie für ziemlich richtig halten, indem sie im Gesichte das Detaschement des Obr. Wood's auf seinem Marsche lag: das übrige ist aus einer alten handschriftlichen Charte gezogen.

Die Marschrouten (der Obristen Gullarion und Lymberstone), welche den Hauptgegenstand der Charte ausmachen, sind mit doppelten Linien angedeutet; die gewöhnlichen Straßen, nur mit einfachen. Die zu der Carnatik gehörenden Distrikte sind mit gelber Farbe, und die unter Tippu Sultan stehenden Länder mit Purpurfarbe bezeichnet.

Am 1 ten April 1785.

Beiden Ausgaben sind endlich noch zwey Register beygefügt; das erste, Index to the Memoir, beziehet sich aber auch noch in der neuen Ausgabe blos auf die eigentliche Abhandlung, mit Ausschluß des Anhangs und des neuen Aufsatzes über ein Stück der Halbinsel; um so mehr wird man mir zu Gute halten, wenn ich dieses Register hier weglasse. Es müßte für die Uebersetzung von neuen gemacht werden, und würde wegen der ungleichen und oft in beiden Sprachen angegebenen Rechtschreibung, und wegen der weitläufigen Zusätze ungemein viel Zeit, Mühe und Raum erfordern; dabey doch nur als eine Handlangerarbeit angesehen werden, ob man schon, wie die Erfahrung täglich lehret, eine solche Arbeit einem unerfahrenen Gehülften nicht anvertrauen kann, wenn sie gut und genau ausfallen soll. Hingegen werde ich das gemeinnütziger andere Register, über die Charte, nicht aus der Acht lassen, sondern dasselbe hier anhängen.

Jac. Rennell's alphabetisches Register

zu

zu seiner Charte von Hindustan.

Vorerrinnerungen.

1. Da die ganze Charte in Vierecke eingetheilt ist, oder in Räume, welche von Durchschnitten der Breiten-Kreise mit den Mittags-Kreisen gebildet werden, so ist jedes Viereck insbesondere, mittelst der Rückweisungs-Buchstaben, die an den Ränden der Charte in alphabetischer Ordnung auf einander folgen, deutlich bezeichnet und angezeigt. Die Seiten-Rände haben Versalien oder große Buchstaben *); an dem obern und untern Rande sind die kleinen Buchstaben angebracht. So ist z. B. in dem Register, Delhi unter den vereinigten Buchstaben H m angezeigt: folget man nun mit dem Auge der Parallel-Streife, die auf der Seite mit H anfängt, bis man unter dem obern Buchstaben m sich befindet, so wird man ohnfehlbar auf das Viereck, in welchem Delhi, treffen.
2. In diesem Register sind die Namen von Ländern (Countries) und Nationen, mit römischen Versalien angegeben; die Namen von Fürsten, Rajahs und Häuptern, mit Cursiv-Versalien; solche endlich, deren Lage nur in dem Register angezeigt wird, und die wegen Mangels des Raumes in der Charte nicht Platz finden konnten, stehen mit kleiner Cursiv-Schrift gedruckt.
3. Man hat sich folgender Abbreviationen bedienet: Terrs. (Territories, Gebiete.) — I. (Island, Insel). — R. (River, Fluß). — Pt. (Point, Cap, Landspitze, Vorgebirge). — Mt. oder Mts. (Mountain oder Mountains, Berg oder Berge). — F. (Fort, Fort, Festung).

*) Und man bemerke, daß nach Endigung des Alphabets ein neues mit Cursiv-Schrift anfängt. B.

ABDALLI

A.			Alicant	—	Fp	Anamfagur	—	Ul
ABDALLI	—	Cc	Alidek Mts.	—	Dh	Anantoor	—	Zn
Abdun	—	Eb	Alkul	—	Wk	Anantpour	—	Xm
Abugur	—	Mh	ALLAHABAD, ober	IL		Anarodgurra		Dp
Acharpour	—	Kr	LIABAD	—	Lr	* Andaman-I. great (gr.)	Zd	
Acharabad, dasselbe als Agra.			Allahabad	—	Lr	* — — — little (klein)	Bc	
Acheen	—	Gf	Allenbaddy	—	Zm	Andanagur, dasselbe als		
Ackfca	—	Cd	Allocoor	—	Yo	Amednagur.		
Adam's bridge (Brück)	Co		Allut	—	Eq	Anderab. S. Inderab.		
Adam's peak (Spitze)	Ep		Allygunge	—	Kx	St. Andrew	—	C1
Adaven, oder Adaveed	Wn		ALMORAH	—	Go	Angedive	—	Xi
Adenagur	—	Ei	Alore	—	Rn	ANGHIRA		Bh
Aderampour	—	Cm	Alur	—	Wp	Angria's F. S. Gheriah.		
Adiguar	—	Tm	Alwhar	—	Hl	Anguly-Bednore	Yn	
Adji R.	—	Nx	Amadabaz	—	Si	Anjenga	—	Dm
ADJID SING, Terrs.			Amanalkpollum	—	Bn	Anopflere	—	Hn
des	—	Mq	Amanaut — Kawn	—	Serai	Antigherya	—	Uh
Adjitmaul	—	Ko			EH	Antongory	—	Rn
Adingay	—	Wo	Amapetta	—	Bo	* Appoo R.	—	Ug
Adivini	—	Wl	Amba	—	RL	Aptha, oder Uptha	Sg	
Adjodin, oder Paukputton			Amballa, oder Umbella		Gk	Araba R.	—	Ka
		Gg				* ARACAN, o. RECCANQ	d	
Adoni	—	Wm	Ambar	—	Oi	* Aracan	—	ibid.
AFGHANS	—	Bb	Amboli	—	Wi	Aracangoy	—	Zl
Afzulgur	—	Gn	Amboor	—	Zn	Arandangy	—	Co
Agaparambe	—	Bl	Amedabad	—	Ng	Arcot	—	Zo
AGIMERE, oder AZMERE			AMEDNAGUR	—	S1	ARCOT, NABOB von, des		
		Kh	Amednagur	—	Ri	sen Terrs. S. Carnatic.		
Aginere	—	Kk	Ameenabad	—	EH	Ardinelle	—	Zl
AGRA	—	Kn	Amerpour, oder	Amel-		Areek	—	Tk
Agra city (Stadt)	—	In	pour	—	Kx	Aridlong	—	Gt
Ahmood	—	Og	Amirani	—	Hk	Arielore	—	AO
Aker	—	Ac	Ammercot, oder Omircout			Arinkill. S. Warangole.		
Akowlah	—	Qm		—	Lf	Aripa	—	Dp
Alagore	—	Zm	Amroah	—	Hn	Arkin	—	Tn
Alemparva	—	Zp	Anamallee	—	Bm	Arlier	—	Zm
						Armegon		

Armegon —	Y p	AZMERE, S. Agimere.	Bancapour, f. Sanore.
Arnal (bey Basseen) R g		Azmerigunge —	Bancoote, od. F. Victoria Sh
Arnaul, oder Arnol H l		Azour —	Band —
Arni, oder Arne Z o		AZUF DOW LAH, des,	—, Defert, Wüste von <i>ibid.</i>
AROKHAGE —	E a	Terrs. Gebiete K r	Bandarmalanka —
Arrah —	L t		Bandora —
Arvacourchy —	B n	B.	Bandorfandry —
Arvir —	R k	Babgong, oder Wabgong R h	Bangah —
Afar —	G m	Bacalan —	Bangalore —
Afhenagur —	C f	Bacara —	Bangermow —
Afka —	R t	Backergunge —	BANKISH, f. Bungufh.
Afnabad —	S l	Baderpour —	Banow —
ASSAM —	K d	Badgam —	Banfey —
Affari —	Q h	Badongur —	Banwarra —
Affeer Pagoda —	N c	Badrachillum —	Bar —
Affeer —	I o	Badule —	*Barago R. —
Affendi —	H l	Bagbut —	Barbarien I. <i>Inf.</i> —
Affewan —	K p	BAGLANA —	Barcilly (in Rohilcund) H o
Affergur —	P l	BAHAR —	— (in Oude) —
Affidpour —	H n	Bahar —	BAREE Doabah —
Affouan —	G g	Bahoo —	Bargant —
Afta —	T i	Bokipour —	Bariab —
Atava. S. Etayah.		Balagatty —	Barcelore —
Atcour pass (Paß) W n		Balah —	Barra, oder Baroua —
Atoni —	T k	Balafore —	BARRAMAUL —
Atterlu —	F p	Baldah —	Barrapalong —
Attock, Stadt und Fluß D f		Baleri —	Barren I. —
Attore, oder Ahtore A n		Balgui —	Barrihua —
AVA, (Gebiete von) O f		Balk —	Bassas, great, groß F q
Ava —	O h	BALLAGEE, Terrs. des	—, little, klein <i>ibid.</i>
*Ava river, oder Irabatty S f		—	Basseen —
* — Küste von — S e		Ballary —	Batcole —
Aurangabad —	R l	Ballitunghy —	Batgao —
Autarra —	L p	*Balongo Is. Inseln Q c	Batnir, oder Battenize H h
AUTERWUZY —	Q g	Balupar —	Battacola —
Authore —	G k	Lamary —	Bauglore —
Azingur —	K s	Bamian —	Baun Gaut —

BAUNDHOO, oder Gurry-
Mundlah — N p
Bauleah — M y
Bavlah — G e
Bawnagur — P f
BAZALET-JUNG, des,
Terrs. — W m
Beäh, oder Eiah R. — E i
Beara — P h
Bechapour — X n
Bedapollum — Y n
Beder — T n
Bedinarfaporum — Z l
BEDNORE — X k
Bednore, oder Hydernug-
gur — *ibid.*
BEDUR — Q l
Beemah R. — T k
Beercool — P x
Behaungur — D i
Behat, oder Chelum R. (der
alte Hydaspes) — E g
Beberdar, oder Beroudge D g
Behera — E f
Behnbur, oder Bember D h
Bejanagur — O k
Bejapour, od. Visapour T k
Bekeri, oder Meliapour G m
Belair — Y l
Belgram — I p
Bella — K p
Bellapour — R g
Bellary — N p
Bellonja — O m
Belnat Mts. M E g
Belour — K x
Belpanderee — R i

BEMBAJEE, Terrs. des
— O r
Bember, f. Behnbur.
Benares — L s
Bendelly — F q
BENGAL — N x
Benoly — S n
BERAR — P n
Beroudge, f. Beherdar.
Berowly — U i
Besepour — K m
Besoudagunge — N m
Betoor — K p
Betto I. — O c
Bettyah — K t
Betwa R. — L p
Beyhar, oder Coos-Beyhar
— K z
Bezoara, oder Buzwarra U p
Bhakor — I e
Biah R. f. Beah.
Biana — K m
Bibiguam — H e
Bicangom — O k
Bicholim — W i
Biddigam — F q
Bidjipur, oder Bidzigur M s
Biga — M u
Bijnagur, oder Bijnagur W l
Bilghey — W i
Bilgum — S s
Bilitot — F p
Billigam — F p
BILLOCHES — H b
BILSAH — N m
Bimee — D k
Bimlepatam — T s

Binde — K o
Bincapour — Y k
Birboom, oder Nagore N x
Birun — M b
Bisnagur, oder Bijnagur W l
Bisnee — K a
Bissantagan — P e
Bissaree — M p
Bissowla — H o
Bissunpour — N z
Bissypour — K x
Black Pagoda — R u
Boad — Q s
Bobilee — S s
Boggah — I t
BOGLANA, f. Baglana.
Boglipour — L x
Bogwangola — M y
Bogway — P g
Bolodar — I m
Bombay — S g
Bombnali — W k
Bonneguir — T o
BONSULO — U i
Bontfu R. — G y
Boolecoote — Q i
BOONSLAH MOODA-
JEE, des, Terrs. P q
Booranpour, f. Burhanpour. —
Boosnah, f. Mahmudpour.
BOOTAN — I y
Bootee — Q k
Bopaltol — N m
Bore Gaut (östlich von Poo-
nah — S i
— (westlich von ditto)
au Condolah — S h
Borend

Boronda	—	K k
Boudhan	—	P h
Bovincoral	—	A m
Bourasinghy	—	S t
Bowal	—	M a
Bowapier Gaut	—	O h
BRITISH POSSESSIONS		
in Bengal	—	M y
<hr/>		
— in den nördlichen cir-		
cars	—	T s
— in Guzerat	—	P g
<hr/>		
— im Carnatic	Y p	
— Lager im Jahr 1774		
	—	G n
Broach	—	P g
Broderah	—	O g
*Bruxe I.	—	U h
Buckrah	—	K s
Buddaul	—	L y
Buddaury	—	L o
Budderuck	—	P w
Buddowly	—	Q i
Budegovia	—	X m
Budgebudge	—	O y
Budhedeh	—	G k
Budowly	—	P h
Buffaloe rocks	—	U e
Bukht-Hazary	—	F f
Bakor	—	I g
Bullaupour	—	F k
Bulrampour (in Oude)	I r	
— (in Burdwan)	O x	
BUNDELCUND	—	M p
Bunder-Lawry, oder La-		
heri	—	N b

BUNGUSH, oder Bankish		
—	—	D e
Burdee	—	M r
Burdwan	—	N x
Burgom, oder Worgaum	Sh	
Burhanpou (in Candeish	Pl	
Burhampour (in Bengal)	My	
Burkul	—	O k
BURMAH	—	P f
Burramboom	—	N w
Burramgaut	—	I q
Burrampooter R. Quelle	Eq	
— Mündung	O a	
Burrawnny	—	P l
Burriage	—	I q
Burseeah	—	N m
Burwah	—	N t
Bustee	—	K s
Buvate	—	G i
Buxaduar	—	K z
Buxar	—	L t
Buzwarra, f. Bezoara.		
Byarem	—	T p
Byce Gaut	—	G n
Byganbary	—	M a
Byrow	—	O i
C.		
Cabo	—	Y k
Caboritor	—	T l
CABUL	—	C c
Cabul	—	B d
CACHAR	—	M c
Cadapanattam	—	Y n
Cadaumatrix	—	D p
Cader	—	T m
Cadjung I.	—	Q v
Caggar R.	—	H l

Cairabad (in Oude)	I q	
— (in Cabul)	—	D e
Calacad	—	D n
Calastri	—	Y o
Calberga, oder Kilberga	T m	
Calcutta	—	O y
Caleada	—	N l
Caleapilly	—	S o
Calgapet	—	T l
Caliany	—	S n
Calicoulan	—	C l
Calicut	—	A l
Calini R. ob. Colly-nuddy	I n	
Calingapatam	—	S t
Calinatore	—	A n
Calispauk	—	Z o
Calitoor	—	F
Callacoil, oder Carracoil	C n	
Callanore	—	E i
Callapour, f. Sollapour.		
Callian (in dem Deccan)	T m	
— (bey Bombay)	R g	
Calliar	—	T i
Callicoote	—	R t
Callinger	—	L p
Calnery	—	C m
Calour	—	U l
Calpauny	—	K z
Calpenteen I.	—	D p
Calpy	—	K p
*Calvintura (Felsen)	U e	
Calymere Pt.	—	B o
Cambay	—	O g
Cambay, (Gelfdon)	—	P f
Camma	—	R f
Campoly	—	S h
CANAREE	—	X i
Can-		

Candahar —	C b	Casserbarry Gaut —	Q i	Charcolly —	O a
CANDEISH —	P k	Casserra —	I m	Charkeerah —	O m
Candy —	E p	Cassunge —	I o	Chafow —	K l
Cane R. —	L p	Catmandu —	H u	Chatmol —	M z
*Canister Is. —	Z h	Catra —	M r	Chatterpour —	M o
Cannanore —	A k	Cattack, ober Cuttack	Q u	Chatna —	N x
Canoge, oder Kinnoge	I p	Caveripatnam —	Z n	Chatzan —	F d
Canor —	H l	Caveripauk —	Z o	Chaunky —	I t
Banoteen —	C n	Cauvery R. —	B n	Chautra —	I n
Canoul, ober Kinnoul	U n	Caulferry Gauts —	X k	*Cheduba I. —	S d
*Canroody —	N q	Caunkanny —	Z m	Cheitore —	L k
Cäotuc —	A e	Caunudon —	E i	Chejoo —	E k
Caracoudra —	W p	Cawdergunge —	I o	Chelum R. f. Behat.	
Caragola —	L x	Cawnpour —	K p	Chemboat —	U q
Caralicote —	S n	Cayamel —	E p	Chenuzan —	D d
Caramnaffa R. —	L s	Cenotah —	B l	Chepauny —	O m
Caranchy —	L a	CEYLON —	E p	Chercol —	U n
Carapatan, oder Crepatan,		Chacki —	M w	CHERICA —	Z k
vermutlich dasselbe als		Chagong —	O h	Chevelpetore —	C n
Gheriah.		Chaitendorp —	C l	Chiblone —	T h
Carcal —	T m	Chaliscole —	H g	Chichacotta —	K z
Career —	X p	Chamka —	H s	Chickelgam —	R k
Caridien I. —	D p	Champanier —	N h	Chicoly —	Q h
CARNATIC —	Y o	Chandalcotta —	U n	Chiggoo —	N e
Carnapoly —	C l	Chandeghere —	Y o	Chigotty —	R t
*Carnicobar I. —	C d	Chandernagore —	O y	Chilka Lake (See)	R u
Carnawl (bey Delhi) f. Kar-		Chandpour (in Bengal)	N a	Chilkore —	M x
nawl.		— (in Rohilcund)	G n	Chillambaram —	A o
Carnowl (in Bettyah)	K u	Chandore —	O h	Chilmary —	L z
Carongoly —	Z p	Chandor —	Q i	Chimney Hill —	F q
Caroor —	B n	Chanduar —	O m	CHINA —	L k
Carowly —	K m	Changaprang —	F w	Chinabalabaram —	Y n
Carracoil, oder Callacoil,	C n	Changamah pafs —	Z n	Chinabuckeer —	U g
CARTINADDY —	A k	Changlasse —	F y	Chinchelly —	S m
Carwar —	X i	Chanmanning —	F z	Chinglepet —	Z p
CASHGUR —	A k	Chantapilly —	U p	Chinfura —	O y
CASHMERE —	C g	Chaparang —	E o	Chintalpollum —	U n

Chirovalla — W n	Cibulon — G y	Comara (in Adoni) W l
Chitpour (bey Amedabad) — M g	CICACOLE — S s	— (in Bednose) X k
— (bey Diu) — P d	Cicacole — <i>ibid.</i>	Combaconum — B o
Chittapet — Z o	Cingoram R. — T n	Combam, od. Commum W o
Chitteldroog — W k	Clopra — H u	Combamet — T p
Chittergur — R u	CIRCARS, Northern (Nord- liche) — T s	Comere — I m
CHITTIGONG — O c	Ciucior — F b	Comercolly — N z
Chittoor — Y n	*Clara, oder Mel I. — A h	Comjedla — U q
Chittra — M u	*Cluster Is. — R d	Cominague — C n
Chival — U l	Cochin — C l	Commery — C n
CHOHAN — N r	Cockanara, oder Jagrenat- pour — W r	Commow Mts. — G o
Choka — M o	COCKUN, f. Concan.	Comorin Cape — D m
Choke — S h	*Cocos Is. — X d	Conara — S s
Chomla Mts. — H a	Codagunge — I p	CONCAN — R g
Choorhut — M r	Codjee-deep — O y	Condanere — W m
Choprah — W i	Coël, oder Cole — I n	Condapilly — U p
Chofhaub, f. Koofhaub.	Coenaker — G q	Condavir — <i>ibid.</i>
Choukee Mts. — I c	Coetcheet — K k	Condolah — S h
Choul — S g	Cogreet — Q s	Condore — Y n
Choumar Mts. — G u	COHESTAN — F l	Condour — B o
Choumorty — E m	Coilan, f. Quilon.	Congang — M d
Chowarah — K s	Coilpetta — C n	Congcoal — U q
Chowka — O m	Coilurepetta — C n	Conjeveram — Z o
Chowrapilly — Y n	Coimbetore — A m	Convimere, oder Congimere
Chuaculour — X m	Coir — T n	— — Z p
Chubonian — G g	Colair Lake — U q	Coolair — X o
Chuckgroo — E i	Colaircotta — U q	Coolabba I. oder Culap S g
Chumbull R. — L l	Colar, oder Colala — Y n	COOLIES. Free-booters, Parthengänger nordwärts von Myhie R. — N h
Chunar — L s	Colarpour — Q n	Coolloo — Q u
Chunaub R. f. Jenaub.	Coléroone R. — A o	Coonor — T o
Chunderi — L n	Colefhy — D m	Coondabarry Gaut — Q i
Chuprah (in Bahar) — L t	Colinda — O b	Coopilly — S s
— (in Candeish) — P k	Colly-nuddy, f. Calini.	Coos-Beyhar — K z
Churcah — L q	Coloor — U p	Coosumbah — Q i
Chunta-Nagpour, oder Doe- fah — N u	Columbo — E p	Coofy R. oder Cosa K x

Cooterput	—	Y o	Cranganore	—	B l	Dacca	—	N a
Copalpilly	—	Y n	Cucula	—	U o	Dadari	—	G k
Corah	—	K p	Cudda	—	U i	Daibul	—	L a
Coram, f. Koram.			Cuddalore	—	A o	Dalaree	—	U m
Cordelore	—	B n	Cuddapah	—	X n	Dallamow	—	O w
Coreconda	—	T p	Cudjaree (in Bengal)	O y		Dalmacherry	—	Y n
Coriahgunge	—	I n	Cudjaree (in Sindy)	N b		—	—	<i>Paffet.</i>
COROMANDEL	—	Y p	Culap I. f. Coolabba.			Es sind drey solcher Pässe bey		
Cortelear R.	—	Y p	Culloor	—	T p	der Stadt dieses Namens.		
Cofa, oder Coofy R.	K x		Culna (in Burdwan)	N y		Zwey davon führen nach		
Cospour	—	M t	— (in Jessore)	O z		Mysore: und der dritte		
Cossaijurah	—	O x	Culpee	—	O y	nach Cuddapah.		
COSSAY	—	O f	<i>Culwah.</i> Siegt gegen Tanna			Dalmow, oder Dilmow	K q	
Cossipour	—	G o	über, auf Salfette.			Damapetra	—	T q
Cossim Cote	—	I l	Cummauleah Mts.	—	D f	Damaun	—	Q g
Cossincotta	—	T s	Cundapour	—	Y i	Damicotta	—	A l
Cossimbuzar	—	M y	<i>Curcumbaddy</i> , oder <i>Curcum-</i>			Damoony	—	N n
Cotapar	—	W o	<i>baury</i> Paß, 5 Meilen N.			Damsong	—	I y
Cote Cossim	—	I l	D. von Tripetty.	—	Y o	Damtige	—	M l
COTIOTEE.	Es gränzet		Currah	—	L q	Danda	—	W i
an Cartinaddy	—	A k *	Curruckdeah	—	M w	Daniscole	—	P g
Cotputty	—	I m	Curruckpour	—	L w	Dantarpour	—	E k
Cotta	—	A l	Currumfullee R.	—	N c	Danwar	—	W m
Cottacotta	—	W n	Curumpoody	—	U o	Daögaut	—	I t
Cottapilla	—	Y n	Currybarry	—	L a	Daöudnagur	—	L t
Cottapollum	—	S s	Curtaurpour	—	F i	Dapët	—	T m
Cottaporoor	—	Y p	Curygong	—	L z	Dar, f. Dhar.		
Cottilah, oder Kottilah	H l		Custee	—	N z	Daramatty	—	A n
Coalum	—	E m	Cutch	—	N c	Darinagur	—	G n
Covelong	—	Z p	Cutchubary	—	K a	Darmaporum	—	Z i n
Coveriporum	—	A m	Cutterah, oder Kitterah	H p		Dary	—	I e
Coukee Mts.	—	F l	Cuttore	—	P g	Darore	—	S l
Counda	—	U n	Cuttugallu	—	X n	Darra	—	M x
Coupele Strait	—	G n	Cutwa	—	N y	Darraporum	—	A m
Courlah	—	R t		D.		St. David's Fort (Ruïn.)	A o	
Cow I.	—	C o	Daboyah	—	K o	Debalpour (im Panjab)	G h	
Cowack	—	U g	Dabul	—	T h	— (in Malwa)	N k	

DECCAN — R l	Dirawel — G l	Duwoor — X o
DECCAN, des SOUBAH	Diu I. und Pt. — Q d	E.
von Terrs. f. Nizam Ally.	Divy Pt. — W q	Econah — L o
Deccan-Shabazpour O b	— Island — U p	Edoar — U l
Deckenal — P w	Dobb's Cape — T h	Edghir, oder Woodgur U m
Deçla — Z k	Doefah, f. Chuta-Nagpour.	EIDER — M e
Degam — W i	*Dogon — U g	Ekpol — D p
Degerconda — U n	*Dolla R. — T g	Eldurty — T n
Dehkun — F q	Dolpour — K n	Elephant Mt. (Ceylon) F q
Dehnee — E f	Dombes — P g	Ellaconda — W u
Delbatta, oder Vizindruck	Dondrahead — G p	Ellichpour — P n
— — T h	DOOAB — I n	Ellore — U q
DELHI, — H m	Doorygaut — K s	Elora Pagoda — R l
Delhi — ibid.	Doupar, f. Deopad.	Enamaca — B l
Dellamcotta — I y	Dournal, oder Durnal Paß,	Endri — G l
Dellas — E q	5 Meilen w. von Udegherri.	Enegil — P o
Delly F. (Deccan) Q k	DOWLATABAD, dasselbe	Erroad — A m
*Denebul — T g	als AMEDNAGUR S l	Efau-Khan-Cote — G i
Denti — R k	Dowlatabad — R l	Efkerdou — C i
Deogur — M w	Dowlatpour — Q k	Etayah, oder Ittayah K o
Deopad, oder Doupat W o	Dowrya — K t	Etonla — I u
Deopilly — S s	Dua — U q	F.
Deriabad — K q	Dubba-Fettee R. — M a	Faguird — U p
Defbarra — P g	Dubhoi — O h	Falour Gaut — F i
Deyava — B e	Duckee — E c	Falfe Pt. — Q w
Devicotta — A o	Dummoodah R. — N x	Faranagur — T n
Devipatnam — C o	Dumow — N o	Faridabad — H m
Deutan — R k	Dumroy — N a	Farognagur — ibid.
Dewah, oder Gogra R. I q	Dunda Rajapour — S g	Faselpour — O g
Dewangunge — L z	Dunna — H w	Fattiabad — H i
Dhar, oder Dar — L m	DUNNAWUT — R i	Fattinagur — G i
Dig — I m	Durraaneah — I q	Fattipour, oder Sikri I n
Dilly Mt. — Z k	DURANNIES, dieselben als	Fauzilabad — E h
Dilmow, f. Dalmow.	die Abdalli.	Feiruz — M b
Dinagapour — L y	Durbungah — C c	Fenny R. — O b
Dracoot — D e	Durnal, Paß f. Dournal.	Firoseabad (bey Delhi) H m
Dindigul — B n	Dutteah — L n	— (bey Agra) I n
		Firo.

Firosepour —	G h	Ganore —	G m	Goalparah —	K a
Firouze —	H i	Garan —	B d	Godah —	M l
FIZULACAWN , Gebiet		Gareeah —	M y	Godavery R. oder Godowry	
des —	G o	GARROWS —	L b	—	S o
*Foul I. —	S d	GAUR —	B a	— Mündung	U r
*Fresh Water I. —	ibid.	Gaugot —	I n	Godrah —	O h
Frier'shood —	E q	Gaurbend —	A c	Gogo —	P f
Fringy bazar —	N a	Gaut Mts. —	S h	Gograh R. f. Dewah.	
Fullertol —	H p	Gayah —	M u	GOLCONDAH —	T o
Fullmady —	W n	Gazana, oder Ghizni	C b	Golcondah —	T n
Fulta —	O y	Gazypour —	L s	Golerampilli —	T o
Furruckabad —	I o	Gegadivi, 8 Meilen S. O.		Golgom —	D p
Futtipour (in Corah)	L q	von Kistnagherri.		Gollapollum —	U q
— (in Sarun)	K u	Geharconda —	P l	Gomaum Mts. —	F k
FUTTYSING , des Gebiet		Gelali, Wüste von, —	D f	Gondegama R. —	W o
—	O g	— Mt. oder Yullaleah		Gondlah —	T p
Futwa —	L u	—	D e	Goodapilla —	Y n
Fyzabad —	K r	Geligonda —	W o	Good-water I. —	D n
G.		GENTYA —	L c	GOODIERS . Ein Volk, wel-	
Gaelies —	G p	F. St. George, oder Madras		ches am Ganges gegen Ro-	
Gaguimpar —	T n	—	Y p	hilcund über wohnet.	
Galgala —	U l	St. George's I. (Goa)	W i	Goohoor —	U m
Pt. de Galle —	F p	*St. George's Canal (Nico-		Gool R. —	P k
Gandicotta —	X n	bar Insel) —	E c	Goolapilly —	Z n
Ganga Godowry, oder Go-		Ghargong, oder Kirganu	K d	Goolgunge —	M o
davery R. —	R i	Gheriah (Angriah's F.)	U h	Goollah —	P g
Gangalagutta —	W n	Ghiddore —	M w	Goomow Gaut —	M u
Gangapatnam —	X p	Ghizni, f. Gazna.		Goomty R. —	K q
Gangeh R. dessen Quelle	E p	Ghod —	K n	Goondah —	I r
— Mündung	O a	Ghurnah R. —	Q k	Goorackpour —	K s
Gandgourly —	S n	GICKERS, f. Kakares.		Gooty, f. Gutti.	
Gangpour —	P t	Gigat Pt. f. Jaggat.		GOR —	H q
Ganjam —	R u	Gilligama R. f. Gondegama.		Goragot —	L z
Ganigapenta, Paß, 7 Meilen		Gindere —	F p	Goreygom —	S i
N. O. von Dalmacherry		Gingee —	Z o	Gordeware Pt. —	U r
—	Y n	Giti —	F n	Gorkah —	H t
Gannygom —	S i	Goa —	W i	Gotta —	U m
				Gottoli	

Gotteni	—	U k	Hajypour (in Bahar)	L u	Hoogly river	—	<i>ibid.</i>	
Gour	—	M y	— (in Lahore)	E k	Hooringotta R.	—	O a	
Goulour	—	W l	Hallegande	—	L d	Hofangry Gauts	—	X k
Gowgat	—	R n	Handya	—	L r	Hofharpour	—	F k
Gowrey	—	I p	<i>Hangool</i> , liegt etwa 20 Meilen von Edghir M. D.	U n	Hubibgunge	—	N a	
Graen	—	T i	Hanfoot	—	P g	Huddlegur	—	Q s
Groapnaught Pt.	—	P f	Hansy	—	G i	Huldypookre	—	O w
*Guarda Reef	—	W e	Harponelly	—	W k	Hunari I.	—	S g
Gubinagur	—	K y	Harriorpour (in Mocaumpour)	—	I u	Huntong	—	M f
Gujurat, oder Gujerat (in Lahore)	—	D h	— (in Orissa)	P w	Hurdah	—	O m	
Gumipaleam	—	Y n	Harfara	—	I m	Hurdwar	—	G n
Gumplegad	—	U p	Haffi	—	G k	Hurryal	—	M z
Gumsoar	—	R t	Hastee	—	R l	<i>Hurrydurp</i> Gaut, liegt Süd-östlich von Ryacotta	Z n	
Gundar	—	P g	Hatin	—	H m	Hursalo	—	K i
Gundave	—	Q g	Hatter	—	K n	Husnabad Gaut	—	O m
Gundipally	—	A l	Hautimabad	—	H n	Hutta	—	N o
Gunduck R.	—	H s	Hazaratnagur	—	G o	Hyder-Nuggur, oder Bednore	—	X k
GUNGADAR PUNT, desselben Terrs.	—	L n	Hazaree, oder Hir R.	D d	<i>HYDER ALLY</i> , Gebiet des,	—	Z l	
GUNTOOR	—	U p	Heerapour (in Visiapour)	—	U m	Hyderfhi	—	T o
Guntoor	—	<i>ibid.</i>	— (in Bundelcund)	—	M o	Hydrabad	—	T n
Gurmuchtislier	—	H n	—	—	M o	I.		
Gurra-Bandhoo	—	N q	Helawak	—	T h	JAEPUR, f. Joinagur.		
Gurramconda	—	Y n	Hendukefh	—	A b	Jaffierabad, oder Zufferabad	—	Q l
Gurry	—	N p	Heriabad	—	N i	—	—	Q l
GURRY-MUNDLAH, oder Baundhoo	—	<i>ibid.</i>	Hesamally	—	O f	Jaffierabad (in Guzerat)	—	Q e
Gurry-Mundlah	—	<i>ibid.</i>	Hibutpoor	—	F h	Jaffiergunge	—	N z
Gutigui, oder Catigui	U l		Hindenny R.	—	Y l	Jafnapatam	—	C p
Gutti, oder Gooty	W m		Hindia	—	O l	Jagarnaut Pagoda	—	R u
GUZERAT	—	O d	Hindooah	—	K m	Jaggat, oder Jigat Pt.	O c	
Gwalior	—	K n	Hindoo-Ko, oder Hindoo Mts.	—	A b	JAGHIRE, der Compagnie, in dem Carnatic	—	Y p
H. HAJAKAN	—	F b	Hir R. f. Hazaree.	—		Jagrenatpour, oder Cockanara	—	U r
Hajykan Chokey	—	G e	HOLKAR, Gebiet des,	N k		Jalalabad	—	G m
Hajygunge	—	N z	Hoogly	—	O y	Jalalpour		

Jalalpour —	ibid.	Jendur —	T l	Irega —	W l
JALLINDAR Doabah	F i	Jengian —	F g	Irjab —	C c
Jallindar —	ibid	Jenneahgur —	R h	*Iron I. —	Z i
Jalour, ober Shalore	L h	Jennidah —	N z	Islamabad —	O b
Jamdro Lacke, f. Palté.		Jeraligur —	T m	Islamnagar —	N m
Janglapilly —	X p	Jeffore, ober Moorley	N x	Islampour (in Bahar)	L u
Janicpour —	K w	Jicksee, f. Sgigatche.		— (in Viliapour)	T i
Janmier —	P f	Jidger R. —	H k	Ittayah, f. Etayah.	
Janfi, ober Jaffi —	L n	Jionpour —	L r	Itchapour (in den nordlichen	
Janteca —	W l	Ikery —	Y k	circars) —	R t
Jara —	S o	ILLAHABAD, f. Allahabad.		— (in Berar)	P m
Jawampour —	F l	Indelway —	S n	Jugang —	G y
Jarbarry —	L y	Inderab, ober Anderab	A d	Jughigopa —	K a
Jargepour —	Q w	Indoor —	N k	Julkuddar —	O c
Jasselmere —	K h	Indos —	N x	Jumbofeer —	O g
Jaffi, f. Janfi.		Indour —	S n	Jummoo —	D i
JATS, Land der, —	H i	Indrat —	S m	Jumnah R. —	G m
Javerda —	T m	Indus R. f. Sinde.		Jungaloo R. —	W l o
Jauldoe —	N w	Ingeram —	U r	Jungulbarry —	M a
Jaujepour-Cowlah —	Q l	Ingurty —	T o	Junier —	S i
Jayes —	K q	Inilacolla —	U o	*Junckfeilon I. —	D i
Jebhan —	D h	Injellee —	P x	JUSHPOUR —	N s
Jehaul —	G g	Innaconda —	W o	K.	
Jehoud Mts. —	D g	Johanabad —	P l	KAKARES, ober GICKERS	
Jelalabad —	I o	St. John's Pt. —	Q g	—	D f
Jelalpour —	L p	* — Jelfen	T e	Kallarus —	L m
Jelaffar —	I n	— (bey Cochin)	C l	Kambala Mt. —	F a
Jelpigory —	K y	JOINAGUR, ob. Jaëpour	K l	Kandabil —	H b
Jellantra —	R t	Joinagur —	ibid.	Kangee —	P o
Jellafore —	P x	— an dem Puddar R.	M e	Kanjan —	A a
Jellinghee —	M y	Joogdya —	O b	Kanfa —	K w
Jellmore —	S t	Joncpour, ob. Soncpour	Q s	Karical —	B o
Jelloan —	K o	Joud Mts. f. Jehoud.		Karnawl, ober Carnal	G l
*Jellomew —	T g	JOUDPOUR, ober MAR-		KASHGUR, f. Cashgur.	
Jemulmaraag —	X n	WAR —	L k	Katerna —	K k
Jenaub, ober Chunaub R.		Irabattey, ober Ava R.	N h	Katimbevole —	J q
(der alte Acesines)	E g	Irapour —	U l	Kaungurrah Cote —	D k
				Keerpoy	

zur Charte von Hindustan.

235

Keerpoy	—	Ox	Kistna R. oder Khrishnah	Ul	Ladona	—	Kl
Keheep	—	Ef	— Mündung	Wq	Lahaar	—	Ln
Keira	—	Og	Kistnapatam	Xp	Laheri Bunder, f. Lawry.	—	
KELATIONS	—	Ec	Kitterah, f. Cutterah.		LAHORE	—	Ef
Kelay I.	—	Dh	Kisturah	Wk	Lahore	—	EH
Kellinellicotta	—	Bo	Kitzhick R.	Hu	Lahowry	—	Rk
Ken	—	He	KOGE	Ka	Lalapet. Acht Meilen N. W.		
Kenawa	—	Mo	Kohcheny	Di	von Arcot.		
Kender	—	Fm	Kondur	Rm	Lamentung	—	Fa
*Keogong R.	—	Ue	Koondabarry Gaut, f. Coon-		Landeol	—	Wn
Kerah	—	Pf	dabarry.		Langur Mt.	—	Hy
Kerabad	—	Cc	Koondah	Mt	Laöur	—	Lb
Kerdiz	—	ibid.	Koonjoor	Pu	Lassa, oder Lahassa	—	Fb
Kergang	—	Ok	Koorbah	Or	Lassour	—	Rk
Kermadge	—	Cd	Koerney	Mn	Latac	—	Cl
Keror	—	Hf	Koofhab, oder Chofhaub	Ef	Latoo	—	Nt
Khoud	—	Pu	Koral	Pg	Lawry Bunder	—	Nb
Krishnah R. f. Kistna.			Koram	Gk	Lawrow	—	Mn
Kiangse	—	Ga	Kost	Aa	Lepra-Lankeng	—	Hb
Kilberga, f. Calberga.			Kotal	Mp	Lingapour	—	Rn
Kilkare	—	Co	Kottilah, f. Cottilah.		Lingumpilly	—	Xm
Kim R.	—	Ph	*Koukhoun	Tf	Logur	—	Sh
Kimedy	—	St	Kounmeon	Oh	Lokohar	—	Kw
Kimlassa	—	Mn	Kozdar	Fb	Lolbazar	—	Kz
Kimloud, liegt ohngefähr 13			Kubbuleah	Gg	Loldong	—	Gn
Meilen östlich von Brode-			Kuppureah	Gi	Lowyah	—	Kt
rah	—	Oh	Kurpah, f. Cuddabah.		Lucca R.	—	Fe
Kimmaul	—	Qs	Kusloor	Gh	Luckiduar	—	Kz
*King's I. (Mergui)	Zi		Kut, oder Kuti	Gw	Luckipour (in Bengal)	Oa	
* — Point (Acheen)	Gf		Kuteil	Hl	— (in Bootan)	Kz	
Kinnoge, f. Canoge.			Kuttuer Mts.	Ag	Lucknadour	—	Oo
Kinnoul, f. Canoul.			Kyranty	Ky	Lucknow	—	Kq
Kisher R.	—	Cf	L.		Luckyah R.	—	Na
Kishenagur (in Bengal)	Ny		Laccadive Is.	Ag	Ludhana Gaut	—	Fi
— (in Mewat)	Il		Lackanwaddy Gaut	Qm	Luheet R.	—	Kb
K'Gerah	—	Up	Lackratapilly	Xn	*Luudfey	—	Sf
Kistnagherri	—	Zn	Lackricotta	Ts	Luseot	—	Km

Luteefgur —	L s	Malloud —	R u	Manpurry —	I o
M. —		Mallown (in Malwa) —	M n	Manfurah, (das alte) siehe	
Mabi —	Ne	— auf der Küste von		Bhakor.	
Macherlaw —	U o	Malabar —	U h	Manfurat —	L o
Machiwara Gaut —	F k	Malnor —	G i	Mantole —	C p
Maddiguer —	W m	Malpurry —	K i	Manwas —	M r
Madec —	S n	Maltua —	F q	Maör —	Q n
Madecora —	Z k	MALWA —	N l	Mar —	S h
Madera —	S n	Mamdy, f. Mahomdy.		Marie —	M n
Madras, ob. F. St. George —	Y p	Mamalghery —	C m	Markutchoe —	M u
Madura —	C n	Manapar —	D n	*Marmelon —	U i
Magalawaukel —	Y n	Manar I. —	C p	*Maro —	U f
Magame —	F q	Manarcoil —	C o	Marol —	K m
Magghe —	Y l	Manara, Golf von, —	D o	MARRAWAR, oder MAR-	
Maghedi —	Y n	Manboom —	N w	RAVA —	C o
Mahanada R. —	K x	Mandagele —	F q	*Martaban —	U i
Mahe —	A k	Mandapour —	U k	St. Martin's Is. —	Q c
Mahegam —	S n	Mandivi —	P h	MARWAR, oder JOUD-	
Mahewa —	M o	Mandouah R. —	T k	POUR —	L i
Mahim —	R g	Mangalore (an der Küste		St. Mary's Is. —	Y i
Mahjeanpour —	I m	von Malabar) —	Z k	Mascal I. —	O c
Mahmudpour, oder Boofnah		— oder Mangarole		Maffana —	N g
—	N z	in Guzerat) —	P d	Mafulipatam —	U q
Mahoba —	L p	— (in Deccan) —	W l	Matacaloa —	E r
Mahomdy, oder Mamdy —	I p	Mangarole, f. Mangalore.		Matura (bey Agra) —	I n
MAHRATTAS. Man sehe		Mangee —	L t	— (in Ceylon) —	C p
die Namen der verschiede-		Mangelim —	W i	Mattaghery, oder Merkiseray	
nen Häupter: Paifhwah,		Mangerah —	S k	—	Y n
Sindia, Holkar, &c.		Mangrole —	P h	Maweram —	B o
Maifley —	K u	Maniahry —	K u	Maveriram —	T k
Majufferpour —	ibid.	Manickpour —	L q	Mavilla —	T r
MAKRAN —	G a	Manickpatam —	R u	Mauldah —	L y
Malaac —	N g	Manittee —	N b	Maydnygunge —	L r
MALABAR, Küste von, —	B k	Mankoot —	D i	May dooh —	Q g
Malavilly —	Z l	Manlee —	S g	*Meachagong —	R f
Maldive Is. —	F h	Manorpour —	I l	MECKLEY —	M d
Maleghery —	Z m	Manpour —	I m	Medampe —	E p
				Meda-	

Medapour —	O i	MOGUL GREAT, groß,	MORTIZANAGUR, siehe
Meertah —	L k	dessen Länder —	Guntoor.
Megna R. —	N a	Mogulpour —	MORUNG —
Mehitpour —	G i	Mogulferai —	Mosabab —
Mehran, ober Sinde R. —	M b	Mohaun —	*Moscos Is. —
*Mel I. ober Clara —	A h	Moherry —	Mougiltore —
Meliapour, f. Bekerl.		MOHURBUNGE —	Mouhun —
*Mellone, ober Mettone —	Q g	Moilan —	Mouler —
Memene —	F q	Moka —	MOULTAN —
Merat, ober Mirte —	G m	Molocolet —	Moultan —
Meraudabad —	H o	Molodive —	Mounec —
*Mergui —	Z i	Monacunda —	Mouffi R. —
Meritz, ober Merrick —	U m	Monattoo —	Mow (bey Chatterpour) —
Merjee —	X i	Monchaboo —	— (bey Rewan) —
Merkiferay, f. Mattagherry.		Moneah —	— (in Deccan) —
Merlom —	T n	Moneer —	Muckundgunge —
Merrick, f. Meritz.		Monegal —	Muckundpour —
Mefana —	O f	Mongal —	Mud R. ober Puddar —
Mefcinzungh —	G x	Monghir —	Muglatore —
Metili —	H e	Monglegary —	Mouglee Paß, 18 Meilen
Metone, ober Mellone —	Q g	Mongulcote —	E. B. von Chitter —
MEWAT —	I l	Mongulpetta, Paß 15 Mei-	Mulky —
Midnapour —	O x	len von Tripetty —	Mullungur —
Mila —	E l	Monimpette —	Multo —
Milgotah —	Z l	Mons Cape —	Mundlah, f. Gurry-Mundlah.
Mindygaut —	K p	Montchu R. —	Mundu —
Minoura —	F k	MOODAJEE BOON-	Mungar —
Mirconda —	T n	SLA, dessen Gebiet —	Munnypour —
Mirdur —	W n	Moolachilly —	Manfoor —
Mirfje —	T i	Moonygurry —	Murdgurry —
Mirte, f. Merat.		Moorshedabad —	Murgdoor —
Mirzapour —	L r	Maot —	Murgaw —
Misaperte —	T n	Mootapilly —	Murjatta R. —
Moatooty —	X m	Mopar —	Musanagur —
Mocaumpour —	I n	Morelah —	Mustaphabad —
Modenally —	T m	Morgar —	MUSTAPHANUGGUR,
Mogroor —	P a	Morgul —	dasselbe als Condapilly.

Muttigurra —	U n	Nandigur —	Q o	Nen —	F i
Mutti —	D h	Nandy - Allum —	W n	Nendigal —	C n
Mutwal R. —	G y	Nanga, f. Naggur in Guzerat.		Nenry —	Y o
Myer —	M p	NAPPAUL —	H t	Nerbudda R. Quelle —	N r
Myhie R. —	N h	Nappar —	G g	— Mündung —	P g
MYSORE —	Z l	Narangur —	O x	Nercally —	U m
Myfore —	ibid.	Narcapilly —	U o	Neriad —	N g
N. —		*Narcondum L. —	Y e	Nesti —	H w
Nacor —	I k	Nardole —	U q	Nicaracul —	U o
NADERBAR —	P h	Narool —	Q g	*Nicobar Is. —	D d
NB. Dieser Circar wurde		Narsapour —	U q	Niddigally —	X l
edemals zu dem Subah		Narfi —	U l	Nidjidabad —	G n
von Malwah gerechnet, jetzt		Narsingapatam —	R u	Nilab R. —	D e
aber zu Candeish.		Narsingur —	O w	Nilconda —	T o
Naderbar —	P h	Narwah —	L n	Nimpour —	Q i
Nadout —	N e	Narwallah, oder Nehrwalla		Nindoorah —	R k
Nagapour —	Y k	— —	N f	Nipatoor —	Z a
Nagartz —	F a	Nasagur —	E k	Nitchou R. —	H b
Nagaz, f. Nuggar.		Naslick - Trimuck —	R h	NIZAM ALLI, Gebiet	
Naggur, oder Nanga (Gu-		Natrudacotta —	D n	des —	T n
zerat) —	N d	Nattam —	B n	Nizampatam —	W p
Naggur (in Oude) —	I q	Nattore —	M z	*Noel Is. —	B g
Nagorcote (in Lahore) —	D k	Navaru —	T l	Nogorcot (in Napaul) —	H w
Nagore (in Agimere) —	K i	Nautpour —	K x	— Paß —	K y
Nagore (in Bengal) siehe		Nayadapilly. Ein kleines		Nohotha R. —	G x
Birboom. —		Fort, ein wenig westlich		Nolafley —	N k
Nagore (in Mysore) —	B o	von Udegherri —	X o	*Non-Cowry Hafen, oder	
Nagpour, (groß) —	P o	Neelgur —	P w	Noncavery —	D e
— (klein) f. Chuta-		Negapatla Paß, 10 Meilen		Noony —	M x
g Nagpour. —		W. N. W. von Tripetty.		Noopour —	P h
Nailla —	K l	Negapatam —	B o	Noornagur —	N b
NAIRS. Ihr Land gränzet		Negombo —	F p	Noormehal —	F i
an Tellicherry und Mahe		*Negrais Cape, und I. —	W e	Norelah —	H m
— —	A l	Nellemby —	F p	Norsingabad —	O w
Namecul —	A n	Nellitangaville —	D n	NORTHERN CIRCARS	
Nancar —	R n	Nellore —	X p	— —	T s
Nander —	R m	Nemen —	D m	Norunga —	M t
				Noscarv	

Noscary — Q g	Oppagaut — Sh	Palteconda — W m
Nossary — N i	Origui — S m	Palumnare, Dasi, 10 Meilen
Nou Kian, oder Ava R. I h	ORISSA — P u	N. von Sautgud — F a
Newada — M u	Oruenny — S l	Palmera rocks — Y k
Nowapara — S t	Orungabad — F i	Palmeras Pt. — Q w
Nuddea — N y	Otatoor — A o	PALNAUD, ob, PILNAUD
NUDJUFFCAWN, des-	Oudanulla — M x	— U o
sen Gebiet, — I n	OUDE — I r	Palore — B l
Nuggar, oder Nagaz D d	Oude — K r	Palpeter — C c
Nuldingah — N z	Ondighir — S m	Palredycotta — U n
Nulluah — O y	OUDIPOUR — M k	Palté Lake — G b
Nulshi — M z	Ougein, oder Ugein N l	Pambu — G x
Nundevaram — X o	Onjouk-linké — G a	Panamgoody — D n
Nursinguur — N o	Ouncha — L o	Panchmal — U m
Nusserabad — Q k	Ousloor — Z m	Paudrummee R. — N b
Nussergur, oder Nusserat-	Outch — F f	Panian — B l
pour — Q i	Owlah — H o	PANJAB — F h
O.	P.	*Panlang — T g
Occlasseer — P g	Paalavanke — T p	Panna — M p
Odeypour — O s	Pachete — N w	Panna R. — A o
Ogidoo — N u	Paconda — X l	Panniput — G i
Oitong — F c	Padrean — P g	Panser — N g
Oliapour (in Bengal) L x	Padshawpour — H m	*Pantano R. — U f
— (in Deccan) R l	Painam — F z	Pantaneda — R k
Oliffey — W p	PAISHWAH, der MAH-	Panwell — R g
Ombegaum — R h	RATTAS, sein Gebiet Sk	Parasäli — K m
Omergong — Q g	Palamcotta (in Tinevelly)	Parengooty — C n
Omilpolly — R m	— D n	Paridrong — H y
Omircout, f. Ammercot.	— (bey Chillumbarum)	Parneiro, f. Pernalla.
Ompthah — O y	rum — A o	Parnel — S i
Ompthchu R. — H c	Palamow — N t	Paru — B l
Omrautty — Q n	Palcote — L t	Parwan — B h
Omula-Kentchong Mts. I b	Paler R. — W o	Patchwarry — M x
Ongoe — W o	Paliar R. — Z o	Patcoom — N u
Oioe — X i	Paliconda — Y o	Pateeta — L s
Olpar — P g	Palimerdy — C n	Peteli, oder Putala F b
Ooscotta — Y m	Palkee — T l	Patenode — E q
		Patgong

Patgong	—	K z	Permacoil	—	Z o	Pirhala	—	D g
Patna	—	Lu	Pernalla, oder Parneiro	Q g		Pisfawer, oder Perfhore	De	
Patral	—	X p	Perfa	—	I u	Piti	—	El
Patris	—	R m	*Perfaim	—	U e	Pittoul	—	Oh
Pattack	—	Un	Perfhore, f. Pisfawer.			Plafley	—	N y
PATTAN ROHILLAS	I o		PERVIANS	—	D c	Podalacour	—	X o
Pattan (in Napaul)	H u		Pefinga	—	D b	Polarum	—	T q
— (in Vifiapour)	T h		Peth	—	G m	Polchouer	—	Up
Pattergur	—	G n	Pettapolly	—	W p	Poliput	—	Yo
Pattuary	—	I o	Pettucotta	—	B o	Polore	—	Z o
Katikputton, f. Adjodin.			Peyaunny	—	I p	Pomlapilly	—	Un
Pawangur	—	Oh	Pharollee	—	Q i	Ponda	—	Wi
Pawdra	—	O g	Pieply (in Deccan)	Q l		Pondamalee	—	Y p
Peddipour	—	Tr	— (bey Cattack)	Qu		Pondicherry	—	AO
Pedro Pt.	—	C p	Pigeon I. (Malabar Küfte)	Xi		Pentiferam	—	Al
Peeprou	—	P k	— (bey Ceylone)	D q		Poodicotta	—	C n
Perambacan	—	Y p	— (bey Vifigapatam)	T s		*Pooloo	—	U f
Pegang-Youngue	—	O g	Pilatla Paß. Er führet aus			Poonah	—	Sh
*PEGU	—	T f	dem Carnatic nach Cud-			Poondy	—	St
*Pegu	—	S g	dapah, 17 Meilen südlich			Poor Bunder	—	P c
Peiti	—	F b	von Udegherri	—	X o	Poornah R.	—	Pl
Peloul	—	H m	Pillere	—	Y n	Poorundar	—	Si
Pelliconda	—	S s	Pillibeat	—	H p	Poorwah	—	K q
Pendera	—	T o	PHILNAUD, f. Palnaud.			Pootlapaffa	—	To
Penjepour	—	Be	Pilota	—	E e	Pepally	—	R k
Penjer	—	Ad	Pimpelgong	—	N l	Poreah	—	Cl
Penna	—	T l	Pinagra	—	Z m	Porogong	—	I z
Pennaconda	—	X m	Pinee	—	B n	Portonovo	—	AO
Pennar R.	—	X o	Pintral	—	X o	Poudelah	—	Wo
Penticotta	—	Tr	Piparrah	—	I r	POURONKE	—	H z
Penuconda	—	X m	Pipars	—	L k	Powy	—	M p
Peoly	—	K n	Pipelnar	—	Q i	*Preparis I.	—	X d
Peore	—	R l	Pipelö	—	K l	*Prone	—	R f
*Pera I. oder Po. Pera	G i		Piperoone	—	K w	Providien I.	—	D q
Peram I.	—	P f	Piplouda	—	P l	*Pryggee	—	f
Perjan	—	A e	Pipley	—	P x	Pubna	—	N z
Periapatnam	—	Z l	Piprah	—	K r	PUCCANERE	—	I g

zur Charte von Hindustan.

241

Bucculoe	—	Ma	RAJUNT Doabah	Eg	Rintimpour	—	Ll
PUCKLEY	—	Cf	Ralicote	Um	Robulghery	—	Rk
Puddamtola	—	Qt	Ramas Cape	Wi	Rogonautpour	—	Nw
Puddar R.	—	Md	Ramdilly	Zk	ROHILCUND	—	Ho
Pudicotta	—	Am	Ramenadaporum	Co	Romaneah Choultry	—	Kp
Puducotta	—	Bn	Ramgaut	Hn	*Ronde l.ob. PaulooRonde	—	Pf
Pullicate	—	Yp	Ramgur (in Bahar)	Nu	ROSHAAN	—	Oc
Punchunya	—	Ky	— (in Orissa)	Qt	Rotas (in Bahar)	—	Ms
Punduah (bey Mauldah)	—	Ly	Ramiseram	Co	— (in Panjab)	—	Dg
— (bey Silhet)	—	Lb	Ramifundrum	Yn	*Rounreak	—	Tf
Puntamarka	—	Ts	Rampicherla	Wo	Roydroog	—	Xl
Furbetty	—	Sh	Rampour (in Rohilcund)	Ho	Roymungul R.	—	Oz
Purdagallu	—	Uo	— (in dem Carnatik)	Xo	Rujjeah	—	Eg
Purneah	—	Lx	Ramtege	Oo	Rundulla	—	Pi
Purrowlah	—	Ah	RANA, Gebiet des, siehe		Rungpour	—	Uz
Purruah, f. Punduah.	—		Oudipour.		Rungawalla R.	—	Ph
Purfaummah	—	Kw	Randere	Pg	Rupour Gaut	—	Fk
Putala, oder Patteli	—	Fb	Rangalore	Ss	Rurrow	—	Ko
Putelam	—	Dp	Rangamatty	Ka	Ruthgur	—	Pl
Puttan	—	Ng	*Rangoon R.	Ug	Rutterah	—	Dm
Puttan Sumnaut	—	Qd	Rangur	Oh	Ruttunpour	—	Or
Q.	—		Ranky-Dungaree	Pc	Ruynulla	—	Lw
Quelmi	—	Rg	Räolconda	Um	Ryacotta	—	Zn
Quilon	—	Dl	Rapolin	Bl	Ryalcherry	—	Yo
R.	—		Raree	Ui	Ryseen	—	Nk
Racaisfon	—	Rl	Ratoly	Lp	S.	—	
Rachol	—	Wi	Rauvee R. (der alte Hydrä-		Sacrifice I.	—	Ak
Rachour	—	Un	tes)	Fg	Sadras	—	Zp
Rachoutre	—	Xn	Rawngur	Uh	Sagor I.	—	Py
Radock	—	Ch	Raymunge, f. Saibunge.		Sagur	—	Mn
Radimpour	—	Mf	Reang	Mc	Sahlone	—	Kq
Rahib	—	Hi	RECCAN, f. Aracan.		Saibunge, oder Raymunge	—	Ky
Rahoon	—	Fk	Recompado	Tq	Saipour	—	Mr
Rajamundry	—	Tq	Reddigoodam	Up	*Saladun	—	Sf
Rajamutchy	—	Sh	REJEBÄ Doabah	Eg	Salcot, f. Sealkot.	—	
Rajanagur	—	Na	Remalacotta	Wm	*Sallemew	—	Qg
Rajaporum	—	An	Renapour	Sm	Salleregaut	—	Ss
Rajasee	—	Ln	Renas	Df	SALSETTE Insel	—	Rg
Rajaserait	—	Gk	Retna Gheriah, vermuthlich		Samadun R.	—	Ur
Raidurgam	—	An	dasselbe als Antigherrya.		Sambal, f. Sumbull.	—	
Rajebrag	—	Uk	Rettinghery	Yl	Samiaveram	—	Bn
Rajnal	—	Lx	Rewan, oder Rewah	Mq	Sami-Iffuram Daff.	—	
Riffe-fu-gaut-Mundi	—	Ek	Rewari	Hm	E wird	—	
Ragur	—	Mp	Reyoor	Up	von dem Laufe des Pennar	—	
Raikulla	—	Gk	Rhaat	Lp	R. gebildet, 55 Meilen	—	
Rajowly	—	Mu	Rimbu	Fa	westlich von Nellore	—	Xo
Rajoorah	—	Rm	Rimola Mts.	Iy	Sammāna	—	Hl

Samul-

Samulcotta —	U r	Sehuan —	K d	Shetabava —	B d
Samupour —	H i	SEIKS, Land der, —	F g	Shevagunga —	C n
Sanapilly —	T o	SEISTAN o. SIGISTAN D a		Shinnore —	F g
Sanathygotta —	K y	Selim —	A n	Shiron —	G u
Sanbaste —	D g	Seminagur —	H q	Shiverapilly —	S s
Sandy —	I p	Sengare R. —	E q	Sholavanden —	C n
Sangam —	X o	Septong —	F z	Sholingur, oder Sholingave-	
Sangany —	N i	Sera, f. Sirripy.		ram —	Y o
Sangool —	N m	Serampour —	M w	Sialacoory —	B l
Sankaaty —	L b	Serarum —	T r	Sially —	A o
Sankalamary —	W n	Serinagur —	C h	SIAM, upper (Ober) —	P h
Sankerydury —	A m	Seringapatam —	Z l	* —, lower (Nieder) —	Z i
Sanku —	H u	Serinjarum —	T n	Siapouch Mt. —	A c
Sanoke-Bancapour —	W k	Serfa —	G i	Sifeabad —	G k
Sankowly —	I s	Servi —	L g	Sigarum —	U n
Sanpoo R. oder Burrampoo-		Setlege, oder Suttuluz R. (der		Sikri, oder Fattipour —	I n
ter, desselben Quelle —	E q	alte Hyphasis) —	G e	Silhet —	M b
Santa —	M h	Settiaveram —	T r	Sillee —	N u
*Sanyangong —	T g	Sevendrook —	T h	Sindah R. —	K o
Saquiith —	I o	SEVI —	I a	Sinde R. oder Indus Q. —	A i
Sarapilly —	X p	Sewan —	K t	— Mündung —	M a
Sarhaut —	M w	Sewalick Mts. —	F m	Sinde, Golf von, —	N e
Sarongpour —	N l	*Seyer Is. —	E h	SINDE-SAKUR Doabah —	F f
Saferam —	M w	Sgigatche, oder Jicksee —	F z	SINDIA MADAJEE,	
Saswan —	H o	Shab-ul-dien's fort —	E f	dessen Gebiet —	M m
Satgong, oder Satagong —	O y	Shahdurra —	E h	Sindkerah —	P i
Satrom —	C n	Shajehanpour —	I p	Sindole —	Q s
Satterah —	T i	Shalore, f. Jalour.		SINDY —	L c
Sattimungulum —	A m	SHAW ALLUM, dessen		Sindy, Wüste von, —	M d
Saumapetta Pass, 27 Meil. S.		Gebiet, f. Great Mogul.		Singarpetty —	Z n
W. von Dalmacherry —	Y n	Shawabad (in Panjabroad) —	G l	Singboom —	O u
Saunkley —	P k	— (in Rohilcund) —	I p	Singhya —	L u
Sautgud —	Z n	— (in Malwa) —	L m	Singiconda —	W o
Sealkot —	D h	Shawnawaz —	F f	Singpour —	N q
Secanderpour —	I m	Shawpour (ehemalige Haupt-		Singrapilly —	T s
Secola —	E c	stadt von Berar) —	Q o	Singrecotah —	ibid.
Secundra —	H n	Shalk —	R i	Singur —	S h
Secunderpour —	K t	Shazadpour —	M z	Siocotticlay —	D p
Securah —	L p	Sheergotty —	M t	Sipa —	H u
Sedhout, daff. als Cuddapah.		Sheerpour —	L a	Sipeler —	W q
Seebgunge —	L z	Sheik Furred's (Tomb, Grab		Sipparry —	L m
Seedley —	I w	zu Adjodin) —	G g	Siranti (in Delhi) —	G l
Seerpour —	M z	Sheik Peer's (Grab, Sindi) —	M a	— (in Guzerat) —	N
Seerway —	Y n	Shekoabad —	I n	Sirhind —	E k
Segargium —	G y	Shelopgur —	Z o	Siri —	H d
Segipire —	U h	Shencotah —	C m	*Sirian —	U g
Sehual —	G g	Sherbeto Mt. —	A c	Sirjapour —	S n

zur Charte von Hindustan.

243

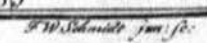
SIRINAGUR — Fl
 Sirinagur (in Bundelcund) — Lo
 Sirong — Mm
 Sirripy — Yl
 *Sitang R. — Th
 Sitawaca — Ep
 Sitpour — He
 Sittarah, f. Sattarah. —
 Sitragally — Xl
 Skanderbad — Km
 Soane R. Quelle — Nr
 Soangur — Ph
 Soffergam — Fp
 Sohagepour — Nq
 Solagur — Lb
 Solour — Yn
 Sollapour, od. Sourapour — Um
 Somalpet — Qn
 *Sombrere Canal — Ee
 Soncleterra — Pg
 Sonepour, od. Jonepour — Qs
 Sonergong — Na
 Sooderrah — Eh
 Soohage — Lq
 Soojanhy Pass, — Pw
 SOONDA — Wi
 Soopour — It
 Soormah R. — Mc
 Soory — Nx
 Sooty — My
 Sopour — Km
 SORAT — Nc
 Soultanpour — Tm
 Sourampetta — Uo
 Sourapour, od. Sollapour — Um
 Sourerah — Rt
 Soury — Mo
 SOWHAD — Bg
 Spampette — Tn
 Suagra — Kt
 Subermatty R. — Mg
 Subramanny Gaats — Zk
 Subunreka R. — Ow
 Suckaltal — Gu
 Safferdam — Sg
 Suifoob, f. Koofhab. —

Sukeryporam — Bl
 Sukor — Ie
 Sultanpour (in Oude) — Kr
 — (in Panjab) — Fi
 Sumbul, oder Sambal — Hn
 Sumbulpour — Ps
 Sundeep I. — Ob
 Sunderbunds — Oz
 Sunnagur — Qs
 Sunpat — Hm
 Surajepour — Kp
 Surat — Pg
 Surbiffah — Nm
 Surow — Pw
 Surfutti — Gl
 Surusti — Hi
 *St. Susan's Is. — Bi
 Sufung — Ld
 Sutalury — Oa
 Sutuluz, oder Setlege R. (der alte Hyphasis) — Ge
 Swalley — Pg
 Swingow — Sm
 Sydabad — In
 Sydaporum — Xo
 Syampilly — Uo
 *Syrian, oder Sirian — Ug
 T. —
 TACPOY — Hd
 Tademeru — Xm
 Tail R. — Qq
 Taliada — Tp
 Talsenghe — Tk
 Tamana — Uh
 Tamba — Th
 Tambrei — Cm
 Tamlook — Oy
 Tanai — It
 Tanda, oder Tanrah — My
 TANJORE — Bo
 Tanjore — ibid.
 Tankia — Gx
 Tanna — Rg
 Tannafar — Gl
 Tanore — Al
 Taptee R. — Ph
 Taringafong — Hc

Tarrapour (in Malwa) — Ok
 — (in Concan) — Rg
 Tassafudon — Iz
 Tatta — Mb
 *Tavai — X
 * — Insel — Yn
 Taudekonda — To
 Taudeon — Ek
 Taujepour — Ly
 Taule — Zm
 Taundah — Kr
 Tayoor — Al
 *Teek Forests (in Pegu) — Rf
 — (in Golkonda) — Tq
 — (bey Bassen) — Rg
 Tecsta R. — Is
 Tagapatam — Dm
 Tehaurah — Gi
 Tehoudsong — Ig
 Tellicherry — Ak
 TELLINGANA — Tm
 Temirkand — Ck
 Tenasserim — Ai
 Tepten — Fy
 Terriagully — Lx
 Terriore — An
 Tefchar — Ft
 Tetwarrah Gaut — Np
 Thegam — Iu
 THIBET, (groß) — Et
 — (klein) — Bi
 Tiberhind — Hk
 Tickerry (in Bahar) — Mt
 Tickerry (in Malwa) — Ol
 Tickle (in Deccan) — Ul
 — (in den nördl. circars) — St
 Tilbanna — Gh
 Timapet — Un
 Timerycotta — Uo
 Tinevelly — Dn
 Tingrecotah — An
 Tingri — Gy
 Tiperah — Nb
 Tiffiah — Nt
 Todah — Ll
 Togloepour — Gl
 Tolagee — Pf
 Tolnagi

Tolnani	—	P k	U.	Urculliconda	—	Y n		
Tomar	—	N u	Vadegheri	—	D m	Uroll	—	I n
TONDIMAN	—	B n	Vaelue	—	F q	W.		
Tondow	—	I z	Valdore	—	Z o	Wagnagur	—	P f
Tondi, oder Tondy	—	C o	Vall-Arru R.	—	A n	Warangole	—	S o
Tongebadra, oder Tonge-	—	X k	Vandiwasch	—	Z o	Wardapanaigue	—	Y p
broda R.	—	L r	Vangle	—	A n	Warrell R.	—	M a
Tonfe R.	—	T q	Vaniambaddy	—	Z n	Washinellore	—	C m
Toodiguntla	—	S h	Udegherri	—	X o	Watara	—	T r
Toong	—	N t	Veliodu	—	D m	Watterick	—	O g
Toree	—	A n	Velore	—	Z o	White Pagoda	—	R u
*Torres Is.	—	M b	Vellum	—	B o	Wholagunge	—	K r
Torroff	—	G a	Vencaty cherry	—	X o	Wambinellore	—	M n
Toudsong	—	H k	Vencatygherry	—	Z n	Woodamadum	—	T q
Touhene	—	F f	—	Paß, 11 Meilen		Woodgur, f. Edghir.		
Toulonba	—	M n	West von ditto.			Woratta	—	T r
Toumoun	—	B o	Vencatimpilly	—	X m	Wordah R.	—	P n
Tranquebar	—	C m	Vendelos	—	D q	Worgaum, oder Burgom	—	S h
TRAVANCORE	—	D m	Veatapollum	—	W p	Worriorepollum	—	A o
Travancore	—	A o	Ventre	—	U q	Y.		
Tricolore	—	E q	Veracundalore	—	Y o	Yalamoody	—	C n
Trincoli	—	D q	Veramallee	—	B n	Yale	—	F q
Trinkamaly	—	Z o	Verdachelum	—	A o	Yanam	—	U r
Trinomalee	—	W o	Verguttum	—	S s	*Yanangong	—	Q g
Tripanty Pagoda	—	Y p	Veriow	—	P g	Yandaboo	—	O h
Tripassore	—	Z n	Verfaul	—	Q g	Yankeon Mts.	—	G x
Tripatoor (in Barramaul)	—	C n	Verlavee	—	P h	Yehenagur	—	E i
Tripatoor (in Marrawar)	—	Y o	Ugein, f. Ougein.			Yehungtehaul	—	F g
Tripetty Pagoda	—	Y o	Vicryvandy	—	Z o	Yelafuram	—	U n
Tritany	—	B n	Victoria F. oder Bancoote	—	S h	Yelcour	—	Y o
Tritchinepoly	—	A o	Viniconda, f. Innaconda.			Yo-Sanpoo, od. Teestah R.	—	I x
Trivadi	—	B o	Vingorla	—	U i	Yullaleah, od. Gelali Mt.	—	D e
Trivalore	—	Z n	Vifagapatam	—	T s	YUNAN	—	L k
Trivatore	—	E i	VISIAPOUR, od. Bejapour	—	T i	Yuntchian	—	ibid.
Tubbauleh	—	D m	Vifiapour	—	T k	Z.		
Tuclear	—	A d	Vizapour	—	R i	Z. Cape	—	T h
Tull	—	F i	Vizianagram	—	T s	ZABEDA CAWN, dessen		
Tulloom	—	S h	Vizianagur	—	R t	Gebiet	—	G l
Tullowgom	—	G x	Vizindruck, od. Delbatta	—	T h	Zarera	—	X p
Tulon	—	G c	Vizirabad	—	E h	Zelate	—	C b
TURAN	—	B n	Umbeer	—	K l	Zelon	—	F b
Turincourchy	—	K u	Umbella, f. Amballa.			Zineer	—	S i
Turki	—	E f	Unkei-Tunkei	—	Q i	Zinnore	—	O i
Turkpour	—	S t	Volconda	—	M o	Zivagee	—	T i
Turlah	—	D n	Upella-Chanderaghery	—	S o	Zogor	—	G y
Tutacorin	—	U p t h a, oder A p t h a	Upparah	—	T r	Zuenga	—	ibid.
			Uptha, oder Aptha	—	S h	Zufferabad, f. Jaffierabad.		

1

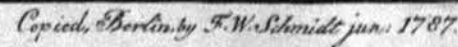


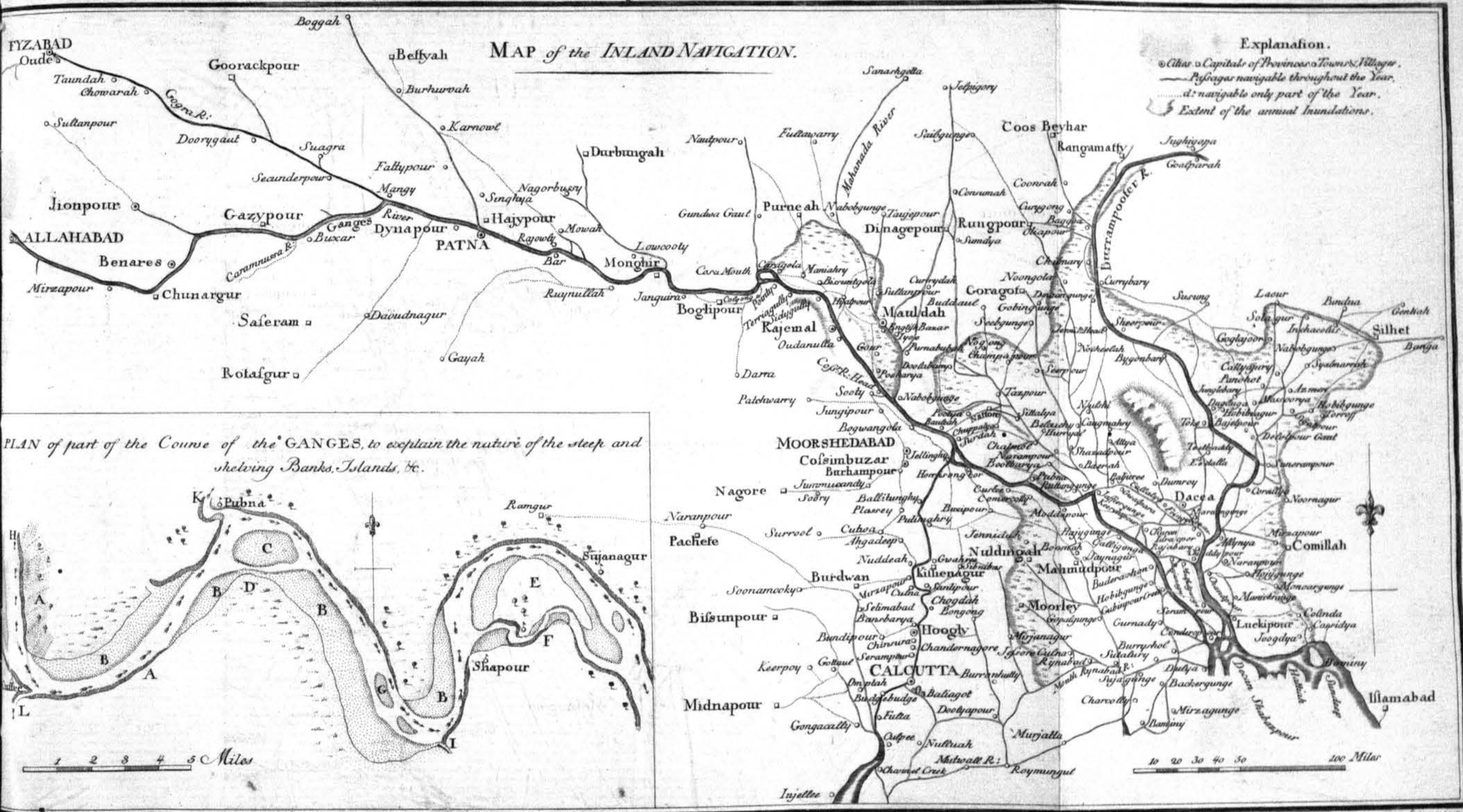
General View
of the principal
ROADS and DIVISIONS
of
HINDOOSTAN.
1784.



AB. The March of the former is included between Trichinopoly & Palcaudchery; and that of the latter between Palcaudchery and Calicut. Both are distinguished by double Lines.

A horizontal scale bar labeled "British Miles" with markings at 10, 20, 30, and 40.





MAP of the INLAND NAVIGATION.

Explanation.

- Cities. □ Capitals of Provinces. Towns. Villages.
- Rivers navigable throughout the Year.
-: navigable only part of the Year.
- ~~~~~ Extent of the annual inundations.

PLAN of part of the Course of the GANGES, to explain the nature of the steep and shelving Banks, Islands, &c.

1 2 3 4 5 Miles

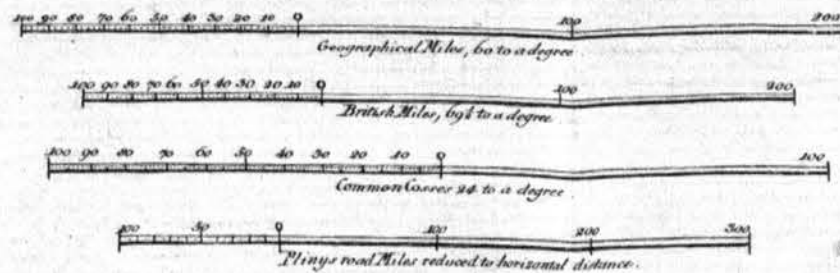
10 20 30 40 50 100 Miles

83 f 84 t 85 u 86 w 87 x 88 y 89 z 90 a 91 b 92 c 93 d 94 e 95 f 96 g 97 h 98 i 99 k 100 101 102

HINDOOSTAN.

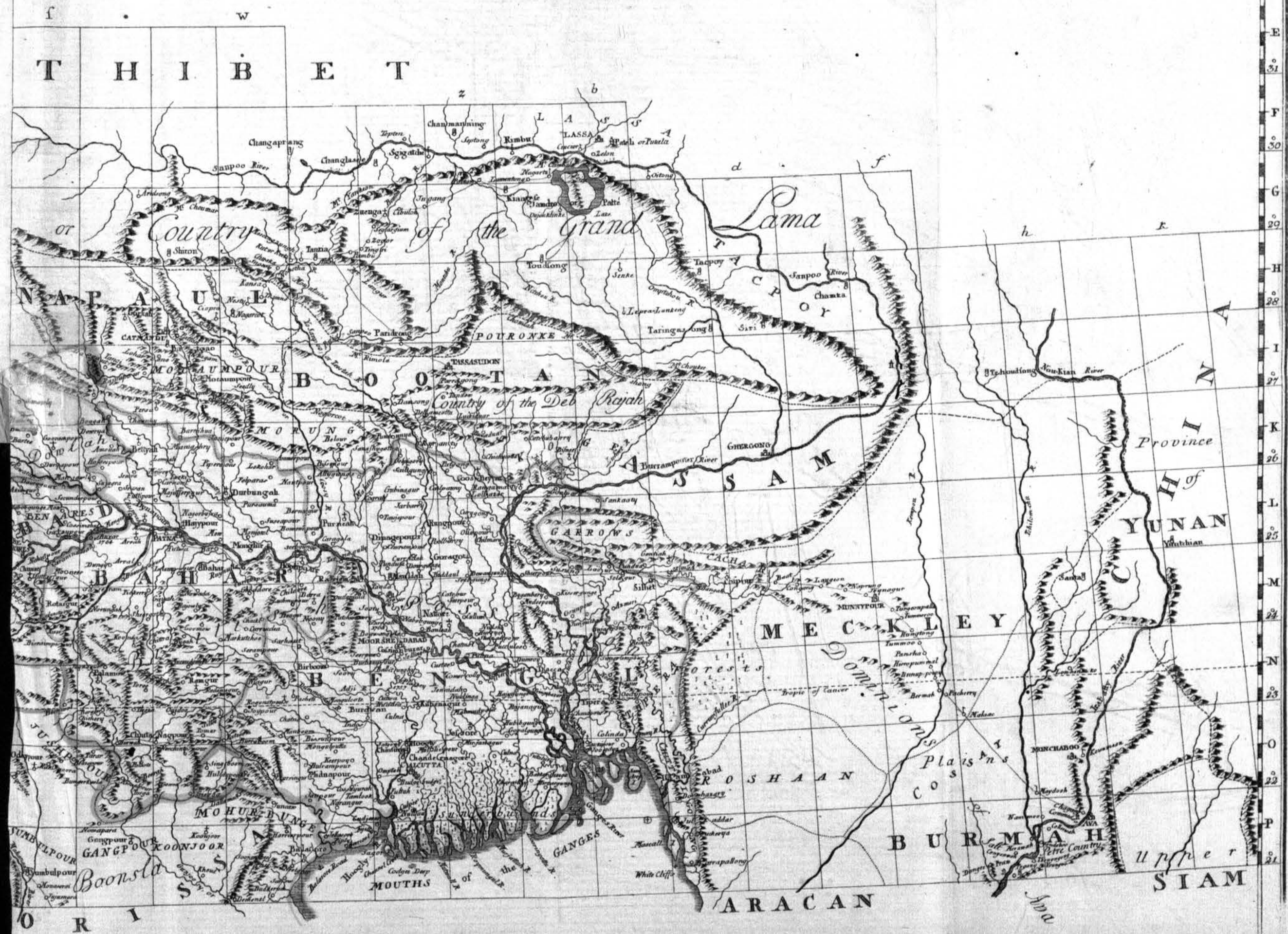
N: I.

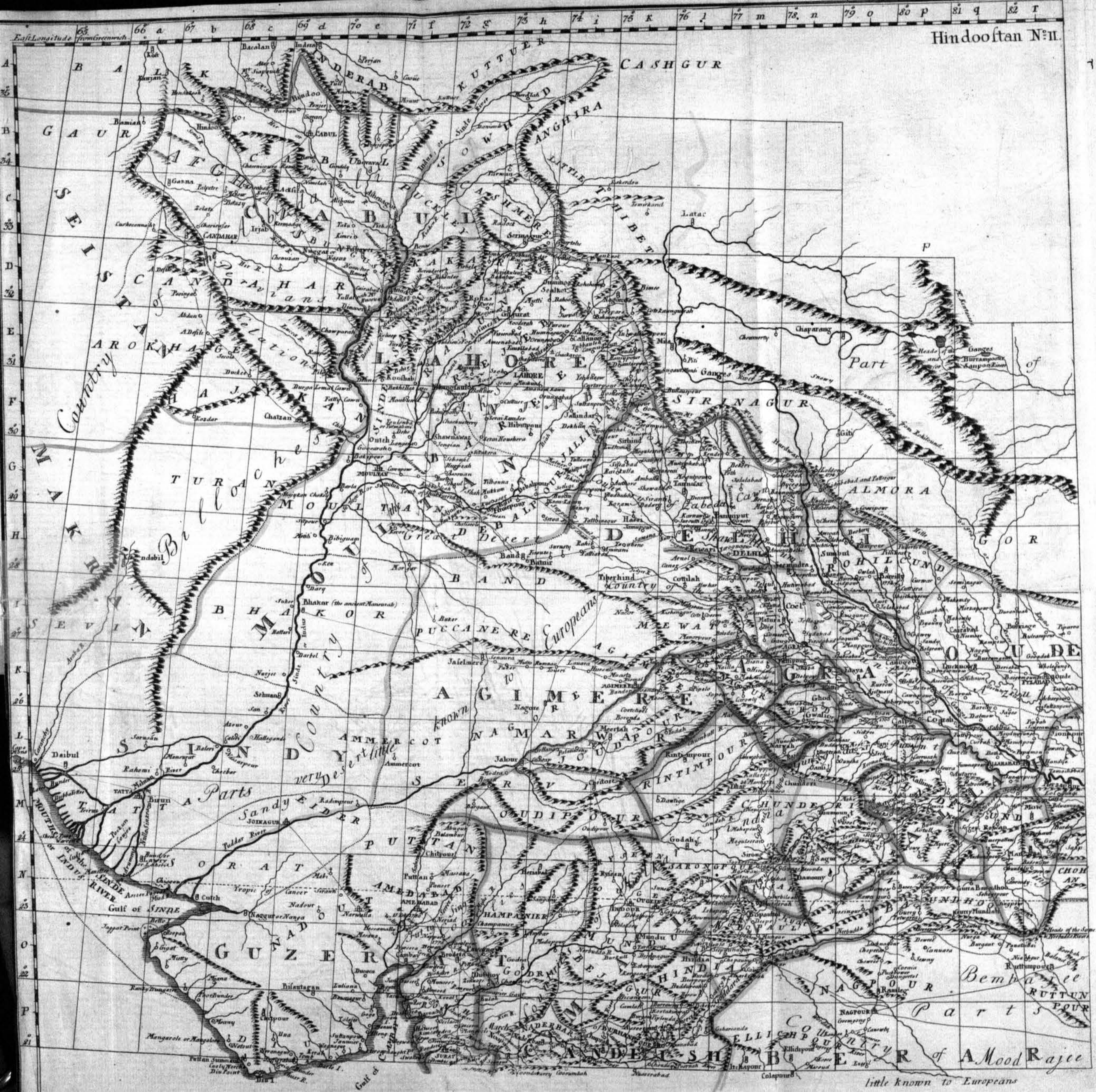
By J. Rennell F.R.S. 1782.
Copied at Berlin by Benj. Glasbach.
1785.



EXPLANATION.

- | | |
|--|---------------------|
| • Cities, and Capitals of
Soubahs, or States. | • Fortified Places. |
| • Cities in general. | • Towns in general. |
| • Capitals of Circars or small
Provinces. | • Great Roads. |
| | • Fields of Battle. |
| | • Pagodas. |





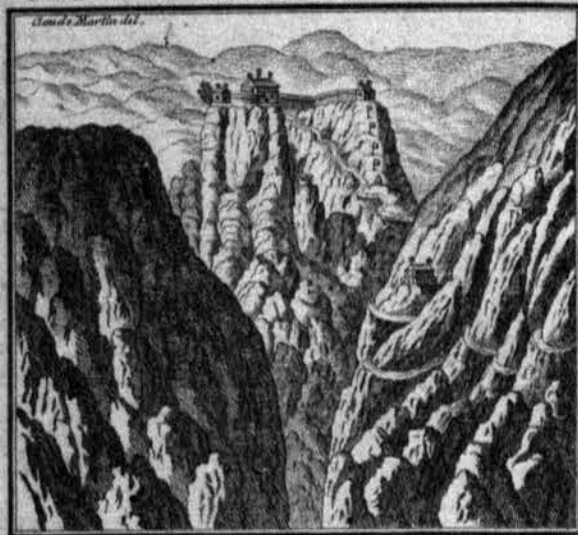


The GANGES from the CALLIGONGA,
to its confluence with the
MEGNA or BURRAMPOOTER:
and the MEGNA from thence
to the head of the LUCKIA RIVER.



BURRAMPOOTER RIVER

Southern View of DELLAMCOTTA FORT in BOOTAN.



Inscribed to the MEMORY of that brave and excellent OFFICER CAPT. JOHN JONES, Who took it by Assault in April 1775, and soon after fell a Sacrifice to the unwholesome Climate of Coos Beynar.

The BURRAMPOOTER, From the head of the LUCKIA or BANNAR RIVER to ASSAM.

